The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 274 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 28. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 206

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Viele Berathungen

Von Führern beider Hauptparteien.—Die New Yorker Situation.—Roosevelt und die Kongreßfrage.

New York, 28. Aug. Während die Vorsitzenden der Nationalausschüsse beider großer Parteien eifrig mit ihren Rathgebern konferiren, ist auch das neue Exekutivkomite des New Yorker republikanischen Staatsausschusses in Sitzung, um die Gouverneursfrage zu erörtern; außerdem stehen die Beamten des republikanischen Kongreßausschusses in Berathung mit Präsident Roosevelt zu Oyster Bay. Diese Umstände haben die Thätigkeit in politischen Kreisen dahier zur lebhaftesten gemacht, seit sich überhaupt die Parteien für den Wahlkampf organisirt haben.

Hier interessirt man sich am meisten für die Tagung des New Yorker republikan. Staatsausschusses. Timothy L. Woodruff, als Vorsitzer dieses Ausschusses, leitet die Sitzungen. Man glaubt, daß die Mehrheit der Anwesenden gegen die Wiederaufstellung von Hrn. Hughes als Gouverneurskandidat ist.

Eigentlich wurde diese Tagung einberufen, um die Vertretungsbasis in den Senatskonventionen der verschiedenen Counties im oberen Staate zu erörtern; aber ohne Zweifel kommt die Frage von Hughes' Wiederaufstellung auf's Tapet.

Es ist noch keine formelle Ankündigung über die Pläne für die „Pilgerfahrt" der Häupter des republikanischen Kongreßausschusses nach Oyster Bay erfolgt. Jedenfalls werden Vorschläge für die Betreibung einer lebhaften Kampagne namentlich in solchen südlichen Kongreßdistrikten, welche jetzt durch Demokraten vertreten sind, erörtert werden.

Präs. Roosevelt interessirt sich besonders stark für die Kongreßkampagne und ist entschlossen, daß die politische Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses, wenn irgend möglich, durch die kommenden Wahlen nicht verändert werden soll.

Das Zusammentreffen des rep. Nationalkomitevorsitzers Hitchcock mit den östlichen Mitgliedern des Exekutivkomites dieses Ausschusses ist die erste Konferenz seit der Organisirung des Exekutivkomites und gilt u. A. auch dem westvirginischen Parteistreitfall.

Der Vorsitzer Mack vom demokratischen Nationalausschuß widmet einen großen Theil seiner Zeit Berathungen mit den Mitgliedern seines rathgebenden Ausschusses; doch wendet er auch der Sachlage im Staate New York bedeutende Aufmerksamkeit zu. Er sucht namentlich, in die Murphy-McCarren'sche Situation Eintracht zu bringen.

Topeka, Kans., 28. Aug. Wm. J. Bryan reiste heute Vormittag wieder nach seinem Heim in Lincoln, Nebr., ab, wo er um 5:45 Uhr Abends eintrifft.

New York, 28. Aug. John Mitchell, der frühere Präsident der Ver. Grubenarbeiter von Amerika, hat alle Ersuche, Reden während der Wahlkampagne zu halten, abgelehnt. Er wird indeß am Arbeitertag vor der „Central Labor Union" zu Marion, Ill., sprechen.

Der Streit in Atlantic City.

Wirthe geben wohl nach, um Lizensen zu retten.

Atlantic City, N. J., 28. Aug. Die außerordentliche Lage, welche sich infolge der erwähnten Proklamation des Staatsgouverneurs Fort entwickelt hat — worin er droht, unter Umständen die Staatsmiliz zur Geltendmachung der Sonntagsausschankgesetze dahier aufzubieten — und die Haltung der Großgeschworenen von Atlantic City, welche geflissentlich die Weisungen des Gerichtshofes betreffs Erhebung von Anklagen wegen Uebertretung des Ausschankgesetzes unbeachtet ließen, bilden anhaltend den einzigen Gesprächsgegenstand.

Daß Gouv. Fort wirklich genöthigt sein wird, die Staatstruppen aufzubieten, ist kaum wahrscheinlich. Denn die Sommersaison in diesem berühmten Strandvergnügungsplatze nähert sich dem Ende, und man glaubt stark, daß wenigstens die größeren und hervorragenderen Ausschankplätze lieber den Getränkeverkauf am Sonntag aufgeben, als den Verlust ihrer Lizens riskiren werden. Ihre „Ernte" für diesen Sommer ist ja so gut wie vorbei, und es wird nicht angenommen, daß die Eigenthümer der wichtigeren Hotels und Kafes offen dem Staatsoberhaupt Trotz bieten werden.

Die Lage ist eine ernste vom Standpunkt der Geschäftsleute dieses Städtchens, dessen „freie und lustige" Umgebung es schon lange zu einem wahren Mekka für Sonntagsausflügler sowie für länger sich aufhaltende Vergnügungsgäste gemacht hat.

Was auch immer das Ergebniß des jetzigen Streites zwischen den Wirthschafts- und Spielplätze-Interessen und Ortsbehörden einerseits und der Staatsbehörde andererseits sein mag — viele der großen Eigenthumsbesitzer und Diejenigen, welche die Stadt haben aufwachsen sehen, glauben, daß die bitteren Kritiken, welche gegen sie als Ganzes geschleudert wurden, sich lange fühlbar machen werden.

Niemand bestreitet, daß geistige Getränke hier an Sonntagen verkauft werden. Der Hilfsgeneralanwalt Gaskill äußerte sich über die „trotzige" Haltung der Großgeschworenen: „Gouverneur Fort hat entschieden, daß das Gesetzbrechen in dieser Stadt aufhören muß. Atlantic City kann dem Gesetz des Staates nicht Trotz bieten. Seine jetzige Haltung bedeutet nicht nur Offenhalten der Wirthschaften am Sonntag, sondern offene Auflehnung, die einen Kampf erfordert, um festzustellen, ob das Staatsgesetz ungestraft mißachtet werden kann."

Gouverneur Fort selber erklärt, er „meine jedes Wort" seiner Proklamation.

Ohne Zweifel steckt aber in dem Streit auch ein gut Theil Politik.

Lustiger Irrthum.

Verheirathete Frau kriegt fast 500 Heirathsanträge!

Duluth, Minn., 28. Aug. Unter den Heimstättesuchern, welche in der Wartereihe für die Eröffnung der Landreservation von Fond de Lac stehen (diese Eröffnung findet am 15. September statt), ist auch Frau Anna Rowe. Irrthümlicherweise war sie bei der Veröffentlichung der Applikantennamen in Minneapoliser sowie in hiesigen Zeitungen als „ledig" angegeben, — und alsbald erhielt sie Heirathsanträge aus allen Theilen des Landes! Schon fast 500 solche sind ihr zugegangen, und es kommen noch immer mehr. Ihrem Gatten macht die Sache Spaß.

Frau Rowe hatte für ihren Gatten sich in die Reihe der Heimstättesucher aufgestellt.

2 Todte, 18 Verletzte!

Neuer Zusammenstoß auf der Chicago & Northwestern.

Janesville, Wis., 28. Aug. Unweit Platteville stieß heute ein Personenzug auf der Chicago- & Northwesternbahn mit einem Arbeitszuge zusammen. 17 Passagiere wurden mehr oder minder schwer verletzt, und der Lokomotivführer und der Heizer des Personenzuges wurden getödtet. Der Heizer des Arbeitszuges wurde gleichfalls verletzt.

Fort Smith, Ark., 28. Aug. Ein, südwärts fahrender Personenzug der St. Louis- & San Franziskobahn stieß bei Hardin, Okla., mit einem Arbeitszuge zusammen. Beide Lokomotiven entgleisten; der Lokomotivführer Ballard wurde getödtet, sein Kollege Campbell sowie zwei Heizer wurden verletzt. Der Kondukteur des Arbeitszuges wird vermißt. Sämmtliche Waggons blieben auf dem Geleise stehen. Es heißt, der Zugleitungsagent in Antlers, Okla., habe das Unglück verschuldet.

Millionär erschießt sich!

Lafayette, Ind., 28. Aug. John Harry Briggs, ein Viehzüchter und Millionär, 62 Jahre alt, erschoß sich heute Vormittag in seinem Heim zu Attica vor einem Spiegel, mit einem 38kalibrigen Revolver, welchen er in den Mund hielt. Seine Gattin, die einen Augenblick später in das Zimmer stürzte, fand nur die Leiche vor. Briggs hatte auch den Bürgerkrieg als Mitglied des 135. Indiana'er Freiwilligenregiments mitgemacht. Schwermuth infolge von Krankheit hatte ihn zu der Verzweiflungsthat getrieben.

Gut für Lebensabend versorgt.

Los Angeles, Kal., 28. Aug. Im Alter von 76 Jahren hat Frau Emily Woods über eine Viertelmillion Doll. geerbt, welche ihr Neffe, Charles L. Draper von Bloomington, Illinois, ihr hinterlassen hat. Sie erhielt die Kunde hiervon in der Wohnung ihres Schwiegersohnes E. W. Gillett, derzeit „Traffic Manager" der Las Vegas- & Tonapahbahn.

Arbeit und Geschäfte.

Pittsburg, 27. Aug. An den Stahlfabriken der W. D. Woods Co. wurde durch Anschlag bekannt gemacht, daß am Montag der volle Betrieb wieder aufgenommen wird. Ueber 1000 Handwerksarbeiter werden alsdann wieder eingestellt.

Fritzi Scheff als Braut.

Bristol, Tenn., 28. Aug. John Fox, der bekannte Gebirgsnovellendichter von Südwest-Virginien und Kentucky, wird bald seine Verlobung mit der Sängerin und Schauspielerin Fritzi Scheff, dem „Teufelchen der Operette" (wie Paderewski sie nannte), bekannt geben. Im November soll die Hochzeit stattfinden. Hr. Fox weilt jetzt mit Fritzi Scheff im Adirondackgebirge.

Ohne Bürgschaft festgehalten.

New York, 28. Aug. Kapt. Hains von der Bundesarmee und sein Bruder T. Jenkins Hains, welche bekanntlich der Ermordung des Zeitschriftenherausgebers Annis angeklagt sind, wurden vor den Ortsrichter Gilroy zu Long Island City in Handschellen geführt und ohne Bürgschaftszulassung für das Verfahren der Großgeschworenen festgehalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania von Liverpool.
An Nantucket, Mass., vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.
Boston: Sylvania von Liverpool.
Baltimore: Rhein von Bremen.
Quebec: Empreß of Britain von Liverpool.
Libau: Russia von New York, über Rotterdam.

Eine Verirrung.

Regenunheil im Südwesten!

Trinidad, Kolo., 28. Aug. Durch den stärksten Regenfall, den man jemals hier erlebt hat, ist das Städtchen sogut wie vollständig von der Bahnverbindung mit der Außenwelt abgeschnitten. Der Fluthschaden am Bahneigenthum wird sehr hoch kommen.

Trinidad, Kolo., 28. Aug. Eine hiesige Leichenbestatterfirma erhielt aus Folsom, N. M., eine Bestellung auf sechs Särge für die Leichen Ertrunkener.

Folsom liegt 100 englische Meilen südlich von Trinidad. Es soll ebenfalls furchtbar durch Hochfluth beschädigt sein; doch ist noch nichts Näheres darüber in Erfahrung zu bringen.

An der Kolorado-Southern-Bahn, in der Umgegend von Trinchera, 40 Meilen südlich von Trinidad, wurden 12 kleine Brücken und mehrere Hundert Fuß Bahngeleise weggerissen. Alle Telegraphendrähte liegen nieder. Ueber das Schicksal eines Personenzuges, der von Fort Worth nach Denver abging, weiß man noch nichts.

Alle Straßen in Trinidad sind überschwemmt, und die Fundamente mancher Gebäude sind geschwächt.

(Später:) Bei Folsom sind Dan B. Wenger und 2 kleine Kinder ertrunken. Wenger, ein Kaufmann, war früher in Trinidad ansässig.

Noch mindestens 4 andere ertranken.

Ausland.

Explosion auf Kreuzerboot.

Zwei Mann getödtet, und sechs schwer verwundet.

Kopenhagen, Dänemark, 28. Aug. Auf dem dänischen Kreuzerboot „Hekla" wurden durch vorzeitige Explosion einer Granate 2 Mann getödtet und 1 schwer verwundet.

Das Unglück passirte in der Aarhuisbai während eines Uebungsschießens.

Schrecken des Taifuns!

Britischer Dampfer geht unter.—51 Ertrunkene!

Tokio, Japan, 28. Aug. Es trifft hier die Kunde ein, daß in dem Taifun, welcher am 26. August unfern des Hafens von Goto (Insel Kiuhiu) wüthete, der stählerne britische Schraubendampfer „Daucarn" (2220 Tonnen Gehalt) unterging, und nur 2 von den 53 Mitgliedern der Bemannung gerettet sind.

Der Dampfer war am 27. Mai von Hamburg nach Nikolajewsk und dort am 21. August angelangt.

Im Sturm gestrandet.

Kingston, Jamaika, 28. Aug. Der norwegische Dampfer „Beacon", im Dienste der „Atlantic Fruit Co." (am 21. August von Baltimore abgegangen), ist während eines heftigen Nordsturmes zu Port Maria, an der Nordseite der Insel gestrandet. Die Insassen sind gerettet, aber das Schiff ist wahrscheinlich verloren.

Trauert um $110.

Dr. R. E. Larson beschuldigte Alice Gray des Diebstahls.

Als Ankläger gegen die 21 Jahre alte Alice Gray, 400 Washington Boul., kam heute Dr. Ralph E. Larson, 483 Webster Ave., dessen Sprechzimmer sich im Hause 63 Chicago Ave. befindet, vor Richter Gemmill im Harrison Str.-Stadtgericht, aber das Mädchen wurde freigesprochen. Dr. Larson behauptete, sie hätte ihm $110 gestohlen.

„Ich ging," sagte er, „am letzten Freitag Abend mit $110 in der Tasche von meinem Sprechzimmer nach Georg Silvers Wirthschaft an Clark und Randolph Straße. Während ich dort speiste, setzte sich dieses Mädchen zu mir. Nachdem wir zusammen getrunken, bestellte ich einen Wagen, und wir fuhren nach Buxbaums Wirthschaft an 22. und State Straße.

„Dort blieben wir eine Stunde und gingen dann in ein Hotel. Ich ging zu Bett und wußte von Nichts mehr, bis ich am anderen Mittag aufwachte. Meine Börse lag leer da, und das Mädchen war fort."

Dr. Larson gab zu, viel gezecht zu haben.

Die Angeklagte bezeugte, daß der Doktor in Buxbaums Lokal eine Rechnung von $43 zu zahlen hatte und beim Fortgehen noch $15 gehabt hat. Von diesem Gelde habe er ihr im Hotel $10 gegeben.

Der Verführung beschuldigt.

Auf die Veranlassung der 19jährigen Ida Last, deren Eltern in Brooklyn wohnen, wurde heute der 23 Jahre alte Julius Bernstein, Nr. 738 N. Leavitt Str., verhaftet. Er wird sich wegen Verführung und anderer ernster Anschuldigungen verantworten müssen. Bernstein wohnte früher in Brooklyn. Er veranlaßte das Mädchen, ihre Eltern zu verlassen, auf das Versprechen hin, sie zu heirathen. Statt dessen aber machte er sich aus dem Staube. Die Verlassene stellte fest, daß er sich nach Chicago gewandt habe, und folgte ihm hierher. Bernstein befindet sich in Haft.

Plötzlicher Tod.

S. J. Butler, ein 50jähriger im Ruhestande lebender Farmer von Dwight, Ill., fiel heute Mittag am Eingang zum Windsor Clifton-Hotel vom Herzschlag getroffen todt nieder. Er war mit seiner Frau auf dem Wege nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **274** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Wirthe in Springfield.

Sie dürfen ihre Geschäfte wieder wie früher betreiben.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 28. Aug. Zum ersten Male seit vorletztem Freitag Abend, als der Aufruhr ausbrach, ist gestern den Wirthen gestattet worden, ihr Geschäft wie früher von 5 Uhr Morgens bis Mitternacht zu betreiben. Die Wirthe beschweren sich sehr über die ihnen gegenüber von der städtischen Verwaltung befolgte Politik, denn es sei nicht nachzuweisen, daß der Aufruhr in einer Wirthschaft angezettelt worden sei, oder daß die Theilnehmer an den schrecklichen Mordbrennereien sich aus ihren Gästen rekrutirt hätten. Das Gesindel habe aus den Gassenstehern bestanden. Trotzdem seien die Wirthschaften vom Abend des Aufruhrs bis zum darauffolgenden Montag Morgen geschlossen worden. Seither sei den Besitzern der Betrieb bis sieben Uhr Abends gestattet worden. Erst als dem Bürgermeister Reece gestern wegen dieser ungebührlichen Geschäftsbeeinträchtigung Vorstellungen gemacht wurden, sei es anders geworden. Doch muß jetzt die Polizeistunde unter dem Staatsgesetz eingehalten und an Sonntagen müssen die Vorderthüren geschlossen gehalten werden. Die Fanatiker wollen aber darauf dringen, daß das Sonntagsgesetz strenge durchgeführt wird, und sie haben in dem Korporationsanwalt Murray einen Bundesgenossen. Dieser würdige Beamte ist aber vor dem Stadtrath gründlich abgefallen. Acht Tage vor dem Aufruhr hatte der Schankwärter des damals krank darniederliegenden Wirthes Chas. Dawson einem krakehlsüchtigen Gast gegenüber das Hausrecht angewandt. Der Bürgermeister entzog nun auf Empfehlung des Polizeichefs Dawson die Lizens, bis der Stadtrath sich mit der Sache befassen könne. Murray, der Korporationsanwalt, behauptete nun vor dem Stadtrath, Dawsons Lokal sei ein Sammelpunkt für lichtscheues Gesindel, Chicagoer und St. Louiser Diebe, und machte die Wirthe für den Aufruhr verantwortlich. Der Stadtrath stellte fest, daß die Anschuldigungen unwahr seien und gewährte mit großer Mehrheit Dawson seine Lizens wieder. Den Herrn Murray werden sich die freisinnigen Bürger in der nächsten Wahl vornehmen. B.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York; Korea, von New York nach Libau.
Plymouth: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt bei mäßiger Luftwärme; lebhafte südliche Winde.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt.
Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; im Süden des Gebietes heute Abend wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und vielleicht auch örtliche Regengüsse.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad, Morgens 6 Uhr 66 Grad, Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Wahl fällt auf Alschuler.

Ist zum Leiter von Stevensons Kampagneausschuß ausersehen.

Republikaner und Korporationen.

Der Anwalt Harrimans, des Eisenbahnkaisers, steuert $50,000 zum rep. Kampagnefonds bei.—Antwort auf Shonts' Aufruf.— Sherman spricht im Westen.

Zum Vorsitzenden des Hilfsausschusses, der die Kampagne Adlai E. Stevensons und des demokratischen Staatstickets leiten wird, ist, wie aus guter Quelle verlautet, Samuel Alschuler von Aurora ausersehen. Die Ernennung der 25 Mitglieder des Ausschusses wird morgen erfolgen. Alschuler ist einer der bestbekannten Demokraten des Staates, der selbst hätte die demokratische Nomination für das Gouverneursamt haben können, wenn er sie gewollt hätte. Trotzdem von verschiedenen Seiten ein starker Druck in dieser Richtung auf ihn ausgeübt wurde, war er nicht zu bewegen, den Kampf aufzunehmen.

Außer Alschuler werden dem Ausschuß, soweit bis jetzt bekannt ist, noch die folgenden wohlbekannten Demokraten aus den Landbezirken angehören: Free P. Morris von Watseka, Morris T. Moloney von Ottawa, Generalanwalt während Gouverneur Altgelds Amtszeit, Douglas Pattison von Freeport, Kongreßmitglied Henry T. Rainey von Carrollton, C. N. Gridley von Virginia, Caß County, D. F. Caldwell von Springfield und T. N. Jett von Wilboro. Letztere drei sind ehemalige Mitglieder des Kongresses.

Zum Vorsitzenden des Unterausschusses für Organisation ist A. W. Charles von Carmi, und zum Vorsitzenden des Unterausschusses für Kampagnesammlungen George A. Cooke von Aledo ausersehen.

Healy noch unschlüssig.

Staatsanwalt John J. Healy hatte sich heute Mittag noch nicht entschlossen, ob er die Nomination seines siegreichen Mitbewerbers John E. W. Wayman anfechten wird, und erklärte, daß er seine Entscheidung morgen bekannt geben werde. Von gewöhnlich gut unterrichteter Seite verlautete heute, daß Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht ihm gestern Abend den Rath gegeben habe, die Wahl Waymans nicht anzufechten und sich bei der Entscheidung in der Vorwahl zu beruhigen. Herr Healy bestritt heute nicht nur, daß ihm Oberrichter Olson dieesn Rath gegeben habe, sondern behauptete auch, daß er gestern überhaupt nicht mit ihm zusammengekommen sei. Auf die Frage, wer die Kosten der Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien in den sogenannten Lorimer-Wards trage, die im Privatbüro seines ersten Gehilfen Barbour durch Angestellte der „Chicago Daily News" veranstaltet wird, antwortete Herr Healy, daß er während seiner Abwesenheit $200 bis $300 für den Zweck eingesandt habe. Woher der Rest der Gelder kommt, behauptet er nicht zu wissen.

Antwort auf Shonts' Aufruf.

Theodor Shonts, der Präsident der Alton- und Clover-Leafbahn, der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern in einem Aufrufe die Ansichten Tafts bezüglich der Regulirung von Eisenbahnen billigt und die Eisenbahner des Landes auffordert, für den republikanischten Präsidentschaftkandidaten zu stimmen, hielt heute in Centerville, Ia., eine Ansprache, die sich mit den von ihm gestern entwickelten Grundsätzen keineswegs deckt. Im demokratischen Nationalhauptquartier wurde der gestrige Aufruf und die heutige Ansprache Shonts' und die Widersprüche in ihnen nachdrücklich besprochen. Josephus Daniels, einer der Abtheilungsvorstände im Hauptquartier und Vertreter North Carolinas im National-Ausschuß, sprach sich über die Auslassungen Herrn Shonts, wie folgt, aus: „Der Schluß der Rede Herrn Shonts: „Wir hoffen, allein gelassen zu werden und unser Geschäft nach unseren Ansichten leiten zu können", die der Ankündigung, daß er Herrn Taft unterstützen werde, auf dem Fuß folgte, scheint anzudeuten, daß Herr Shonts glaubt, daß Herr Taft den Plan Roosevelts, die Bahnen scharf zu überwachen und zu reguliren, aufgeben und zu der alten Methode zurückkehren wird, nach der die Bahnen thaten, was ihnen gerade paßte. In der republikanischen Platform und in der Annahmerede Herrn Tafts wird die Haltung Präsident Roosevelts, die Herr Shonts in seiner Ansprache von Anfang bis zum Schluß verurtheilt, gebilligt. Wenn Herr Taft auf dem von Präsident Roosevelt eingeschlagenen Wege folgen wird, wie er ankündigt, kann Herr Shonts nicht erwarten, daß die Bahnen thun können, was ihnen beliebt, es sei denn, er habe ein geheimes Einverständniß mit Herrn Taft, daß die Bahnen machen können, was sie wollen.

Eigenartige Methoden.

Die Nachricht, daß William Nelson Cromwell, der persönliche Anwalt des Bahnkaisers E. H. Harriman, dem republikanischen Kampagnefonds die Summe von $50,000 überwiesen habe, wurde heute vom Hilfs-Schatzmeister Fred W. Upham bestätigt. P. L. Hall, der Vizepräsident des demokratischen Nationalausschusses, der das Hauptquartier gegenwärtig leitet, wollte sich nicht weiter darüber aussprechen, erklärte aber, daß die Republikaner eigenartige Methoden anwenden, um Geld von großen Korporationen zu erhalten. Das zeige sich auch darin, daß Herr Upham Geld von Leitern von Korporationen zu erlangen suche, über deren Abschätzung er als Mitglied der Revisionsbehörde zu entscheiden habe.

Gute Aussichten.

Gute Aussichten für die demokratische Partei hatte heute eine Anzahl angesehener demokratischer Parteiführer aus verschiedenen Staaten zu vermelden, die sich im Hauptquartier einfanden. Unter den Besuchern befand sich Ex-Gouverneur George W. Peck von Wiskonsin, der als Verfasser des Büchleins „Pecks böser Bube" sich im ganzen Lande einen Namen gemacht hat, General John B. Castleman von Kentucky und Paul E. Folk von Tennessee, Bruder des gleichnamigen Gouverneurs von Missouri.

Sherman spricht im Westen.

Im republikanischen National-Hauptquartier verlautete heute, daß der Kandidat der Partei für das Vizepräsidentenamt, James Schoolcraft Sherman, gegen Ende September nach dem Westen kommen und Ansprachen halten werde. Aus den Staaten des Westens laufen täglich Gesuche um die Entsendung von Kampagnerednern ein, die für das republikanische Ticket sprechen sollen. Die Mehrzahl der Gesuche kommt aus den Dakotas, Missouri, Missouri, Nebraska und Oklahoma, Staaten, die wie die Dakotas und Nebraska den Republikanern mit Leichtigkeit verloren gehen können. Die von republikanischer Seite wiederholt aufgestellte Behauptung, daß die Partei den „geschlossenen demokratischen Süden" durchbrechen könnte, wird auch im hiesigen republikanischen Hauptquartier aufgestellt. Es wird behauptet, daß zahlreiche dahingehende Schreiben aus den Südstaaten eingelaufen seien, die allerdings nicht eingesehen werden können.

Makler Eastmans Auslieferung.

Robert C. Eastman, der nach angeblicher Veruntreuung von $15,000 ihm von Kapitalisten und Aktionären der New Yorker Maklerfirma Eastman & Co., deren ältestes Mitglied er war, flüchtig gewordene Börsianier, welcher hier verhaftet wurde und ein paar Wochen sich in Untersuchungshaft befand, wurde heute von Stadtrichter Gemmill freigelassen, gleich darauf aber von New Yorker Geheimpolizisten wieder verhaftet. Diese haben Auslieferungspapiere mitgebracht und wollen ihn zurückholen.

Böse Suppe.

Der Kolumbia-Jachtklub hatte gegen Julian A. John Nolan, Hilfs-Generalagenten der Travelers' Insurance Co., ein Zahlungsurtheil für Mitgliederbeiträge über $40 erwirkt. Zu der Verhandlung über sein Hab und Gut vor Stadtrichter Foster fand Nolan sich nicht ein, und heute hat ihn daher der Richter auf den 12. September vorladen lassen, um sich wegen Gerichtsmißachtung zu verantworten.

Tödtliche Stichwunden.

Der Italiener Steng Atmond, Nr. 120 De Koven Str., starb heute im County-Hospital an Stichwunden, die ihm am 16. August angeblich sein im selben Hause wohnender Landsmann Daniel Bruno zugefügt hatte. Bruno ist flüchtig und wird von der Polizei gesucht. Bruno fiel Atmond angeblich hinterrücks und ohne bekannte Ursache an.

Am Galgen.

Miami, Okla., 28. Aug. John Hopkins wurde wegen Ermordung der 18jährigen Schullehrerin Lena Craig (im letzten Januar) gehängt. Unmittelbar vor der Hinrichtung sagte er: „Ich bin ein unschuldiger Mann, — schneidet den Hund los!"

Die Leiche wurde nach Seneca, Mo., zur Bestattung gesandt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Arabic von New York; Bostonian, von Boston nach Manchester.

Abgegangen:

New York: Bremen nach Bremen.
Southampton: Main, von Bremen nach New York und Baltimore.
Antwerpen: Menominee nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Friesland, von Liverpool nach Philadelphia; Cedric, von Liverpool nach New York.

— Ungerechter Vorwurf. — Sie: „Ja, wie kann man denn so lang im Wirthshaus auf einem Fleck sitzen?" — Er: „Dummes G'schwatz, ich war ja in drei Wirthshäusern."

— Eine Unzufriedene. — Gatte: „Jetzt habe ich Dir in vier Wochen drei neue Kleider und einen Hut gekauft!" — Gattin: „Ja, es ist unerhört, nur einen Hut dazu!"

Eltern!

Wir folgen unserer bekannten Gewohnheit bei der Eröffnung jeder Schul-Saison, und legen morgen eine riesige Partie von doppelknöpfigen Knaben-Anzügen in allen Mustern und Moden des Herbstes, in den hübschen neuen Schattirungen, in braun und grau wie auch auch in schönen blauen Serges, Plaids, Streifen und Mischungen zum Verkauf auf. Es sind die regulären $4 u. $5 Anzüge, mit Knickerbocker oder gerade Hosen, und zwar bieten wir Euch morgen die Auswahl von sämmtlichen Anzügen zu **$2.95**

Andere von $1.95 bis $7.50

Ganzwollene blaue Serge Kappen, speziell morgen........19c

Waists und Blouses in neuer Facon, speziell zu..........19c

Spezialitäten in Kniehosen
Große Auswahl in Mustern
75c Werthe zu........45c
45c Werthe zu........25c

YONDORF CLOTHING CO.

Zwei Läden: Van Buren und Halsted Straße. Milwaukee und Chicago Avenue. „Außerhalb des Hohe Miethe-Distrikts." Offen Samstag bis 10:30 Uhr Abends.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(21. Fortsetzung.)

Der Doktor hatte sich gleich erhoben und ging mit ihr zu Frau Natusius. Das große Zimmer war nur von einer einzigen Lampe erleuchtet, und der ganze Raum schien in tiefe Dämmerung gehüllt.

Doktor Bergholz hörte das Weinen einer Frau, er hörte das Schreien eines Kindes, und manchmal einen Wehlaut aus dem Alkoven.

Die Kosy führte ihn an's Bett und erklärte kurz, was vorgefallen war.

Er fühlte Puls und Herzschlag der Kranken, gab ihr eine bequeme Lage und schrieb der Kosy auf ein Papier einige Besorgungen aus der Apotheke auf.

„Es ist wohl nur die Anstrengung", sagte er, „und die Pulver beruhigen. Das Kind ist ja auch ganz munter."

Er streichelte das kleine Geschöpfchen, das auf Frau von Hilbachs Armen eingeschlafen war, und diesen Umstand benutzte die Kosy, um ihm zu sagen:

„Herr Doktor, erlauben Sie, dies hier ist unsere Hausbesitzerin, die Frau von Hilbach, bei der Sie wohnen. Die Herrschaften kennen sich ja noch gar nicht."

Der Doktor verneigte sich leicht vor Frau von Hilbach, ging noch einmal an Friedas Bett und verabschiedete sich dann mit dem Versprechen, morgen früh wieder nachzusehen.

Die Kosy begleitete ihn bis zu seiner Thür, bedankte sich noch tausendmal, lief dann zur Apotheke, und nachdem sie Frieda versorgt, auch für Frau Natusius eine Tasse Thee gekocht und das kleine Kindchen in einen Korb gelegt hatte, ging sie mit Frau von Hilbach herüber.

„Nun, wie gefällt er Ihnen?" drängte sie. „Ein ernster, ruhiger Mann, nicht wahr? Und dazu so freundlich, so gutmüthig! Wenn doch der liebe Gott geben wollte, daß er recht lange bei uns bleibe! Nebenbei ist es ja auch ein so beruhigendes Gefühl, einen Doktor so nahe bei sich zu haben. Gute Nacht, Frau von Hilbach, und wenn Sie ihn morgen wiedersehen, dann seien Sie doch recht freundlich zu ihm, und unserem Jungchen will ich sagen, daß er immer die Mütze abnimmt, wenn er ihm begegnet. Gute Nacht!"

„Gute Nacht, Kosy!" Frau von Hilbach lächelte über die Alte. Aber als sie im Bett lag und den Doktor im Nebenzimmer auf- und niedergehen hörte, da wurde ihr wunderlich froh zu Muthe, und sie dachte nicht an die arme, unglückliche Frieda und ihre verzweifelte Mutter, sie dachte an Jemand, der ihr so ganz, ganz fremd und doch schon so bekannt war, als habe sie ihr ganzes Leben an seiner Seite gelebt.

XII. Kapitel.

Der Oktober hatte viele wundervolle, stille Tage gebracht. Warm und leuchtend lag die Sonne Mittags über dem bunten Herbstwald, und von dem tiefen, schönen Frieden, der die Natur erfüllte, war auch etwas in Frau von Hilbachs Seele gekommen.

Ihr war, als sei seit vielen Jahren ihr Leben nicht so reich und froh gewesen wie jetzt, und doch war gar nichts Besonderes von außen für sie gekommen, nichts, gar nichts.

Sie lebte ihre Tage so still und weltabgeschieden dahin, wie sie es bisher gethan, nur Abends, wenn sie zu Bett lag, hörte sie nebenan Schritte oder ein leises Husten und das Knistern von Blättern; sie hörte, daß ein Fenster geöffnet oder geschlossen wurde, und das Gefühl, daß ein Mensch neben ihr wohnte, der ebenso einsam wie sie war, machte sie glücklich.

Sie hatte ihn nicht wieder gesehen seit jenem Abend bei Frau Natusius, und daß sie ihm so absichtlich aus dem Wege ging, verdroß die Kosy eigentlich, denn wo man immer in der Angst leben mußte, daß er eines Tages seine Koffer packte, wäre es doch klug gewesen, wenn man ihn durch Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit zu halten versuchte. Wenn sie die junge Frau wäre, sie hätte ihn längst einmal eingeladen, so ganz zwanglos Abends zum Thee, das hätte ihm vielleicht wohl gethan, denn wenn ein Mann auch noch so rauh und gefühllos scheint, für so ein bischen stille Frauenfürsorge sind die meisten doch empfänglich. Nun, bisher hatte er ja nichts vom Gehen gesagt, im Gegentheil, es war eine Kiste mit Büchern für ihn aus Straßburg gekommen, und er hatte es sich in dem geräumigen Alkovenzimmer so bequem gemacht, wie einer, der noch lange nicht an's Abreisen denkt.

Die Pastorin hatte allerlei sonderbare Vermuthungen über ihn, denn sie meinte, daß ein Arzt mit einer einigermaßen guten Praxis doch unmöglich im Spätherbst viele Wochen verreisen könne, und sie kam zu dem Schluß, daß sein Hiersein irgend eine Veranlassung haben müsse, die unerfreulich sei, und daß daher auch seine große Schweigsamkeit rühre.

Er war auch eine Zeitlang täglich zu Frau Natusius gegangen, hatte auch da nur das Nöthigste gesagt, war aber im Uebrigen so freundlich gewesen, daß Frau Natusius ihn nicht genug loben konnte.

Eine Bezahlung hatte er auf ihre diesbezügliche Frage abgelehnt, und ihre Dankesbetheuerungen hatte er mit der Versicherung, es sei ihm eine Freude gewesen, ihr helfen zu können, zurückgewiesen.

Nun war die blonde Frieda schon so weit genesen, daß sie an den warmen Herbsttagen in der großen Laube im Garten sitzen konnte, und sie hielt ihr Kind auf dem Schooß und setzte sich in eine Ecke, wo Niemand von der Straße her sie sehen konnte.

Sie war noch sehr bleich, sah müde aus und weinte viel, obschon sowohl Mutter als Großmutter gut und freundlich zu ihr waren.

„Sie sollten nicht so viel weinen, Frieda", redete ihr Frau von Hilbach zu, die sich oftmals zu ihr setzte, weil es ihr weh that, wenn das arme Ding so trostlos und müde vor sich hinblickte. „Jetzt, da Sie Alles gut überstanden haben und Ihr Kindchen so gut gedeiht, ist doch kein Grund zum Weinen mehr da!"

Die Frieda aber schluchzte nur heftiger und sagte nichts, und Frau v. Hilbach mochte nicht in sie dringen. Sie nahm ihr manchmal das Kindchen ab und lud sie zu sich ein, aber sie kam nicht.

„Sie wird wohl traurig sein, daß ihr Ruf gelitten hat", meinte die Kosy, „aber, Gott im Himmel, so was passirt manchem Mädchen, und sie wird darum später doch eine gute, ehrbare Frau, zu der man aufsieht."

Am nächsten Tage herrschte große Aufregung in der Wohnung der Natusius, die sich alsbald der Kosy und der Frau von Hilbach mittheilte, — Frieda war verschwunden. Mit ihrem Kinde auf und davon nach Leipzig, wo ihres Kindes Vater lebte. Sie hatte einen Brief hinterlassen an ihre Mutter.

Wenn Euer Magen schwach ist, nehmt ein paar Dosen des Bitters. Aufschub macht die Sache nur schlimmer. Es ist als Tonic vorzüglich und verhindert Kopfweh, Dyspepsie, Krämpfe und Malaria.

Gebt Acht, verlangt

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Nur ein paar Zeilen, in denen sie um Verzeihung bat für den schweren Kummer und die Sorge, die sie der Mutter verursacht hatte und ein liebevolles Gedenken. Sie könne es nicht aushalten daheim. Sie wolle nach Leipzig, sie werde dort schon für sich sorgen können, für sich und ihr Kind, mit „seiner" Hilfe — vielleicht.

„Wenn man es näher überlegt", sagte die alte Großmutter am Abend zu ihrer Tochter, „so hat das Mädchen gar nicht so dumm gehandelt. Nun behält sie das schöne Pflegegeld, das sonst die Fremde bekommen hätte, und wenn er sie schließlich doch noch heirathet...."

„Sprich keinen Unsinn, Mutter!" sagte die Natusius hart, und sie strickte an ihrer Maschine und zählte wie sonst: „Eins, zwei, drei, einmal abnehmen, dreimal glatt, dann abnehmen. Wenn ich nur wüßte, woher sie das Geld zur Reise hat. — O, nun habe ich mich verzählt." Sie zog ein paar Runden auf, fügte die Maschine wieder ein, schob den Eisenarm hin und her und zählte weiter. „Dreimal glatt stricken, dann abnehmen, dann fünfundzwanzig Runden glatt."

Die Maschine klapperte, und die alte Großmutter schlief am Ofen ein.

„Ja", sagte die Natusius halb träumerisch zu sich, „sie ist gar nicht so dumm. — Nun behält sie das Geld für sich und vielleicht.... man kann ja nicht wissen.... denn sie ist ja ein hübsches Mädchen, und er hat sie in's Unglück gebracht — vielleicht heirathet er sie doch."

Sie hatte sich schon wieder verzählt und mußte einen ganzen Brusttheil vom Leibchen auftrennen.

„Ich darf nicht so viel denken, die Maschine erfordert Aufmerksamkeit", sagte sie und wurde stumpf und strickte bis tief in die Nacht, bis sie ihr Pensum für den Tag vollendet hatte.

In diesem Winter ging der Kosy Alles viel besser nach Wunsch, wie in den vergangenen Jahren.

Jede Woche zahlte ihr der Doktor seine Rechnung und gab ihr zwei Mark extra für ihre Bedienung, und wenn sie sich sehr lebhaft bedankte, wies er sie wohl mit einem Scherzwort zurück.

Jede Woche zehn Mark Baar und noch einen kleinen Verdienst an Frühstück und Abendbrot, das war aber ein Glück, das ihre Frau eigentlich gar nicht genug würdigte, und jedesmal, wenn die Kosy ihr das Geld brachte, hielt sie ihr wieder eindringlich die traurige Lage vom vorigen Winter vor und redete so lange, bis ein Lächeln um Frau von Hilbachs Mund erschien.

„Und denken Sie mal, nun ist schon bald der erste November, und wir heizen erst seit acht Tagen, während wir im vorigen Jahre schon im September zehn Briketts einlegen mußten. Erinnern Sie sich das noch?"

„Ja, Kosy, es geht bergauf mit uns!" sagte dann Frau von Hilbach, aber so redete sie nur der Kosy zuliebe, denn in ihr lebte eine große Angst und Bangigkeit für die Zukunft, von der sie bisher nichts gewußt hatte.

„Seit zwei Tagen will nun auch der Doktor Feuer, aber es will nicht so recht brennen", sagte die Kosy ein wenig sorgenvoll. „Ich werde mal mit einem Maurer sprechen müssen, damit wir zeitig abhelfen können, wenn etwas nicht stimmt."

„Hat er denn noch nichts vom Abreisen gesprochen?" sagte Frau von Hilbach, und ihre Stimme klang beklommen.

„Ne, im Gegentheil, er hat mich gestern gefragt, ob wir ihm die Doppelfenster vor dem Winter einhängen könnten; nu, und daraus schließe ich, daß er an's Gehen für's Erste nicht denkt. Sie sind ein richtiger Glückspilz geworden, Frau von Hilbach, Sie wissen gar nicht, wie Sie beneidet werden, nicht nur hier im Haus, die ganze Stadt weiß schon, was für einen netten Fremden wir haben, und — passen Sie auf, der geht vor Neujahr nicht von uns weg."

Durch Frau von Hilbachs Herz zog es wie ein warmer Sonnenstrahl.

„Wenn er doch bliebe, wenn er doch immer bliebe!" dachte sie und lauschte am Abend auf seine Schritte und schlief mit dem Gedanken an ihn, mit dem sie nie ein Wort geredet, ein.

Auf all die warmen Spätherbsttage war plötzlich starker Frost gekommen, so unvermittelt, daß man zuerst gar nicht daran glauben wollte.

Die Kosy kniete verzweifelt vor des Doktors Ofen. Der war in Naumburg, und wenn er am Abend durchfroren zurückkam, mußte er doch ein warmes Zimmer haben.

Sie hatte versäumt, den Maurer kommen zu lassen, und nun streikte dieser alte Ofen und sandte dicke Rauchwolken in's Zimmer, so daß Kosy die Thränen in die Augen kamen.

Sie sperrte beide Fenster auf, lief zum Maurer Lehnert und hörte zu ihrem Schrecken, daß neue Röhren eingesetzt werden müßten, und oben waren die Kacheln nicht mehr dicht, die müßten neu verkittet werden.

„Das nimmt zwei Tage in Anspruch, wenigstens können Sie vorher nicht heizen!" sagte der Maurer phlegmatisch und wußte nicht, daß er mit diesen Worten in der Kosy Innerem Alles aufwühlte, was augenblicklich aufzuwühlen war.

„Herr Gott, Herr Gott!" rief sie händeringend, lief zu ihrer Herrin und erzählte ihr von dem Mißgeschick.

„Man kennt ihn ja noch so wenig!" jammerte sie, „wenn er nun bösartig wird und zieht, und so ein dummer Ofen trägt an Allem die Schuld, ach Gott, wenn ich nur wüßte, wie ich ihm das beibringe!"

Auch Frau von Hilbach war ängstlich geworden, sie befragte den Maurer, wann er mit der Arbeit beginnen könne, und da der Doktor immer schon früh Morgens seine erste Wanderung antrat, versprach Lehnert sein Kommen für diese Zeit, aber die Kosy lief mit verstörtem Gesicht umher und erwartete unruhig des Doktors Rückkehr.

„Was meinen Sie, Frau von Hilbach, wenn ich ihm vorschlüge, die zwei Abende in Ihrem Wohnzimmerchen zu verbringen? Wenn ich so über ihn nachdenke, dann ist's mir oft, als fühlte er sich einsam und hätte gern ein bischen Unterhaltung, er mag sich nur nicht aufdrängen. Sehen Sie mal, wir riskiren ja nichts dabei, wenn wir ihn einladen, und mehr wie „nein" kann er auch nicht sagen!"

Frau von Hilbach war bleich geworden. Der Doktor sollte in ihrem Wohnzimmerchen sitzen? Dieser Mann, der für sie etwas so Unirdisches geworden war, weil sie ihn nie sah, nie sprechen hörte, weil sie ihn nur fühlte, er sollte hier bei ihr sitzen, so wirklich und leibhaftig wie ein anderer Mensch bei ihr sitzen? Nein, das war nicht möglich.

Sie wollte der Kosy verbieten, ihn einzuladen, weil es ihr so unglaublich schien, ihm so etwas zu sagen, aber ehe sie antwortete, war die Kosy fort, und da gleich darauf des Doktors Thür ging, wußte Frau von Hilbach, daß er zurückgekommen war, und daß die Kosy jetzt vor ihm stand und ihn bat, zu ihr zu kommen. Das Herz schlug ihr zum Zerspringen, sie hätte jauchzen und weinen mögen, und plötzlich sagte sie fast laut: „Wenn er nein sagt, dann möchte ich sterben."

„Flott, flott, Jungchen, alle Sachen aufgeräumt!" rief die Kosy, als sie wieder in's Zimmer trat. „Er kommt, Frau von Hilbach, in einer Viertelstunde ist er da. Er ißt mit uns zu Abend. Flott, greifen Sie ein bischen mit zu, damit der Tisch fertig ist, bis er kommt." (Fortsetzung folgt.)

Das Baby hatte juckende Schwären,

Die an verschiedenen Stellen ausbrachen—Nichts wollte ihm helfen—Die Mutter fast in Verzweiflung—Die Haut schnell ohne Narben geheilt und das Leiden kam nie zurück.

Seitdem sie Cuticura gebraucht, preist die Mutter es.

Vor mehren Monaten brachen an meinem Jungen, der jetzt 2½ Jahre alt ist, juckende Schwären aus. Ich fing an ihn zu behandeln, aber sobald sie an einer Stelle geheilt waren, brachen sie an einer anderen wieder auf. Ich war fast verzweifelt. Nichts von allem, das ich anwandte, wollte ihm helfen. Da las ich eines Abends den Bericht einer Dame, die ihren kleinen Jungen mit Cuticura geheilt. Ich fing an Cuticura Seife und Cuticura Ointment zu gebrauchen, und nach 3maligem Gebrauch begannen die Schwären zu heilen. Er ist jetzt gesund, und keine Narbe ist zurückgeblieben. Sie sind nie wiedergekommen, noch haben sie sein Blut verdorben, wie man wohl denken könnte. Die Cuticura Mittel sind die besten, die ich je versucht, sie sind sicher ausgezeichnet. Ich werde sie immer im Hause halten, und werde sie allen aufs beste empfehlen, die ähnlich zu leiden haben. Ich kann zu ihrem Lob nicht genug sagen. Frau William Gebing, 102 Washington Str., Attica, Ind., 22. Juli 1907."

Juckende Plagen

kleiner Stellen von Eczema, Blasenausschlag, Krusten, Flechten u. s. w. auf Körper und Kopfhaut oder den Händen von Schoßkindern, Kindern oder Erwachsenen werden augenblicklich gelindert und schnell geheilt, in der Mehrzahl der Fälle, durch Warmbäder mit Cuticura Seife und zarten Auftragungen von Cuticura Ointment, dem großen Hautheilmittel, verbunden, wenn nöthig, mit kleinen Dosen von Cuticura Resolvent. Die Cuticura Heilmittel sind als unbedingt rein verbürgt.

Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladeumhüllter Pillen, 25c. 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem., Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Offen Samstag bis 10 Abends.

State Quincy Jackson

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

— „feine $18 bis $30 Männer-Herbst-Ueberzieher, Ueberröcke und Regenröcke zum Verkauf zu $12.50"; seit Mittwoch Morgen sind The Hub's große Ueberzieher Floors überfüllt mit eifrigen Käufern; sicherlich der schnellste und sofortigste Andrang nach irgend einer ähnlichen Ankündigung seit dem Bestehen des Hub's.

(Vierter Floor)

— kein Mann, der einen Herbst-Ueberzieher zu kaufen beabsichtigt, sollte diese Gelegenheit versäumen; obgleich von letzter Saison, ist die Aenderung in der Mode fast unmerklich; sie stammen aus den besten Werkstätten Amerikas; darunter befinden sich die hübschen Automobil-Röcke, die Facons bis zum Hals zuzuknöpfen, gründlich wasserdicht; ebenfalls die Chesterfield oder konservativen Schnitt Ueberzieher und die beliebten kurzen Box-Ueberröcke; viele sind mit Seide gefüttert; in Verkäufen dieser Art ist es nur natürlich, daß die besten zuerst weggehen; wählt Euren Herbst-Ueberzieher Samstag; eine wirkliche Ersparniß von $5.00 bis $17.50, je nach der Auswahl; nicht ein Stück, das früher für weniger als $18 und von da bis $30 verkauft wurde; Auswahl.. **$12.50**

—$15 und $18 Männer-Anzüge zum Verkauf zu 8.75; die letzten Tage dieses Rekord brechenden Verkaufs; noch ein tausend Anzüge zur Räumung, das ist die ganze Geschichte; ungefähr gerade genug für die Verkäufe von einem oder zwei Tagen; morgen sollte thatsächlich den Verkauf beschließen, welcher solche Aufregung in der ganzen Stadt verursacht hat; das Assortiment umfaßt noch schwarze unappretirte Worsted Anzüge, blaue Serges und eine gute Anzahl von f'cy Mustern; drei-Stücke Geschäfts-Anzüge, schwer genug für frühen Herbst; sowie Outing-Anzüge; unsere reg. $15 und $18 Partien, Samstag Samstag verschleudert für...................... **$8.75**

Lokalbericht.

Schiffskanal nach Toledo.

Plan soll nach dem des „großen Wasserweges" erledigt werden.

Wenn nun die Bremse versagt?

Günstiger Unfall-Ausweis der Metropolitan-, sehr ungünstiger der Northwestern-Hochbahn. — Der neue Spielplatz an Wrightwood Ave.

Mit dem Plan des Baues eines Schiffahrtskanals von einem Punkte südlich von South Chicago in der Luftlinie durch Michigan nach der Maumee-Bai, zehn Meilen unterhalb von Toledo, O., einer Strecke von 244 Meilen, will sich die Association of Commerce befassen, sobald der große Plan eines Schiffahrtskanals vom Chicagofluß nach dem Meerbusen von Mexiko unter Dach und Fach ist. Angeregt wurde der Bau dieses Kanals, dessen Ausführung auf keine derartigen Hindernisse stoßen würde, wie die des anderen, von Bürgermeister Whitlock von Toledo, und zu seinen Gunsten spricht die Thatsache, daß die Wasserstraße von Chicago nach den Eriesee-Häfen und weiterhin nach dem Ontariosee um 500 Meilen verkürzt werden würde, da der Umweg durch den Michigan-, Huron-, St. Clair-See und den Detroitfluß vermieden, die Schiffahrt auch nicht von der Ungunst der Elemente beeinflußt werden würde. Der Kanal soll nach dem Plane nur zwanzig Fuß tief werden, während jetzt bereits ein Tiefgang von 26 Fuß für die Binnenseeschiffe für unerläßlich gehalten wird. Zu Gunsten des Baues spricht nach Herrn Whitlocks Ansicht die Thatsache, daß dadurch Chicago und natürlich auch Toledo zu Haupthäfen an den Binnenseeen emporrücken würden.

Flußbrücke und ihre Gefahren.

Die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft wird in einigen Wochen ihre neue Klappbrücke über den Nordarm des Flusses vollenden. Deren Bau wurde durch die von der Bundesregierung geplante Erweiterung des Schiffahrtskanals des Flusses erforderlich. Die Brücke wird nur auf einer Seite aufgezogen werden und die Länge dieses Theiles ist 172 Fuß, die größte derartige Anlage. Neunhundert Tonnen Stahl waren zu dem Bau erforderlich.

H. A. Packard, Nr. 1306 Winona Str., hat in einem Briefe an Bürgermeister Busse der Besorgniß Ausdruck gegeben, die sich, wenn auch vielleicht unwillkürlich, wohl schon eines jeden Fahrgastes der Northwestern-Hochbahn bemächtigt hat, wenn der Zug, auf dem er war, vor der offenen Flußbrücke an der Wells Straße plötzlich zum Halten kam. Sollten nämlich die Luftbremsen einmal versagen, so würde, nach Herrn Parkards Ansicht, der Zug in den Fluß stürzen. Die Northwestern-Hochbahngesellschaft versicherte einst, als eine solche Katastrophe nur mit Mühe verhindert worden war, daß sie Schutzvorrichtungen an den beiden Brückenenden angebracht habe, welche volle Sicherheit garantirten.

Unfälle auf Hochbahnen.

Während die Metropolitan-Hochbahngesellschaft in ihrem Bericht rühmt, daß seit Neujahr, thatsächlich seit einem Jahre, als an der Haltestelle am Logan Square ein Blinder getödtet wurde, kein Passagier oder Angestellter auf ihren Linien umgekommen und seit Neujahr auch nur eine Person schwer verletzt worden sei, wenn auch 282 kleinere Unfälle zu verzeichnen seien, hat die Northwestern-Hochbahngesellschaft eine große Zunahme tödtlicher Unfälle zu berichten, hauptsächlich, weil der Stadtrath ihr unter dem Einfluß der Gesellschaft und dem von Grundeigenthumsspekulanten in Rogers Park gestattet hat, im ersten Jahrzehnt den Betrieb auf der verlängerten Strecke bis zur Stadtgrenze auf ebener Erde zu führen. Die Wärter an den verschiedenen Geleiseschnittpunkten der Straßen sind auch nicht gerade die verkörperte Zuverlässigkeit, geradesowenig wie bei den Eisenbahn-Uebergängen; es wäre zu wünschen, daß der Stadtrath für strengere Schutzmaßregeln Sorge träfe.

Spielplatz an Wrightwood Ave. eröffnet.

An der Wrightwood Avenue und Perry Straße ist gestern Nachmittag ein Spielplatz für die Kinder in jener Stadtgegend eröffnet worden, und Stadtrathsmitglied Beilfuß stellte für das nächste Jahr auch den Bau einer Badeanstalt, einer Turnhalle und andere Verbesserungen in Aussicht. Seine Worte fanden freundliche Aufnahme, eine noch freundlichere aber die 115 Gallonen Rahmeis und die großen Menge Kuchen und „Candy", welche die Veranstalter der Feier bestellt hatten und an die Menge von 4000 Besuchern, zumeist Kinder, vertheilen ließen.

Verspekulirt?

Wenn die Angabe in einem Schreiben von Präsident Crilley von der Interstate Hotel Co., der Besitzerin des Lexington Hotel-Gebäudes am Michigan Boulevard, Ecke der 22. Straße, richtig sind, so haben sich nicht nur bei dem 1892 ausgeführten Bau, sondern auch bei der Hotelverwaltung, alle Betheiligten bös verspekulirt. Erstens soll der Zins für die auf 99 Jahre abgeschlossene Grundpacht so groß sein, daß jeder Besitzer und Pächter des Hotels in den letzten fünfzehn Jahren daran zu Grunde gegangen ist. Der Bau selbst hat $682,000 gekostet und ist heute zu $300,000 im Markte. Der Brief ist nun aber an den Präsidenten der Steuerrevisionsbehörde gerichtet und in der Absicht, durch jene Darstellung eine Herabsetzung der Steuereinschätzung zu erwirken. Das ist auch gelungen, denn die Einschätzung ist von $552,000 auf $342,000 herabgesetzt worden, dagegen bleibt die Einschätzung der Baufläche, $163,750, in Kraft.

Auch die Hausbesitzer in der Umgegend des Tenderloin an der 31. Str. erwirkten eine Herabsetzung der Steuereinschätzung, weil ihr Eigenthum sich wegen jener Nachbarschaft weder vermiethen noch verkaufen läßt. So wurde die Einschätzung des zweistöckigen Steinhauses Nr. 3145 S. Park Avenue von $5580 auf $3500 herabgesetzt. Fred. H. Allen erlangte für sein dreistöckiges Wohnhaus Nr. 2440 Michigan Boulevard eine Herabsetzung von $21,000 auf $11,000, und Frau Auguste Kuppenheimer, eine von $30,000 auf $20.000 für ihr Wohnhaus, Nr. 3240 Michigan Boulevard.

Heute beschäftigte sich die Behörde mit der Frage der Verminderung der Einschätzung der Fahrhabe der Chicago Railways Co. und der Consolidated Traction Co. von $20,000,000 auf $8,000,000 und von $6,594,806 auf $1,811,133. Vion J. Arnold und Stadtkämmerer Wilson nehmen an der Berathung Theil.

Wittern „Grabsch" in East Chicago.

In East Chicago sollen heute Abend in einer Bürgerversammlung Bürgermeister De Briae und die sieben Mitglieder des Stadtraths Auskunft darüber geben, weshalb die Stadt der Westrumite Co. of America für das von dieser gelieferte Sprenkelöl 28 Cents die Gallone bezahlen mußte, während es sonst zu 22 Cents zu haben ist, und weshalb der A. H. Andrews Co. ohne Ausschreiben von Lieferungsangeboten die Möblirung der neuen Stadthalle zu $7850 übergeben wurde, obwohl die Möbel durch Mitbewerb zu etwa $6000 hätten erlangt werden können. Der Verbesserungsverein des Vororts hat die Versammlung einberufen.

Das Tanzen in den Schulen.

Prof. Zueblin, bis vor Kurzem an der Universität Chicago lehrend, hat vor einem Lehrertage in Indiana sich für Tanzstunden in den Schulen als Theil des Lehrplans ausgesprochen, um die nach seiner Ansicht augenscheinlich fehlende Kameradschaft zwischen Knaben und Mädchen zu heben und die körperliche Grazie zu fördern. Supt. Cooley antwortet, daß er persönlich gegen einen solchen Plan, wenn auch nicht gegen das Tanzen im Allgemeinen sei, auch viele Eltern, und daß der Schulrath die Sache ein für allemal erledigt habe. Das Tanzen sei Privatsache. Freunde des Professors meinen, er sei mißverstanden worden und habe den Tanzreigen und ähnliche Uebungen im Turnunterricht gemeint.

Ein musterhafter Beamter.

Polizist Wm. H. Matthews hat jetzt als amtirender Sergeant nach Mitternacht Dienst in der Wache an der Sheffield Ave., was für eine Bevorzugung unter den Polizisten gilt. Matthews war früher im Polizeibezirk der Wache an der Chicago Ave. Oberwächter der schlechten Häuser und Spelunken. In der Stellung hat er einen Matrosen, den er angerempelt hatte und von dem er geprügelt worden war, zwei Stunden später erschossen, und Polizeichef Shippy, damals Inspektor, war vor den Leichenschau-Geschworenen sein Berather. Matthews wurde freigesprochen. Im letzten Winter insultirte er im Rausch an der N. Clark Straße Frau McCabe und ihre Schwester, Frl. Elizabeth Murphy, 64 Wendell Str., und wurde von McCabe zu Boden geschlagen, worauf er den beleidigten Gatten zu schießen versuchte. Obwohl Matthews vielfach wegen Mißhandlung von Bürgern und Trunkenheit Disziplinarstrafen erduldet hatte, nannte ihn bei dem Verhör wegen jenes Vorfalls Leutnant Doherty von der Disziplinarbehörde einen musterhaften Beamten. Die Behörde degradirte Matthews aber vom Geheim- zum gewöhnlichen Polizisten, und strafte ihn um zwanzig Tage Sold. Und jetzt ist er, dank seinem politischen Einfluß, von Kapt. Kane befördert worden.

— Seine Auffassung.—Herr: Herr Wirth, Sie haben doch ein sehr gut besuchtes Lokal und müßten Sie infolgedessen doch mit den Gewohnheiten des besseren Publikums, welches bei Ihnen meistens verkehrt, rechnen und Ihrem Lokal im Ganzen einen feineren Anstrich geben. — Wirth: Weiß schon! Von nächstem Ersten an wird Alles bei mir um 10 Pfd. erhöht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nahm 30 Pfund in 30 Tagen zu

Bemerkenswerthe Resultate des neuen, Gewebe herstellenden Protone, in vielen Fällen bei entkräfteten Männern und Frauen.

Ueberzeugt Euch durch Einschickung des nachstehenden Koupons für ein freies 50c-Packet.

„Wahrhaftig, nie zuvor sah ich etwas Ähnliches wie die Wirkung dieser neuen Behandlung, Protone, um das Gewicht und die verlorene Nervenkraft wiederherzustellen. Sie wirkt mehr als ein Wunder als eine Medizin," sagte ein wohlbekannter Herr gestern im Gespräch über die Umwandlung, die in seinem Zustand eingetreten war. „Ich glaubte, daß es nichts in der Welt gab um mich fett zu machen. Ich versuchte Stärkungsmittel, Verdauungsmittel, schwere Speisen, Milch, Bier und beinahe alles andere was man sich denken kann, aber ohne Nutzen.

Jeder Mann oder Frau, die mager ist, kann das normale Gewicht wiedererlangen durch die wunderbare neue Behandlung, Protone.

„Ich war seit Jahren mager, und glaubte daß dies so sein müßte. Schließlich las ich von den wunderbaren Resultaten, die durch Protone erzielt wurden, und ich beschloß es zu versuchen. Wenn ich jetzt in den Spiegel blicke, denke ich daß es jemand anders ist. Ich nahm 30 Pfund im letzten Monat zu, und nie in meinem Leben war ich stärker und kräftiger."

Protone ist ein äußerst wirksames Beförderungsmittel der Ernährung, vergrößert die Zellen, erzielt vollständige Assimilirung der Speise, vermehrt die Blutkörperchen und dadurch schafft es Muskeln und festes, gesundes Fleisch und macht die Figur rundlich.

Für Damen, die nie modern aussehen, in irgend einer Bekleidung, wegen ihrer Magerkeit, wird diese wunderbare Behandlung eine Offenbarung sein. Sie verschafft auch eine schöne Figur und stärkt die Nerven.

Es kostet Euch nichts, die wunderbare Wirkung dieser Behandlung zu erfahren. Sie ist absolut unschädlich, auch für den zartesten Körper. Die Protone Company, 170 Protone Bldg., Detroit, Mich., schickt Jedem, der Namen und Adresse einsendet, ein 50c Packet von Protone frei, mit vollen Anweisungen, um zu beweisen, daß es wirkt. Sie schickt Euch auch ihr Buch „Weshalb Ihr mager seid" gratis, welches Thatsachen angibt, die Euch überraschen werden. Schickt heute nachstehenden Koupon mit Eurem Namen und Adresse.

Freier Protone-Koupon.

The Protone Company, 170 Protone Bldg. Detroit, Mich.

Ich möchte an Gewicht zunehmen, darum bitte schicken Sie mir ein freies 50c-Packet Ihrer wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung, Protone, portofrei, und Ihr freies Buch, welches erklärt, weshalb ich mager bin. Als Beweis, daß ich es ernst meine, lege ich 10c bei um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

Name..

Straße..

Stadt.....................Staat..............

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Temperatursturz im Süden

Verschlimmert die Lage der Fluthleidenden noch mehr! — Wasser gewichen.

Atlanta, Ga., 28. Aug. Die Bevölkerung von Georgia sowie von Süd- und Nordkarolina fand heute beim Erwachen einen Temperatursturz vor, welcher die, durch die Hochfluth obdachlos Gemachten mit neuen Leiden bedroht!

Während der Nacht sank das Thermometer beinahe auf den Frostpunkt herab.

Berichte aus Augusta, das am meisten unter allen Städten Georgia's durch die Fluthen gelitten hatte, besagen, daß das Wasser so ziemlich aus den Straßen weg ist, und die Reinigungsarbeiten in den überschwemmten Gebäuden rasch vor sich gehen.

Die Zahl der Umgekommenen im Staat Georgia ist nicht über 5 gestiegen.

(In Südkarolina sind es 12 bis 15. Aus Nordkarolina und aus Virginien wurden keine Menschenopfer gemeldet.)

Aus Spartanburg, Greenville und Columbia, S. K., wird gemeldet, daß auch dort die Hauptgefahr vorüber ist. Der Fluthschaden an den Feldfrüchten ist aber in Theilen von Südkarolina ein ganz normer, während die Städte nur verhältnißmäßig wenig gelitten haben.

Langsam wird die Telegraphenverbindung wiederhergestellt. Die Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung wird zum guten Theil noch durch die vielen ausgeschwemmten Brücken verzögert.

Augusta, Ga., 28. Aug. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Hochfluth auch die Fundamente vieler großer Gebäude im unteren Theile der Stadt beschädigt hat, — bereits ist die Zentralgrammärschule zusammengestürzt, und ebenso die Außenmauer vom Gebäude der „National Biscuit Co." Auch ist der Unterbau der Port Royal-Brücke weggewaschen.

Heute Nachmittag trat eine große Bürgerversammlung zur Erörterung der Nothlage zusammen.

Charleston, S. K., 28. Aug. Nach neuerlichen Meldungen wird die Zahl der Hochfluth-Todesopfer im Staate Südkarolina auf mindestens 20 kommen!

Norfolk, Va., 23. August. Dem Berichte der Bahngesellschaft zufolge haben sich die Fluthverhältnisse sowohl in Virginien, wie in den beiden Karolinas bedeutend gebessert. Man ist jetzt mit den Reperaturarbeiten, namentlich an den Bahnbrücken, beschäftigt, stößt aber auf viele Hindernisse.

Der Küstensturm zieht vorüber, und doch hat der Wind an den Virginia-Kaps noch immer eine Schnelligkeit von 36 Meilen pro Stunde, und kleine Schiffe können sich nicht auf die See wagen.

Atlanta, Ga., 28. Aug. Ein Ruf um Hilfe für die Fluthleidenden, ein geldlicher Verlust von anderthalb Millionen Dollars in der Stadt Augusta allein und von einer Million in anderen Städten von Georgia und Südkarolina, und etwa 25 Menschenopfer, — dies ist ein kurzgefaßter Ueberblick über die Folgen der Hochfluth.

In Südkarolina ist noch immer die Verbindung mit vielen Plätzen, einschließlich der telephonischen, unterbrochen.

Fayetteville, N. K., 28. Aug. Unsere Stadt mit 12,000 Einwohnern (am Cape Fearfluß) ist durch die Hochfluth von Donnerstag Nacht und Freitag früh unter Wasser gesetzt, und 3000 Menschen sind obdachlos! Es ist ein Ruf um Hilfe ausgesandt worden.

In der politischen Welt.

Bryan über Sicherstellung von Bankeinlagen.

Topeka, Kans., 28. Aug. In seiner Rede, welche Wm. J. Bryan gestern Abend in dem dichtgefüllten Auditorium über Garantirung von Bankeinlagen hielt, sagte Wm. J. Bryan:

„Warum nicht den Einleger sicherstellen? Die Bundesregierung verlangt eine besondere Sicherheit, wenn sie einer Nationalbank Geld anvertraut, obwohl sie die Bank jederzeit prüfen kann; der Staat verlangt Sicherheit, und die Stadt verlangt Sicherheit. Warum sollte der Einleger sich auf gut Glück verlassen müssen? Nicht nur hat der Einleger bis jetzt keinen Schutz, sondern die Gewähr, welche dem Bunde, dem Staat, dem County und der Stadt gegeben wird, vermindert seine eigene Sicherheit; denn Jene sind bevorzugte Gläubiger der Banken, und der Einleger muß sich mit dem, was dann übrig bleibt, so gut abfinden, wie er kann. Warum eine solche Vernachläßigung der Depositoreninteressen? Eine Bank verlangt Einlagen auf die Theorie hin, daß der Einleger sicher sei, sein Geld zurückzubekommen, und die Gesetze sollten die Thatsachen mit dieser Theorie in Einklang bringen. Ein solches Gesetz wird dem Einleger, dem Gemeinwesen und dem Bankier selbst zugute kommen.

Die Erfahrung in Oklahoma zeigt schlußgiltig, daß Einleger ihr Geld in nichtgarantirten Banken nicht sicher fühlen. Am 17. Dezember 1907 erließ die Oklahoma'er Staatslegislatur ein Einlegergarantirungsgesetz, das am 4. Februar 1908 in Kraft trat, und wonach alle Staatsbanken, sowie solche Nationalbanken, welche von diesem Gesetz Gebrauch zu machen wünschen, um 1 Prozent ihrer Einlagen besteuert werden, und dieses Geld in einen Garantiefonds gethan wird. 555 Banken, darunter 54 Nationalbanken, waren bis zum 14. Mai unter die Bestimmungen dieses Gesetzes getreten, während noch 255 Banken (sämmtlich Nationalbanken) in Oklahoma ungarantirt blieben. Zwischen Dezember und Mai gewannen die sichergestellten Banken $4,237,765.22 an Einlagen, während die Einlagen der nichtgarantirten Banken um $1,101,807.86 zurückgingen. Das Volk will mehr Sicherheit haben, als die bisherigen Gesetze sie ihm geben.

Hr. Taft klagt darüber, daß „Niemand die Last vorhersehen könne, welche unter diesem System garantirter Einlagen den gesunden und konservativen Bankiers des Landes auferlegt würde, die verpflichtet wären, die Verluste gutzumachen, welche durch die leichtsinnigen, spekulativen und unehrlichen verursacht werden", usw. Nun, wir haben die Vergangenheit, uns zu leiten; und wir haben Grund, zu glauben, daß der Verlust in Zukunft geringer sein wird, als in der Vergangenheit; denn sind die Banken gegenseitig verantwortlich für die Einlagen jeder anderen, so werden sie genügend an einander interessirt, um bessere Regulirung und größere Einschränkungen zu begünstigen. Hr. Taft verräth eine Unwissenheit über diesen Gegenstand; denn der Plan schlägt keine Beseitigung irgendwelcher Garantie vor. Ja er sieht strengere Regelungen der Banken vor, und Oklahoma hat dieselben bereits strenger gemacht.

Die republikanische Partei schlägt ein Postsparbankensystem vor; die Demokraten ziehen die garantirte Bank vor, welche dem Einleger die bedurfte Sicherheit gibt und doch das Bankgeschäft den Banken läßt; sie ist aber für Postsparbanken, wenn die garantirte Bank nicht erlangt werden kann."

Doch wiedervereint:

Der Künstler Earle und seine „Seelenhälfte"!

Monroe, N. Y., 28. Aug. Der Kunstmaler Ferdinand P. Earle ist mit seiner jungen Gattin (früheren Julia Kuttner), welche mißhandelt zu haben er angeklagt wurde, und welche angeblich nichts mehr von ihm sehen oder hören wollte, glücklich wieder vereinigt.

Earle war gestern unter $1000 Bürgschaft aus dem Goshen-County-gefängniß freigelassen worden, wohin er unter der Anschuldigung gebracht worden war, seine Gattin (wegen der er seine erste Frau aufgegeben hatte, und welche den ersten Anlaß zu dem vielen Reden über Affinität oder Seelenverwandtschaft in den ganzen Ver. Staaten bildete) nach und vor der Geburt ihres Kindes mißhandelt zu haben.

Es gelang Earle gestern Abend, nach seiner Freilassung, den Zeitungsreportern zu entkommen, worauf er hierher fuhr. Seine Gattin, mit der er irgendwie auf's Neue Verbindung angeknüpft hatte, kam von New York zurück (wo sie bei ihrer Mutter gewesen) und schien ganz froh zu sein, mit ihrem exzentrischen Gemahl wieder zusammenzutreffen! In ihren Armen trug sie das Kind, das jetzt 3 Wochen alt ist.

Anwälte auf beiden Seiten geben zu verstehen, daß die Anklage gegen den Künstler niedergeschlagen werden wird. Earle soll übrigens durch seine zweitägige Gefängnißerfahrung bedeutend gebändig worden sein.

Ausland.

Besteuerung geistiger Getränke

Spielt eine Hauptrolle im Reichs-Finanzreformplan. — Deutsches halbamtliches Blatt für Selbstbestimmungsrecht der Marokkaner.—Oesterreich sondirt Mächte über Stellung von Bosnien und Herzegowina.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. August. Unter den Steuerplänen, welche die dem Reichstag zu unterbreitende Finanzreformvorlage enthalten wird, spielt zweifellos die Besteuerung alkoholischer Getränke eine Hauptrolle. Besonders ist eine Erhöhung der Brausteuer in Aussicht genommen, um einen Theil der erforderlichen Mehreinnahmen des Reichs zu decken.

Anläßlich der Wendung der in Marokko, welche durch den entscheidenden Sieg des „Sultans des Südens", Mulai Hafid, herbeigeführt worden ist, tritt die halbamtliche „Süddeutsche Reichskorrespondenz" für das Selbstbestimmungsrecht der Marokkaner ein. Das dem Kanzler nahestehende Blatt erklärt, der Zusammenbruch des Sultans Abdel Asis sei nur das Ende eines mühsam aufrechterhaltenen Scheinwesens. Es würde ein großer Fortschritt sein, wenn die Politik, den Marokkanern einen, von ihnen nicht anerkannten Sultan aufzunöthigen, beendigt würde. Das Selbstbestimmungsrecht in der Wahl eines Herrschers sei keine Phrase. Das Blatt fügt hinzu, die Großmächte würden die Stimme der Marokkaner nicht überhören.

In Verbindung mit der Neubesetzung des deutschen Botschafterpostens in Washington sind bisher nur Träger adeliger Namen erwähnt worden. Infolge dessen regt die hiesige „National-Zeitung" an, es möge der Versuch gemacht werden, nach den Republiken bürgerliche Vertreter zu senden, um damit einen unleugbar vorhandenen Mißstand abzustellen; das würde in Washington sicher als keine Ehrenkränkung empfunden werden.

Die Stadt Metz ist anläßlich des Aufenthalt des deutschen Kaiserpaares, welches zur gestrigen Kaiserparade eintraf, auf das Festlichste geschmückt. Die kaiserliche Familie nahm im Gebäude des Generalkommandos des 16. Armeekorps Wohnung. Auch zahlreiche andere Fürstlichkeiten sind angelangt. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand vertritt bei der Gelegenheit den Kaiser Franz Joseph.

Wien, 28. Aug. Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß die hiesige Regierung gegenwärtig die Signaturmächte des Berliner Vertrages vom 13. Juli 1878 wegen Abänderung der staatsrechtlichen Stellung Bosniens und der Herzegowina zur Doppelmonarchie ausholt. Es soll die Einführung einer Repräsentativverfassung ermöglicht werden. Die ehemals türkischen Provinzen Bosnien und Herzegowina wurden durch jenen Vertrag der österreichisch-ungarischen Regierung zur Verwaltung und militärischen Besetzung überlassen. Sie stehen indeß nominell noch unter der Oberhoheit des Sultans. Die Zivilverwaltung wird vom gemeinsamen österreichisch-ungarischen Finanzministerium geführt.

Eine radikale Aenderung des dortigen Verwaltungswesens ist längst als nothwendig anerkannt worden. Die Frage ist akut geworden, nachdem das absolutistische Regiment in der Türkei gestürzt, und die Verfassung von 1876 wiederhergestellt ist.

Dem, gestern gemeldeten Vandalen-Akt in der Bildergallerie des Grafen v. Harrach ist ein Aufsehen erregender Diebstahl in der Gallerie des Fürsten von Liechtenstein gefolgt. Aus der reichen Sammlung von Kunstschätzen ist ein höchst werthvolles elfenbeinernes Relief, „Der Raub der Proserpina", entwendet worden. Auch in diesem Falle fehlt noch jede Spur von dem Thäter.

Persische Revolution wächst.

Teheran, 28. Aug. Immer bedenklicher für den Schah lauten die neuerlichen Nachrichten aus dem westlichen und südlichen Persien! Die Stadt Kerman wurde nach blutiger Schlacht, mit Hunderten Todten, von den Aufständischen genommen, welche den Vizegouverneur tödteten. Alle Stämme in Persisch-Kurdistan haben sich der Revolution angeschlossen und wollen sich ganz von Persien losreißen, wenn nicht das Parlament einberufen wird. Ein Regierungsamt nach dem andern fällt in die Hände der Revolutionäre. Das Schlimmste für den Schah ist, daß auch die Truppen massenhaft von ihm abfallen. Wenn es so weitergeht, ist er verloren, falls er nicht bald das Parlament einberuft.

Unsere Armada vor Melbourne

Melbourne, Australien, 28. August. (10:15 Uhr Abends.) Das amerikanische atlantische Schlachtschiffgeschwader erreichte heute Abend um 9:45 Uhr Wilson's Vorgebirge, 152 Meilen vom Eingang des Hafens von Melbourne. Die Kriegsschiffe befanden sich zur Zeit in Kolonnenaufstellung. Sie treffen morgen früh zu programmgemäßer Stunde an dem Vorlant von Port Philip ein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Panamakanalzone hat laut neuem Zensusbericht 50,003 Einwohner.

— 29 Leichen aus der Hailey'schen Unglücksgrube bei McAlester, Okla., erlangt.

— Ein Feuer in Lane, Idaho, bedrohte den ganzen Ort mit Vernichtung und verursachte $100,000 Schaden.

— Die amerikanische Automobileinfuhr aus Frankreich und Deutschland nahm in den letzten Monaten sehr stark zu.

— Mit einer Flinte seines Vaters erschoß der 6jährige Charlie Scarlett in Benton, Jll., seine 8jährige Schwester zufällig.

— Bundesbeamte beschlagnahmten in Kühlspeichern zu Detroit auf Grund des neuen Nahrungsgesetzes 7½ Tonnen verdorbene Eier!

— Aus dem Laden von Katz & Quint in New York, an 26. Str., wurden Nachts zwei Wagenladungen Seide im Werthe von $10,000 geraubt.

— Die Großgeschworenen in Cincinnati klagten 4 Beamte der bankerotten „Owensboro Savings Bank" der Unterschlagung, Fälschung u.s.w. an.

— Das Vermögen des verstorbenen Russell Sage in New York wird jetzt in Verbindung mit der Nachlaßsteuerregulirung auf $64,000,000 angegeben.

— Dem rep. Präsidentschaftskandidaten Taft wurde heute beim Verlassen von Hot Springs, Va., ein silberner Liebesbecher von den Gästen des „Homestead Hotel" überreicht.

— Die Vertheidigung des Knechtes Ray Lamphere zu Laporte, Ind., seit Monaten der Ermordung der Massenmörderin Gunneß und ihrer 3 Kinder usw. angeklagt, leitete heute das Habeaskorpusverfahren ein, um seine Freilassung herbeizuführen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5; New York 1; St. Louis 1, Brooklyn 2; Cincinnati 4, Boston 7; Pittsburg 4, Philadelphia 3. — „American League" — Boston 1, St. Louis 3; Boston 1, St. Louis 3 (2. Spiel.)

— Nach hitziger Debatte nahm der Konvent des amerikanischen Anwälteverbandes in Seattle mit 60 gegen 22 Stimmen einen Ausschußbericht an, welcher sich gegen unnöthige Verschleppung von Zivil- und Kriminalprozessen erklärt und entsprechende Aenderung des Gerichtsverfahrens fordert.

— Das Direktorium des staatlichen Invalidenhauses in Grand Rapids, Mich., strich die Bestimmung, daß die aufzunehmenden Invaliden einen Theil ihrer Pension an die Kasse des Heims abzugeben haben. Kürzlich hatte der Kontrolleur des Bundesschatzamtes entschieden, daß solche Anstalten, welche Invaliden auch nur einen Theil ihrer Pension für Verwaltungszwecke abnehmen, keine Unterstützung der Bundesregierung erhalten können.

Ausland.

— In Holland wird, im Gegensatz zu allerlei Gerüchten, versichert, daß der Zustand der Königin Wilhelmina keinen Anlaß zu Besorgniß gebe.

— Das deutsche Kriegsministerium lud den amerikanischen Luftschiffer Wilbur Wright ein, die Versuche mit seinem Aeroplan in Berlin fortzusetzen.

— Beim türkischen Sultan traf sein Bruder Mehemed Raschad Effendi auf Einladung ein, zum ersten Mal seit des Sultans Regierungsantritt, und wurde herzlich empfangen.

— Neue deutsche, staatlich subventionirte Kabelgesellschaft, mit Hauptquartieren in Kuba, wird Dienst nach Brasilien, Liberia und den deutschen Kolonien an der Küste Westafrika's liefern.

— Nach einjähriger Gnadenfrist für ausländische Besitzer englischer Patente ist das britische Patentgesetz in volle Kraft getreten, wonach alle in England patentirten Artikel auch dort hergestellt werden müssen.

—Als Extravertreter der amerikanischen Geldkommission befinden sich der Chicagoer Bankpräsident Reynolds und der New Yorker Vize-Bankpräsident Davidson in Berlin, um das deutsche Geldverkehr- und Bankwesen zu studiren.

— Auch gestern hielt der Ansturm von Einlegern auf die Friedrichsberger Bank in Berlin an. Die, von anderen Finanzangestellten unterstützte Bank zahlte alle Kunden aus, soweit das Gesetz es verlangt.

— Der französische Ambulanzsoldat Camille Marquet wurde in Bordeaux zu sechs Tagen Haft verurtheilt, weil er an Präsident Roosevelt Erpressungsbriefe schrieb. Er forderte für „geleistete Wahlkampagnedienste" $2000 und drohte mit Skandalenthüllungen.

— Das venezolanische Gericht erster Instanz verurtheilte die französische Kabelgesellschaft wegen Unterstützung der Maes'schen Revolution zu $5,000,000 Strafe und legte ihr einen, noch durch Sachverständige zu bestimmenden Schadenersatz auf. Das Urtheil — gegen welches Berufung erfolgt — ist beinahe ein genaues Seitenstück desjenigen gegen die „New York & Bermudez Asphalt Co."

— Wie aus Rom gemeldet, wurde Pfarrer Madin von New York zum Antragsteller im Prozeß zur Seligsprechung des verstorbenen Papstes Pius IX. ernannt. Ein Mann Namens Falconieri protestirte in einem Briefe an die Kongregation der Riten gegen diese Seligsprechung und behauptete, Pius IX. habe habe seiner Familie Eigenthum auf betrügerische Weise entrissen.

Lokalbericht.

Ausgestellt.

Falkenaus Boulevardplan in der Bürgermeisterei.

Aufgabe wird zu schwer.

Das starke Anwachsen des Besuchs der Ferienschulen.—Viele neue Schulhäuser geplant.—Letzter Vortrag auf dem Lehrertage im städtischen Seminar.

Viktor Falkenau, der bekannte deutsche Bauunternehmer, hat bekanntlich einen eigenartigen Plan zur Lösung der Frage des Verbindungsboulevard-Baus zwischen der Süd- und der Nordseite ausgearbeitet. Danach soll der Boulevard unter dem Fluß und eine Strecke südlich und nördlich davon in einem Tunnel angelegt werden, weiterhin auf ebener Erde, z. B. auf der Südseite östlich von der Michigan Ave. Die Skizzen des Planes, welcher von der Behörde für örtliche Verbesserungen geprüft wird, sind seit heute Vormittag in der Bürgermeisterei ausgestellt. Die Ausführung des Planes würde sich auf $4,450,000 stellen.

Ferienschulen und Schulbauten.

Schulrathspräsident Schneider ist aus der Sommerfrische in Wiskonsin heimgekehrt und war heute Morgen in seinem Amtszimmer. Er sagte, daß er jetzt viel zu thun haben werde. Unter Anderem hat die Gesellschaft, welche die Ferienschulen veranstaltet und durch freiwillige Beiträge deren Bestand ermöglicht, daß der Schulrath die Ferienschulen übernehmen möchte, was Herrn Schneider nicht überrascht hat, weil die Betheiligung an dem Unterricht dermaßen gewachsen ist, daß die Aufgabe der Aufbringung der Gelder für die Lehrergehälter usw. über das Vermögen der erwähnten Kinder- und Schulfreunde hinausgeht. Die Zuschrift wird dem Schulrath vorgelegt werden.

Des Weiteren wird der Schulrath sich mit Bauplänen befassen müssen, da in den nächsten zwölf Monaten etwa 35 neue Schulhäuser gebaut werden oder fertig werden sollen. Herr Schneider versichert, daß nach der Vollendung der Schurz- und der Bowen-Hochschule, deren Bau rüstig vorwärts schreitet, keine weiteren Hochschulbauten unternommen werden würden, bis genügend Gebäude für den Elementarschulunterricht errichtet seien; jene Hochschulen seien allerdings auch dringend nöthig gewesen. In der Schulverwaltung geht jetzt alles wie am Schnürchen.

Der Lehrertag.

Ueber 300 Lehrer wohnten der heutigen Verhandlung auf dem Lehrertage im städtischen Seminar an der Eggleston Ave. und 38. Str. bei, und heute Nachmittag kamen die seit Montag dauernden Verhandlungen zum Abschluß. Dr. Carl Barnes, welcher täglich zwei Vorträge gehalten hat, verbreitete sich heute über die Hygiene des Geistes. Er nannte die zunehmende Pflege des Körpers, der Körperentwickelung, die Fürsorge für unverfälschte Lebensmittel und die Vorsicht bei dem Genuß von Trinkwasser als Anzeichen des Fortschrittes auf dem Gebiete der geistigen Hygiene.

Neue Klage gegen Brown & Co.

Adolph Kemper verlangt von den Börsenmaklern Ersatz für ein Darlehen.

Adolph Kemper hat heute im Stadtgerichte eine Klage zur Beschlagnahme der hiesigen Ausstände der bankerotten Börsenmaklerfirma A. O. Brown & Co. angestrengt behufs Befriedigung einer Forderung von $2792.63, dem Betrage eines Darlehens. Im Bundesdistriktsgericht hat unlängst für seine Auftraggeber der Anwalt Moses H. Großmann ein Bankerottverfahren gegen die gleiche bekanntlich weit verzweigte Maklerfirma angestrengt, welche den Klägern $300,000 schuldig sein soll.

Die Denkmalhändler.

Der Nationalbund der Denkmalhändler hielt heute die letzte Sitzung seines Jahreskonvents im Palmer ab. Es wurden folgende Beamte gewählt: Präsident, Roß C. Adams, Lexington, Ky.; Vizepräsident, John Merkle, Peoria, Jll.; Sekretär, A. W. Kistenbracker, Oak Park, Jll.; Schatzmeister, Theo. F. Gäbler, Rockville, Ind.; Exekutivkomite: Vorsitzer, Edward Peter, Postville, Ja.; T. M. Avery, Chicago; F. M. Schilling, Madison, Wis.

Lebensmüde.

Louis Grica Tirnels, Nr. 581 La Salle Ave., wurde heute bewußtlos in seinem mit Gas gefüllten Zimmer gefunden. Auf dem Tische lag ein an den mexikanischen Konsul gerichteter Brief mit der Mittheilung, daß der Schreiber des Lebens müde sei und Selbstmord begehen wolle.

— Die portugiesische Abgeordnetenkammer hieß den Auslieferungsvertrag mit den Ver. Staaten gut. Derselbe nimmt politische Verbrecher aus, erklärt jedoch, daß Verbrechen gegen Landesherrscher nicht als politische betrachtet werden.

— Japanischer Botschafter in London wird der frühere Unterrichtsminister Baron Makino Nobuaki.

— Der russ. Minister des Auswärtigen, Iswolsky, hatte eine Begegnung mit dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen, v. Schoen, in Berchtesgaden und wird nächstdem auch den Reichskanzler v. Bülow im Bad Norderney besuchen.

Schlug sie oft.

Das Ende einer kurzer Hand geschlossenen Ehe.

Weil ihr Mann, Robert Courtland Manning, Sohn eines New Yorker Kapitalisten, sie häufig geschlagen hat, ersuchte heute Frau Gertrude Helen Manning, 370 Dearborn Ave., Richter Mangan im Kreisgericht um eine Scheidung. Nach den Aussagen von Frau Manning, der Tochter eines jetzt verstorbenen reichen Politikers Namens Wagenmann in St. Louis, hat sie ihren jetzigen Gatten im Jahre 1906 in New York bei einem Gastmahl kennen gelernt. Da er schön und liebenswürdig war, sich für reich ausgab und auch auf ziemlich großem Fuße lebte, heirathete sie ihn nach sehr kurzer Bekanntschaft. Gleich darauf kamen sie nach Chicago und schon eine Woche nach der Hochzeit schlug Manning seine Frau zum ersten Male bei einem Streit um eine Kleinigkeit. Diesem ersten Schlage sind, wie Frau Manning erklärt, noch viele andere gefolgt, denn das ansehnliche Aeußere Mannings zog die Frauen an, zum Schaden des ehelichen Friedens. Auch soll Manning sehr jähzornig sein und seine Frau häufig um nichts geschlagen haben. Im Mai 1907 verließ sie ihn, auf sein Besserungsversprechen hin lebte sie dann wieder mit ihm, sah sich aber im Oktober letzten Jahres wieder gezwungen, von ihm zu gehen. Frau Manning sagte, sie habe infolge der Mißhandlungen sechs Wochen im Bett zubringen müssen. Manning sei Geschäftsreisender gewesen und sei viel mit ihr herumgereist.

Stella Wagenmann, die Schwester der Klägerin, bezeugt, daß ihre Schwester ihr öfter Brauschen gezeigt habe, die angeblich von Mannings Händen herrührten. Frau Manning wünscht ihren Mädchennamen, Gertrude Wagenmann, wieder anzunehmen.

Tinker hat nichts.

Seine Gläubiger suchen im Schuldgericht $500 von ihm zu erlangen.

Joseph B. Tinker, der „Shortstop" der „Cubs", hatte sich heute Vormittag im Schuldgerichte zu verantworten. Mehrere Zigarrenhändler und Spirituosenhändler haben Zahlungsurtheile gegen den Ballspieler erwirkt, der früher eine Wirthschaft betrieben hat. Der Schatzmeister der „Cubs", Williams, der ebenfalls vorgeladen war, sagte aus, daß Tinker bereits sein Gehalt für die ganze Saison gezogen habe, und daß ihm der Klub nichts mehr schulde. Man ließ den Ballspieler laufen.

Obdachlose vor Gericht.

Die heute früh, wie an anderer Stelle berichtet, in Güterwagen der Illinois Zentralbahn verhafteten Obdachlosen wurden später dem Stadtrichter Dicker vorgeführt. Diejenigen, von ihnen, welche sagten, sie hätten Arbeit, wurden entlassen, andere wurden mit Geldstrafen von $1 bis zu $10 nebst Kosten belegt, und wer diese Strafe nicht zahlen konnte, wurde in die Bridewell geschickt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Aug.
Weizen—					
Sept	.94⅞—95¼	.95¼	.94¾	.95	.94½
*Dez	.95⅝—⅞	.95⅞	.95⅛	.95¼	.94¾—⅞
Mai	99⅛—⅜	.99⅜	.98⅞	.98⅞	.98⅝—¾
Mais—					
Sept	.78—⅞—78	.78⅛	.77⅞—78	.78⅛	.77⅝
Dez	.66¾—⅞	.67⅛	.66¾	.67—67⅛	.66⅝
Mai	.64⅞—65	.65¼	.64⅞	.65¼	.64¾
Hafer—					
Sept	.50	.50	.49⅞	.50	.49⅝—¾
Dez	.50—50¼	.50¼—⅜	.50	.50⅛	.49¾—⅞
Mai	.52—52⅛	.52⅛	.51⅞—52	.52	.51¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	14.57½	14.67½	14.57½	14.67½	14.55
Okt	14.70	14.80	14.70	14.77½	14.65
Jan	16.05	16.10	16.05	16.10	15.95
Schmalz—					
Sept	9.40	9.40	9.35	9.37½	9.32½
Okt	9.45	9.47½	9.42½	9.45	9.42½
Jan	9.35	....	....	9.35	9.27½
Rippchen—					
Sept	8.82½	8.90	8.82½	8.90	8.80
Okt	8.95	8.97½	8.92½	8.95	8.87½
Jan	....	....	....	....	8.30

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 77,000, von Mais auf 300,000, von Hafer auf 277,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 137,961 Bushels Weizen, 241,940 Bushels Mais und 206,954 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....23.95
Oesterreich: 100 Kronen....20.50
Schweiz: 100 Franken.......19.90
Holland: 100 Gulden........40.50
Dänemark: 100 Kroner.......27.00
Rußland: 100 Rubel.........52.00

Die „Schuner" auf der Westseite.

Drei sollen Joseph Plancal umgeworfen haben, worauf er ein Kartenspiel störte.

Dr. J. L. Kostowski, Zahnarzt im Gebäude Nr. 4706 Ashland Ave., kam gestern Abend nach einem Besuch bei Freunden in die benachbarte Wirthschaft an der West 17. und Paulina Str., wo er mit ein paar verwandten Seelen sich zum Kartenspiel niederließ. Ein paar Minuten später trat auch der an der Wood und West 16. Straße wohnende Arbeiter Joseph Plaucal in das Lokal und goß in ein paar Minuten drei Schuner Bier, Gläser in der Höhe von drei Stockwerken, auch irische Ponies genannt, hinunter. Darauf nahm der „Seppel" Anstoß an dem Kartenspiel, riß dem Dr. Kostowski seine schönsten Trümpfe aus der Hand und warf sie auf den Tisch. Der Doktor entbrannte in gerechtem Zorn und ließ den Störenfried einstecken. Heute wurde letzterer von Stadtrichter Lantry um $5 gestraft, nachdem der Vorgang in obiger Weise geschildert worden war, wobei der Beschwerdeführer den Richter auf die Wirkung von drei Westseite-Schunern in kurzer Zeit auf nicht geaichte Biertrinker aufmerksam machte. Plaucal hatte sich einen Advokaten zugelegt, Epstein, und dieser meldete sofort Berufung ein, meinte auch, daß der Doktor Kostowski der eigentliche Schuldige sei, aber der Kadi vermochte das nicht einzusehen. Immerhin werden die drei Glas Bier für Plaucal ziemlich theuer werden.

Spezielle Ankündigung

Dr. Bartz's große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der großen Anzahl von Patienten (sowohl Männer wie Damen), die noch immer gern meine Behandlung versuchen möchten, und da ich meiner Liste von Geheilten noch einige spezielle Zeugnisse hinzufügen möchte, habe ich mich entschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte auf weitere zehn Tage zu verlängern.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen, und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten 10 Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittels ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 31. August vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nervenzerrüttung, als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall ist, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 31. August vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die ich für meine Dienste erwarte, ist eine Empfehlung meiner Behandlung, Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Weiteres Lob für Dr. Bartz's Behandlung.

Frau Sophia Blumer, 2665 41. Court, Irving Park, Chicago, sagt: „Ich hatte seit ungefähr einem Jahre Schmerzen in meinen Schultern und ein Schwächegefühl in meinen Gliedern, die von einem Schlaganfall herrührten. Eines Tages las ich über Dr. Bartz und was er für Andere that, und darum entschloß ich mich, ebenfalls seine Behandlung zu versuchen. Ich unterzog mich einem 60tägigen Kursus und in der Zeit wurden meine Glieder stark, die Schmerzen verschwanden, und ich befinde mich überhaupt wohl. Ich habe Dr. Bartz's Behandlung mehreren meiner Freunde empfohlen und sie werden sich bald seiner Behandlung unterziehen."

Lobt Dr. Bartz's Behandlung.

Herr M. Felton, 1535 Fletcher Str., Chicago, sagt: „Meine Schulterblätter und mein rechtes Bein verursachten mir viel Beschwerden, und mein allgemeines System war durch sie und durch Rheumatismus sehr geschwächt. Da ich so viel von verschiedenen Leuten hörte, die durch Dr. Bartz's Methode geheilt wurden, entschloß ich mich sie zu versuchen. Es freut mich sagen zu können, daß ich mich jetzt wohl befinde. Meine Schmerzen sind verschwunden, und ich kann Dr. Bartz' Behandlung als erfolgreich empfehlen."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21 und 22 Dexter Bldg. (2. Floor). Nr. 84 Adams Str., Chicago, gegenüber „The Fair". Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Meldet Bankerott an.

Der Vortragsredner N. J. Rubinkam will seine Schulden los werden.

James P. Bray, ein Agent der Standard Mercantile Agency, reichte heute im Bundes-Distriktsgericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung ein. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $131,952.40, seine Bestände auf $84.95 an, die letzteren sind aber angeblich nicht pfändbar.

Auch der bekannte Lehrer und Vortragsredner Nathaniel J. Rubinkam meldete seine Zahlungsunfähigkeit an, und zwar durch einen seiner Gläubiger, den Rechtsanwalt Lee D. Mathias. Rubinkam beziffert seine Verbindlichkeiten auf $18,818.68, seine Bestände auf $2205. Hauptgläubiger ist das Bankhaus Greenbaum Sons, Nr. 59 Clark Str., welchem Rubinkam $14,000 schuldet. Diese Forderung ist durch den Grundbesitz von Frau Rubinkam, Nr. 443 56. Straße, im Werthe von $25,000 gesichert.

Von $4578.68 ungesicherter Schulden hat Jules F. Koelling $3000 zu fordern und $200 sind an Miethe fällig für die Rubinkam'sche Wohnung, 4355 Oakenwald Ave. Mathias hat $350 zu fordern. Die Bestände sind in der Hauptsache Aktien der „Open Road Publishing Co." Das Ehepaar Rubinkam hat drei Kinder.

— Aus der Sommerfrische. — Sommerfrischler: Was ist dein Vater? —Sepp: Im Winter Holzhacker und im Sommer Kuckuck.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bryans Trumpfkarte.

Was anfänglich als die nebensächlichste Planke der demokratischen Platform angesehen wurde, scheint zum „Hauptissue" erhoben werden zu sollen, der Vorschlag nämlich, daß die Bundesregierung die Nationalbanken zur Anlegung eines gegenseitigen Versicherungsfonds zwingen soll, aus dem ihre Hinterleger für jeglichen Verlust entschädigt werden können. Es ist bezeichnend für die wirthschaftlichen Zustände in den Ver. Staaten, daß dieser Plan nicht etwa nur von den Bänkern, Fabrikanten und Kaufleuten erörtert wird, sondern mit besonderem Eifer gerade von den westlichen Landwirthen. Die amerikanischen Farmer haben offenbar sehr viel Geld bei den National- oder Staatsbanken hinterlegt und nehmen deshalb innigen Antheil an der Frage, wie sie gegen jeden möglichen Verlust geschützt werden können.

Im Staate Kansas hat deshalb sogar die republikanische Staatskonvention sich mit dieser Sache befassen müssen. Sie hat allerdings den demokratischen Vorschlag nicht geradezu gebilligt, aber sie hat erklärt, daß die Bundesregierung alle Nationalbanken ermuthigen sollte, „freiwillig" zu einer vollständigen Versicherung ihrer Hinterleger zusammenzutreten. Das ist das gefährlichste Zugeständniß, das sie überhaupt machen konnte, denn der stärkste Einwand gegen den Versicherungsgedanken ist ja der, daß die klug und ehrlich geleiteten Banken keinen Vorzug mehr vor den schlecht geführten haben, und daß die „guten" Banken für die Sünden der „schlechten" büßen würden. Wenn das zutrifft, so gilt es selbstverständlich für die freiwillige Versicherung ebenso sehr wie für die erzwungene. Herr Bryan hält jedoch den Einwand nicht für stichhaltig. Er verweist darauf, daß ja immer noch das Gesetz in Kraft bleiben würde, demzufolge die Aktionäre einer verkrachten Nationalbank nicht allein ihr schon angelegtes Geld verlieren, sondern auch noch zur Nachzahlung eines gleichen Betrages angehalten werden können. Durch diese „Haftpflicht", sagt er, würden sie nach wie vor bewogen werden, nur zuverlässige Bankbeamte anzustellen und ein vorsichtiges Direktorium zu erwählen. Ferner könne nach dem Vorgange Oklahomas den Banken verboten werden, ihren Checkkunden mehr als 3 und ihren anderen Kunden mehr als 5 Prozent Zinsen zu bezahlen. Damit könnte dem Einwurfe begegnet werden, daß die Schwindelbanken durch das Angebot hoher Zinsraten den ehrenhaften Banken die Kundschaft fortschnappen würden.

Herr Bryan hat diesmal den nicht zu unterschätzenden Vortheil, daß er sich auf die „thatsächlichen Erfolge" des Bankgesetzes von Oklahoma stützen kann. Ob diese sich als dauernd erweisen werden oder nur vorübergehend sind, kann ja der Laie nicht beurtheilen. Sicher ist jedenfalls, daß selbst die Nationalbanken in Oklahoma sich um die Vergünstigung bewarben, dem staatlichen Versicherungsverbande beitreten zu dürfen, weil ihnen die versicherten Staatsbanken zu gefährlichen Wettbewerb bereiteten. Als dann der Bundesgeneralanwalt in einem Gutachten das für unzulässig erklärte, gaben viele Nationalbanken ihren Bundesfreibrief auf und setzten ihr Geschäft als Staatsbanken fort. Damit nicht genug, ist angeblich auch erwiesen, daß die versicherten Banken in Oklahoma, obwohl das neue Gesetz erst vor acht Monaten eingeführt worden ist, bereits einen sehr erheblichen Zuwachs ihrer Einlagen, die unversicherten aber eine Abnahme zu verzeichnen haben. 555 Banken, darunter 54 Nationalbanken, die von dem Versicherungsplane Gebrauch gemacht hatten, nahmen vom Dezember bis Mai um $4,237,765 zu, während die 255 unversicherten Nationalbanken um $1,101,807 abnahmen. Mehr als $3,000,000 waren somit aus den „Strumpfbanken" herausgelockt und in den geschäftlichen Verkehr übergeführt worden. Das zeigt, ruft Herr Bryan triumphirend aus, daß die Versicherung nicht nur dem Publikum nützt, sondern sogar den Banken selbst.

Es ist leicht zu begreifen, daß solche Zahlen mehr Eindruck machen, als die Warnungen vor den „verborgenen" Gefahren des Versicherungsplanes. Ueberdies wirft Herr Bryan die Frage auf, warum denn der Bund und die Einzelstaaten vollständige Sicherheit fordern, wenn sie öffentliche Gelder den Banken anvertrauen, und warum der einzelne Staatsbürger nicht dieselbe Gewähr sollte verlangen dürfen. Wenn ihm vorgeworfen wird, daß er den „Individualismus" preisgebe, den die demokratische Partei stets verfochten hat, so entgegnet er, daß er im Gegentheile den „Sozialismus" bekämpfe, den die von der republikanischen Partei befürworteten Postsparbanken darstellten. Gerade damit die Bundesregierung nicht „in's Bankgeschäft gehen" solle, wolle er die Banken „anziehend machen".

Die republikanische Partei, die das Volk so lange mit dem Gedanken vertraut gemacht hat, daß die Regierung die gewerbliche Thätigkeit der Bürger durch künstliche Mittel fördern und für ihr wirthschaftliches Wohlergehen sorgen muß, kann den Bankversicherungsplan nicht „grundsätzlich" ablehnen. Sie kann höchstens seine Unzweckmäßigkeit zu beweisen versuchen, und das wird ihr außerordentlich schwer werden, zumal sie selbst für die Postsparbanken eintritt. Die westlichen Farmer sind für den Bryan'schen Vorschlag entschieden begeistert. Ihnen — wie vielen anderen Leuten — liegt ihr Geldbeutel mehr am Herzen, als die Zukunft der Republik, die ja doch Niemand mit Bestimmtheit voraussagen kann. Auf ein Bischen „Väterlichkeit" mehr oder weniger kommt es schließlich auch nicht an.

Eine Verirrung.

Wie im alten Frankreich beim Tode eines Königs verkündet wurde: „Le roi est mort — vive le roi!", so kann man in der neuesten Zeit in der großen amerikanischen Republik am Tage nach der Präsidentenwahl sagen, „die Präsidentschaftskampagne ist vorbei — die Präsidentschaftskampagne nimmt ihren Anfang!" Denn mit dem Augenblick, da die Wahl entschieden ist, beginnen nicht nur die Spekulationen über die nächste Wahl, sondern auch die Vorbereitungen für dieselbe. Ist der Gewählte ein „Neuer", dann erwägt er, und vielleicht mehr noch seine nächste Umgebung und Gefolgschaft, alsbald, was zu thun und zu lassen, wie sein Kabinett zusammenzusetzen und die Patronage zu vertheilen ist, damit er (der neue Präsident) innerhalb seiner Partei möglichst stark bleibe und ihm eine zweite Aufstellung werde. Hat der Erwählte schon einen Termin hinter sich oder, wie Herr Roosevelt es that, aus diesem oder jenem Grunde erklärt, eine zweite Nomination nicht annehmen zu wollen, dann wird über die wahrscheinliche Nachfolgeschaft erst recht eifrig spekulirt, und das „Legen der Dräthe" für oder seitens der verschiedenen „Möglichkeiten" beginnt fast augenblicklich. Die Frage, wer Herrn Roosevelts Nachfolger sein, bezw. wer die republikanische Nomination erhalten werde, wurde in dem Augenblick „aktuell", wie man „drüben" auf gut Deutsch sagt, da Hr. Roosevelt am Abend des 8. November 1904 auf eine zweite Nomination verzichtete, und von da an bis zum 26. Juni 1908, da Herr Taft nominirt wurde, nahm sie ununterbrochen das öffentliche Interesse in hohem Grade in Anspruch. Die Nominirung Tafts war aber nur die Gutheißung seiner Präsidentschaftskampagne, die schon lange und energisch betrieben worden war. Daß Herr Bryan unmittelbar nach der Niederlage Parkers seine Präsidentschaftskampagne wieder aufnahm, ist jedermann zur Genüge bekannt.

Was Jahre lang die Gemüther bewegt, worauf man sich Jahre lang vorbereitet und worüber schon so unendlich viel spekulirt, gesprochen, geschrieben und wofür schon so sehr viel gewühlt worden ist, das steht jetzt gewissermaßen dicht vor der Thür. Die Nationalwahl findet am 4. November statt — nur noch etwa neun kurze Wochen bis zur großen Entscheidung — „kein Wunder," sagt ein auf Besuch in Chicago weilender Europäer, der drüben das politische Leben in Amerika aufmerksam verfolgt hatte, „kein Wunder, daß das Interesse auf's Höchste angespannt ist, daß die große Frage Aller Gedanken beherrscht und nichts Anderes gelesen wird." Das war auf der Plattform eines Hochbahnwagens, und die letzten Worte waren von einer Handbewegung nach dem Innern des Wagens begleitet, in dem Zeitungsleser neben Zeitungsleser saß. „Ganz großartig ist es," meinte er, als er ein wenig später eine tausendköpfige Menge dichtgedrängt auf dem Fahrdamm und den Bürgersteigen vor dem Gebäude einer großen Zeitung mit gespanntestem Interesse auf ein riesiges Anschlagebrett am Zeitungsgebäude hinstarren sah, „ich möchte sagen, erhebend ist es, zu beobachten, wie ernst und eifrig, keine Unbequemlichkeit scheuend, ein sich selbst regierendes Volk bemüht ist, volles Verständniß für die großen politischen Tagesfragen zu gewinnen und zu einem richtigen Urtheil zu gelangen — sogar Frauen sind darunter, und weißhaarige Männer neben blutjungen Burschen. Leute in Arbeitskleidern neben eleganten Herren und Damen. Wirklich ganz großartig; die denkbar beste Widerlegung allen Geschwätzes vom Fehlschlag der demokratischen Regierungsform".

„Ja, wissen Sie denn," fragte ganz beklommen sein Chicagoer Begleiter, „was die Leute da mit so gespanntem Interesse verfolgen?" „Nun," antwortete der Europäer, „ich vermuthe, es werden da wichtige politische Nachrichten angeschlagen, vielleicht der Auszug einer großen politischen Rede, die irgendwo gehalten wird, die Kernsätze einer im Gange befindlichen Debatte — dergleichen soll ja hierzulande häufig geschehen."

Der Chicagoer erwiderte nur: „Kommen Sie, ich bedarf der Stärkung" und zog den Fremden in ein „Buffet" „Sehen Sie auch hier!" rief der dort mit wahrer Begeisterung in Ton und Stimme, auf eine Gruppe Männer — alle Männer, die im Lokal anwesend waren — deutend, die dichtgedrängt einen „Ticker" umstanden. „Auch hier dasselbe große, alles Andere ausschließende Interesse." „Ja, auch hier," mumelte der Chicagoer, um dann die „Herzstärkung" zu bestellen.

Der Staar wurde dem naiven Fremden bald genug gestochen, als aus der Gruppe heraus wilde Hurrahs für die „Cubs" ertönten und die zur Bar tretenden Männer eine eifrige Diskussion über die relativen Chancen der „Cubs" und der „Giants" begannen. Wer waren diese Größen? Er hatte noch nie von ihnen gehört. Parteigänger von Taft oder Bryan? oder Gouverneurskandidaten, oder was? Als ihm die Erklärung wurde: Ballspieler — berufsmäßige Ballspieler, die zwar unter dem Namen Chicago, bezw. New York spielen, aber aus allen Theilen des Landes zusammengelesen sind — da wollte der Mann das gar nicht glauben; und als er hörte, daß jene Tausende von Menschen auf der Straße so athemlos das Ballspiel zwischen den führenden Riegen verfolgt hatten, daß von allen den Leuten, welche die täglichen Zeitungen studiren neun aus zehn wahrscheinlich nur die Ballspielnachrichten andächtig lesen, — und er dann selbst auf allen Seiten die Namen Chance und McGraw, „Cubs" und „Giants", aber niemals Taft oder Bryan nennen hörte —, da schüttelte er kläglich das Haupt: „Das verstehe ein Anderer."

Neun Wochen vor der Jahre lang vorbereiteten Präsidentenwahl — von den anderen hochwichtigen Wahlen gar nicht zu reden — und ein Ballspiel, der Kampf zwischen zwei berufsmäßigen Spielergruppen, die ihre Mitglieder oft genug untereinander austauschen, beherrscht das öffentliche Interesse so vollkommen, daß die erste Frage und der erste Blick in die Zeitung dem Spiel gilt; die Blätter außer der gewohnten Sportseite, noch spaltenlange Berichte, Kritiken und Plaudereien von besonderen Sachverständigen bringen, und das vornehmste Weltblatt elektrographisch das ganze Spiel wiedergeben läßt; die Theater den zugesagten Besuch der Spieler als glänzendste Reklame ankündigen und „kein Mensch" Zeit und Lust hat, über die großen politischen Fragen zu reden.

Wie kommt das? Sind die Chicagoer wirklich alle so passionirte Ballspieler und interessirte Ballspielkenner? Fällt ihnen gar nicht ein! Wer nicht schon selbst völlig angesteckt ist, wird beobachtet haben oder es beobachten können, daß Leute interessirt nach dem Verlaufe des Spiels fragen, die selbst niemals einen Ballschlägel in der Hand hatten, niemals eines der großen Ballspiele mit ansahen und nicht genug Ahnung vom Spiel haben, zu wissen, welche Partei gewonnen hat, wenn sie einmal ein Spiel mit ansehen wollten. Es ist einfach Ansteckung, Massensuggestion, herbeigeführt durch die dem Publikum Tag für Tag aufgetischte Base Ball-Lektüre der Weltpresse, die dem Spiele so gewaltige Bedeutung beimißt. Es wird vorübergehen, aber erfreulich ist es nicht, daß das Volk für so etwas so „begeistert" werden kann, während es sich den großen politischen Fragen und der bevorstehenden Wahl gegenüber so sehr gleichgiltig verhält. — — —

Anti-Gompers.

Nicht alle Arbeiter sind der Gompers'schen Ansicht, daß in Fällen von Arbeiterstreitigkeiten keine Einhaltsbefehle erlassen werden sollten. Herr Gompers hat soeben in einer englischen Wochenschrift auf's Neue seinen Standpunkt dargelegt. Beiläufig macht er darin ein Zugeständniß, das vielen seiner Anhänger überraschend kommen wird. „Der Einhaltsbefehl an und für sich" — sagt er — „ist von einem höchst wichtigen und wohlthätigen Karakter." „Aber," sagt er weiter: „Zweck und Ziel des Einhaltsverfahrens ist ausschließlich die Beschützung von Eigenthumsrechten." Daß auch das Recht zu arbeiten oder arbeiten zu lassen, oder Arbeitsverträge einzugehen und durchzuführen ein Eigenthumsrecht sei, bestreitet er entschieden. In der von ihm verfochtenen „Pearre-Bill", die er im Kongreß hat einreichen lassen, heißt es ausdrücklich: „Für den Zweck dieses Gesetzes soll das Recht, das Verhältniß zwischen Arbeiter und Arbeitgeber fortzusetzen, oder solches Verhältniß mit irgend welcher bestimmten Person oder Personen einzugehen, oder es überhaupt einzugehen, oder irgend welche besondere Art von Geschäft zu führen, oder ein Geschäft an einem gewissen Platze zu führen oder es überhaupt zu führen, nicht als Eigenthum oder Eigenthumsrecht ausgelegt, angesehen oder behandelt werden."

Die New Yorker Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter ist anderer Meinung. Am selben Tage, an welchem der erwähnte Gompers'sche Auffatz veröffentlicht wurde, erschien die genannte Gewerkschaft vor Gericht mit dem Gesuch um Erlassung eines Einhaltsbefehls gegen den Verband ihrer Arbeitgeber, der Elektrizitätskontraktoren. Diesem Verbande und allen seinen Mitgliedern soll (wie bereits telegraphisch gemeldet) durch den verlangten Befehl die Beschäftigung von Nichtgewerkschaftlern verboten werden. Durch einen schiedsgerichtlichen Spruch, dem die Arbeitgeber sich unterworfen hatten und durch ein von ihnen mit der Gewerkschaft getroffenes Uebereinkommen sollen die Verklagten zur ausschließlichen Beschäftigung von Gewerkschaftlern verpflichtet sein. Daß sie sich nun dieser Verpflichtung entziehen wollen, ist der Grund der erhobenen Klage. Und wenn das Gericht den Einhaltsbefehl erläßt, so werden die Verklagten die Verpflichtung einhalten müssen, widrigenfalls ihnen die Strafe der Gerichtsmißachtung droht.

Es ist aus der knappen telegraphischen Mittheilung leider nicht ersichtlich, ob das angebliche Uebereinkommen oder Schiedsabkommen die Form eines bindenden Vertrages hat. Es ist selbstverständlich ein Unterschied, ob zwei Parteien nur dahin sich einigen, ihre Streitigkeit einem Schiedsgerichte zu unterbreiten, oder sich förmlich verpflichten zur Unterwerfung unter die Entscheidung solchen Gerichtes. Liegt ein förmlicher Vertrag vor, so ist kein entsprechender Grund ersichtlich, warum der verlangte Einhaltsbefehl nicht erlassen werden sollte. Man kann den Vertrag nicht ungesetzlich nennen angesichts der bundesobergerichtlichen Entscheidung, die das Recht jedes Arbeitgebers, ausschließlich Gewerkschaftler oder ausschließlich Nichtgewerkschaftler zu beschäftigen, ausdrücklich anerkannt hat.

Selbstverständlich berechtigt nicht jeder drohende Vertragsbruch zu einem Einhaltsbefehle. Der Einhaltsbefehl soll Rechtshilfe nur gewähren, wo das Gesetz sie nicht gewährt. Liegt die Sache so, daß für den Schaden, der Jemandem angedroht ist, der Geschädigte durch eine Schadenersatzklage sich schadlos halten kann, so hat er gesetzliche Abhilfe und man wird ihm keinen Einhaltsbefehl geben. Ist jedoch der Schaden ein nicht wieder gut zu machender Schaden, oder ist der Verklagte execution-proof, daß ihm durch eine Schadenersatzklage nicht beizukommen ist, so ist der Einhaltsbefehl am Platze. Ferner gilt das Verlangen nach dem Einhaltsbefehl als ein berechtigtes Verlangen, wenn die Erlangung gesetzlicher Abhilfe mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft oder eine Vielzahl von Prozessen dazu erforderlich ist.

Das letztere träfe in dem vorliegenden Falle zu. Erstens wäre es der Natur der Sache nach vermuthlich unmöglich, den Schaden, der jedem einzelnen Gewerkschaftler durch den Vertragsbruch erwächst, derart zu bestimmen und nachzuweisen, daß er in Dollars und Cents beziffert werden könnte. Zweitens müßte jeder eine der Hunderte von Gewerkschaftlern eine eigene Klage einbringen, und müßte vielleicht sogar jedes Mitglied des Arbeitgeber-Verbandes besonders verklagen. Wo auf der einen Seite ein solcher Rattenkönig von Prozessen mit entsprechend großen Kosten und langwierigen Verzögerungen droht, während auf der anderen Seite das Einhaltsverfahren den ganzen Streit rasch und sicher auf einmal erledigt, ist der Einhaltsbefehl unbedingt in der Ordnung.

Abzuwarten bleibt, was die verklagten Arbeitgeber gegen das Begehren der Gewerkschaft vorzubringen haben werden. Sie mögen die Verbindlichkeit des angeblichen Vertrages bestreiten oder sonst welche Einsprache erheben. Man muß beide Parteien gehört haben, um ein Urtheil zu fällen. Unbestreitbar jedoch ist der Fall, um den sich's hier handelt, ein ebenso seltener wie interessanter Fall, und er mag sich zu einem hochwichtigen Präzedenzfall gestalten. Seinem Ausgange wird deshalb weit über die unmittelbar betheiligten Kreise hinaus mit großer Spannung entgegengesehen. Sollten die Arbeiter gewinnen, so dürfte das landläufige Urtheil über die „Regierung durch Einhaltsbefehle" eine wesentliche Aenderung erfahren.

Das trockene Eminence.

Im Auftrage der Nationalen Musterlizenz-Liga hat der Stadtanwalt von Eminence in Kentucky eine Studie verfaßt über die Wirkungen des Kentuckyer Lokaloption-Gesetzes. Studien ähnlicher Art sind schon häufig gemacht worden, aber nur selten hat man Gelegenheit gehabt, die Ansicht eines Mannes zu hören, der infolge seiner amtlichen Stellung wie kein anderer zu einem zutreffenden Urtheil über den Gegenstand befähigt und berufen ist. Das Städtchen Eminence liegt etwa vierzig Meilen von Louisville, hat 2500 Einwohner und ist trocken. Nicht aus freier Entschließung, sondern weil die Mehrheit der Wähler des County ihm die Trockenheit aufgezwungen hat. Sonst ist es dort sehr hübsch in Eminence und Stadtanwalt D. A. Sachs meint, wenn man einmal gezwungen sei, Streifzüge durch ein trockenes Gebiet zu machen, dann könne keine schönere Gegend gewählt werden, als Eminence mit seiner prächtigen Umgebung. Wenig erbaut ist Herr Sachs von den Wirkungen der über das Städtchen verhängten Prohibition, die aus unmittelbarer Nähe zu beobachten er täglich Gelegenheit hat.

Er beginnt seine Studie mit dem bekannten Ausspruch Abraham Lincolns, daß man dauernd die ganze Welt nicht zum Narren halten könne. Dann heißt es wörtlich: Aus den Akten des hiesigen Polizeigerichts ist ersichtlich, daß es sich in acht aus zehn Uebertretungsfällen um den Mißbrauch geistigen Getränkes handelt, — um Arrestanten, die in betrunkenem Zustande aufgegriffen und vorgeführt werden. In den letzten fünf Monaten sind in unserem Localoption-Territorium elf Verurtheilungen wegen Verkaufs von Whiskey erfolgt, und dabei muß man bedenken, daß unser Städtchen eben nur zweitausend fünfhundert Einwohner hat. Ein Mann, der hier Whiskey verkaufte, wurde innerhalb eines halben Jahres dreimal verurtheilt, und er hatte, da er sich mit Uncle Sam nicht verfeinden wollte, eine Bundes-Lizens erwirkt. Die Kunden dieser Leute rekrutiren sich natürlich aus Negern und anderen armen Leuten, die keine Ahnung von den zwischenstaatlichen gesetzlichen Bestimmungen haben und auch nicht die nöthigen Fonds besitzen, um sich größere Quantitäten einzulegen. Doch wenn man das Treiben der besser gestellten Liebhaber eines guten Tropfens beobachtet, der sogenannten Aristokratie, dann erscheint die ganze Sache lächerlich. Nichts ist einfacher, als einen Brief an eine bestimmte Post Office Box in New Albany oder Jeffersonville in Indiana, die sich beide auf der anderen Seite des Ohios befinden, zu adressiren und vertrauensvoll den Expreßgesellschaften das Uebrige zu überlassen. Das zwischenstaatliche Handelsgesetz gestattet das, und wer die Mittel hat, der braucht sich der Staatsgesetze wegen keine Sorge zu machen."

Stadtanwalt Sachs erzählt ein paar hübsche Geschichten, wie man es in Eminence anfängt, des allgemeinen Durstes Herr zu werden, wenn die Dürre bei besonderen Gelegenheiten allzu lästig wird. Da das Städtchen leicht zu erreichen und die Einwohner als aufgeweckte Bürger bekannt sind, wurde es vom landwirthschaftlichen Departement des Staates Kentucky kürzlich dazu ausersehen, den Konvent der Befürworter guter Landstraßen in seinen Mauern zu beherbergen. Eminence war entzückt und mit Begeisterung gingen die Bürger an's Werk, um sich der erwarteten Besucher würdig zu erweisen. Die Kaufleute steckten die Köpfe zusammen und man ernannte ein Empfangs-Komite. Am nächsten Tage stattete das Komite jedem Laden in der Stadt einen Besuch ab, um Gelder zu sammeln, und zwar wurde offen erklärt, daß man das Geld zur Anschaffung von Bier und Whiskey für die Besucher benöthige. Und da gab's auch keinen, der sich geziert hätte, jeder griff in die Tasche und rückte mit dem Mammon heraus. Der langerwartete Tag kam und mit ihm die Besucher. Im Mittelpunkt der Stadt waren zwei Räumlichkeiten gemiethet worden, in denen offenes Haus gehalten wurde. Es war alles da, was man nur erwarten konnte, und ein Neger, der erst wenige Tage vorher im Polizeigericht wegen ungesetzlichen Verkaufs von Whiskey gestraft worden war, sorgte für die Bedienung der Gäste. Es war ein Galatag für Eminence. Hatte man doch den Gouverneur des Staates, den landwirthschaftlichen Kommissär, Kongreßmitglieder, Senatoren und sonstige Prominente fürstlich bewirthen können, und am andern Tage hörte man die wohlwollendsten Kommentare über das Localoptionsgesetz, das die Besucher einfach entzückend fanden.

Auch am glorreichen Vierten ging es hoch her im trockenen Eminence. In einem prächtig gelegenen Park fand ein großes Piknik statt. Früh am Morgen trafen Ballspieler von Louisville ein. Als vorsichtige Leute hatten sie die Landkarte genau studirt, und sie wußten daher, daß sie nach einer trockenen Ortschaft kamen. Sie hatten sich's aber vorgenommen, die Karte zu ändern, und sie thaten's. Das Localoptiongesetz gestattet jedem „Gentleman", eine Gallone bei sich zu haben. Neun Gallonen dürfen für vierundzwanzig Stunden genügen, und jedes Ballteam besteht aus neun Spielern und darüber. Ein größerer, mit Eis gefüllter Bottich stand mitten im Zimmer, und zwischen den Eisstücken lugten Flaschenhälse hervor. Einer der Besucher, ein liebenswürdiger Herr, der sich wohl vor den Julistürmen Kentuckys fürchtete, trug einen Ueberzieher. Und dieser Ueberzieher war ein wahres Wunder. Er bestand eigentlich nur aus Taschen und jede Tasche war „geladen". Gefällige Budenbesitzer waren nur zu gern bereit, den Inhalt der Taschen auf Eis zu legen, um ihn vor den verderblichen Wirkungen der Sonnenstrahlen zu schützen und ihn auf Wunsch frisch und kühl wieder abzuliefern. Doch das ist nicht etwa ein Ausnahmefall. In allen Theilen des Staates wird in großen Quantitäten ein entsetzliches Zeug, das Bier sein soll, verkauft. Warum eigentlich dieselben Leute, welche vor zwei Jahren nichts von Bier wissen wollten, jetzt förmlich nach dieser miserablen Nachahmung lechzen? Heute kämpft Eminence einen Verzweiflungskampf, um die für nothwendige Verbesserungen dringend erforderlichen Mittel aufzutreiben. In dem Städtchen gab es früher drei Wirthschaften, die jährlich $2250 Lizensgebühren an die Stadt zu entrichten hatten. „Nur diejenigen," schreibt Stadtanwalt Sachs, „die an der Verwaltung kleiner Ortschaften thätigen Antheil nehmen, wissen, was Prohibition für sie zu bedeuten hat; sie bedeutet den Ruin. Und beschämt müssen wir angesichts der Aeußerung des unsterblichen Lincoln die Worte eines anderen berühmten Amerikaners zitiren, des alten Barnum, von dem der Ausspruch stammt: „Das amerikanische Volk will betrogen sein." (Louisville Anzeiger.)

In Konstantinopel.

Pierre Loti veröffentlicht in den Annalen eine Reiseerinnerung an Konstantinopel. Eine kaiserliche Equipage hatte den französischen Gast am Abend in Pera abgeholt, um ihn längs des Bosporus und dann nach Norden zu den Gärten der kaiserlichen Residenz abbiegend nach Jildis Kiosk zu führen, wo an jenem Abend eine feierliche Illumination stattfand. „Vor uns taucht eine Menge auf, eine menschliche Masse, die sich leidenschaftlich und zornig vorwärts wirft, halb nackte Menschenleiber tauchen auf, dazwischen galoppiren Reiter, laute dröhnende Rufe erschallen, und ich verstehe den finsteren Klang: Yangun var! Das Feuer, das Feuer! Hier, unter den vielen Holzhäusern ist es zu Hause. Dort unten brennt ein ganzes Stadtviertel; eine weite rothe Lichtgarbe schleudert es empor in den Nachthimmel und fügt so zu dem Feste ein unvorhergesehenes Feuerwerk. Räder rasseln, vorüber gleiten die Pumpen, von Menschen gezogen, sie versperren uns den Weg. Worte, Schimpfreden, Geschrei . . . aber dann erkennt man die kaiserliche Equipage und man tritt zur Seite, um uns vorüberzulassen. Durch die nun einsamen Alleen der Vororte sausen wir dahin. Dann, plötzlich, taucht vor uns aus dem Dunkel ein gleißender Schimmer, weiß und grün; das ist kein Brand mehr, das ist bengalisches Feuer: es sind die Gärten von Jildis. Wir fahren durch das Gitter: mit einem Schlage verändert sich alles. Nirgends Menschen, nirgends Lärm. Durch große, weite, stille, hellilluminirte Alleen gleiten wir dahin, durch Miriaden leuchtender Flämmchen und hellglitzernder Guirlanden. Nichts als weiße Feuer im Grün der Bäume, während droben der Himmel besät ist mit blauen und rothen Leuchtsternen, die rings aufsteigen und schillern" . . . Dann, nach einem zweiten Gitter, wird eine bunte Masse von Offizieren passirt, deren prächtige Uniformen im Lichte flackernder Fackeln farbig aufleuchten. Unbeweglich stehen sie; erst als der Kutscher das Losungswort gibt, öffnet sich diese menschliche Mauer und gibt den Weg frei. Der Begleiter, der Pierre Loti abgeholt hat, führt den Gast in die erste Etage eines Pavillons des Palastes. Vor der Moschee fährt ein Galawagen vor. Der religiöse Gesang unter der phantastischen Kuppel wird schneller und stärker und erreicht die Erregung des Finales. Der Sultan kommt. Im Garten leuchten die Feuer heller auf, die Kanonen brüllen, und aus der Truppenschaar dringt ein brausendes tiefes Allah, Allah. Im Galopp legt der Wagen die hundert Meter zurück, die Moschee und Palast trennen. Andere Wagen folgen, die leichten Gewänder tiefverschleierter Prinzessinnen blähen sich im Abendwinde, Diener stürzen vorüber und schwingen große weiße Laternen und dazwischen dringt das matte Säbelrasseln der Truppen. Ein Adjutant begleitet mich durch Salons und Gemächer, deren Wände hell aufleuchten, vorüber an lichten Säulen, deren leichte Vergoldung matt schimmert. Hier, im Jildis, herrscht eine gewisse Einfachheit des Zierraths, fast Nüchternheit: der Herrscher, der längs des Bosporus wahre Feenpaläste besitzt, zieht für seine Arbeit und seine Ruhe die relative Einfachheit dieser Residenz vor, die er selbst hier am Rande eines schattigen Parkes errichten ließ. Stets nimmt der Sultan seine Gäste mit dem größten Wohlwollen auf, mit einer einfachen Höflichkeit und mit der gewinnenden natürlichen Anmuth, die ihm eigen. „Ich denke noch heute an die Augenblicke jenes Abends, da ich mit dem Herrscher plauderte. Arme große Türkei, die du so stolz und stark warst in der Zeit des Glaubens, als große Träume und edle Tapferkeit noch die Stärke der Nation war, wie bald wirst du verhängnißvoll in die universelle moderne Banalität tauchen. Wie bald wird sie mit den tausend kleinlichen erbärmlichen, praktischen, nützlichen Dingen kämpfen die sie einst verachten durfte. Wie wird sie sein vor Allem dann, wenn ihre Söhne nicht mehr glauben werden?"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Michael J. Schmid

(geliebter Gatte der verstorbenen Katherine Schmid) und unser vielgeliebter Vater, Donnerstag, den 27. August, im Alter von 81 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, Morgens um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, Nr. 516 Wieland Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Schmid, Kasper Clepper, John Schmid, Lizzie Becker, Minnie Schmid, Katherine McKenzie, Fred Schmid, Mary Wirth, Frank Schmid, Matthias Schmid, Theresa Fyfe, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Beck

im Alter von 84 Jahren am 27. August 1908 gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 29. August 1908, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause 5137 Elizabeth Str., nach der St. Augustinuskirche, von da nach dem 49. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Beck, Gatte.
Mary, Freddy und Klara Beck, Kinder.

dofr

Todes-Anzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Friedrich Hoeling

im Alter von 50 Jahren am 27. August, Vormittags 1½ Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 85 Ward Str., Samstag Mittag um halb zwei Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Marie Hausburg, Sekretärin, 333 Berteau Ave.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 8.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Heinrich Duus

im Alter von 49 Jahren am 27. August gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 29. August, vom Trauerhause, 1785 N. Hoyne Ave., um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose Gottesacker. Die Mitglieder sind ersucht, um 1:30 Nachm. in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

C. Bunge, Meister.
L. C. Hasse, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William J. Sallwasser

am 27. August, um 12¼ Uhr Morgens, im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1117 Roscoe Str., nach Graceland.

Frau H. Sallwasser, Gattin.
Louise Sallwasser, William Sallwasser, Kinder.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Mattmüller

im Alter von 73 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 29. August, um 1 Uhr Nachm., vom Hause seines Sohnes, 507 W. Superior Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Mattmüller, Gattin.
John und William, Söhne.

Gestorben: Philippana Braunhold, am 27. August, im Alter von 85 Jahren. Wittwe des verstorbenen Gustav Braunhold und Mutter von Louis Braunhold, Frau Adela Hoffmann, Minnie und Otto Braunhold. Leichenfeier in der Graceland-Kapelle Samstag, den 29. August, um 1:30 Nachm.

Gestorben: Charlotte Wendland, geliebte Mutter von Theodore, Henry, Emma, Lottie und Alfrieda, im Alter von 67 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung Sonntag Nachmittag 2:30, vom Trauerhause, 205 Cullom Ave., nach dem Montrose-Friedhof. frsa

Gestorben: Marguerite Burnitz, geliebte Tochter von Otto und Amelia Burnitz geb. Kraus, Schwester von Eugene. Beerdigung vom Trauerhause, 427 Patterson Ave., nach dem Montrose-Friedhof, Sonntag, den 30. August, 1:30 Nachm. frsa

Reden und Toaste
bei Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Vereinsfestlichkeiten.
Humoristische Vorträge
bei geselligen Zusammenkünften, in größter Auswahl, bei
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

„Das Volk steht auf, der Sturm bricht los!" Reich illustrirte Geschichte der Freiheitskriege 1812—13, in Lieferungen zu 20 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5881.

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Heinrich Duus

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 29. August, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1785 N. Hoyne Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Vereinskutschen fahren um halb 2 Uhr von 163 North Ave. ab. Für einen Sitz in denselben wende man sich gefl. an den Unterzeichneten. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär, Tel. Black 744.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Martin Peter Lorenzen

durch einen Unglücksfall am 26. d. M. gestorben ist, im Alter von 38 Jahren und 3 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, um 1 Uhr Nachm., von 68 Diversey Court, nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Lorenzen, Gattin.
Anna Hennigsen, Schwester.
Peter Lorenzen, Christ. Lorenzen, Brüder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Lenz

im Alter von 49 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, um halb elf Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 8631 Hermitage Ave., nach der St. Andreaskirche, 37. und Honore Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Lenz, Gattin.
Minna Hoppe und Frieda Lenz, Töchter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Nachbarn unseren besten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes

William.

Besonderen Dank Herrn Pastor Kirchner für seine trostreichen Worte.

Mr. Neuenfeldt und Familie.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbniß meiner unvergeßlichen

Anna Marowsky

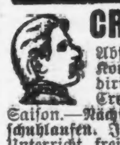
und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes seitens der Frauenvereine Cleveland, Fidelia und Northwest sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

William Marowsky.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts. Einzelne Gräber für Kinder, $6.00. Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 856. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview
Wozu der dumme Streit! Die Kirschen in Riverview werden sicher wieder reif werden, wo alle guten Dinge reifen am
Arbeiter-Tag
Und so sicher wie der Allmächtige Aepfel wachsen läßt, wird
WILLIAM JENNINGS **BRYAN**
zusammen mit John W. Kern, Adlai Stevenson und Lawrence B. Stringer bestimmt sprechen unter den Auspizien der N. W. und Westseite Demokratischen Organisationen. Die Reden beginnen um 3 Uhr.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
Abschieds-Konzerte heute u. morgen. Kommt und hört die beste Kapelle, dirigirt von dem unnachahmlichen Creatore. Letztes Auftreten in dieser Saison. — Nächste Woche Ferullos Kapelle. — Rollschuhlaufen. Jetzt ist die Zeit es zu genießen. Unterricht frei. — Speist im Kasino. In Glas eingeschlossen, gemüthlich bei jedem Wetter. Reichlich freie Sitze. Beste Schaustücke. Schnellste Fahrten.

Letzte 2 Tage von Weldons Kapelle in
FOREST PARK
Der Indianer-Sommer kommt. Legt Euren Kriegsschmuck an und kommt heraus.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — F. M. Bullmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 850 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 1. Septbr.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str. Kemper Bldg., Zimmer 5. dofrsaso

THE AMERICAN RUGBY — ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt St. John's Military Academy, Box (D) Delafield, Waukesha Co., Wis.

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Ueber das Sparen.

Nr. 9. Augenblicklicher Entschluß.

Das Aufschieben hält viele Männer und Frauen ab, Spar-Depositen zu haben.

Eine so einfache Sache, wie das Eröffnen eines Bankkontos, von Woche zu Woche aufzuschieben, endet gewöhnlich mit dauerndem Aufschub.

Nichts ist aber wichtiger, als sich für den Nothfall sicherzustellen.

Wenn Sie noch kein Konto haben, entschließen Sie sich jetzt. Ein Dollar genügt für den Anfang.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch in unserer Bank von den Einrichtungen, die zu Ihrer Verfügung sind.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Lokalbericht.

Trickett ein Grabscher.

Schützling Farwells und der „Law und Order" League entlarvt.

Eines Verbrechens überführt.

Einverständniß zwischen Deneen und Senator Hopkins? — Buhmpräsident Shonts fordert Eisenbahner auf, für Taft zu Stimmen. — Der alte Köder.

Weß Geistes Kind manche der Reformer sind, welche die Fanatiker in der Chicago Law and Order League und anderen ähnlichen Vereinigungen nach Chicago bringen, damit sie der hiesigen Bevölkerung wegen ihrer angeblichen Gesetzlosigkeit den Text lesen und die liberalen Elemente und die liberale Stadtverwaltung herunterreißen, zeigt sich wieder einmal recht deutlich im Falle des Hilfsstaatsanwalts Charles W. Trickett von Kansas. Er ist in seiner Heimathstadt Kansas City, Kas., als gemeiner Grabscher entlarvt worden, dem eine Geld- und Gefängnißstrafe droht. Der Mann, der die Unverschämtheit hatte, in einer Ansprache in Chicago den Mayor unserer Stadt einen Hochverräther und Gesetzesverächter zu nennen, weil er die Wirthschaften an Sonntagen nicht schließen wolle, wurde überführt, von einem Wirthe, den er wegen ungesetzlichen Verkaufs geistiger Getränke hatte verhaften lassen, $250 erpreßt zu haben. Arthur Burrage Farwell, der bekannte Geschäftsreformer und Präsident der Chicago Law und Order League, hatte den Herrn im vorigen Winter aus Kansas nach Chicago importirt. Hier rühmte er sich, die Wirthschaften in Wyandotte County, dessen Hauptstadt Kansas City, Kas., ist, geschlossen zu haben, und die Fanatiker vom Schlage Farwells hoben ihn in den Himmel. Als er schilderte, wie die Beamten von Kansas City gezwungen worden seien, die Wirthschaften zu schließen, und Mayor Busse in rüpelhafter Weise anrempelte, rief Pastor W. A. Bartlett, einer der Hauptschreier im Lager der Fanatiker, ganz verzückt aus: „Kommen Sie nach Chicago, und wir werden hier gleichen Erfolg haben." Während des Kampfes um Local Option in den Landbezirken im Frühjahr bereiste Trickett im Solde der Fanatiker die Landbezirke von Illinois und wühlte allenthalben gegen die liberalen Elemente. Als gestern die Nachricht hier eintraf, daß Trickett ein ganz gemeiner Grabscher sei, waren die Herren zwar etwas geknickt, faßten sich aber schnell. Ihre moralischen Begriffe sind eigener Art. Wenn ein Mann nur brav gegen den Schnapsteufel und den „Saluhn" wühlt, so fallen kleine moralische Defekte, wie im Falle des Grabschers Trickett, nicht schwer in's Gewicht. Dies zeigt sich so recht deutlich in der „Anti-Saloon League", die Agitatoren in ihren Reihen hat, die sich in ihrer Heimath völlig unmöglich gemacht haben, aber einfach nach einem anderen Staat verschickt werden, wo man ihren „Rekord" nicht kennt.

Der Fall, in dem sich Trickett als Grabscher das Genick brach, kam in Kansas City, Kas., am 5. August zur Verhandlung. Wayne Hurlburt war wegen ungesetzlichen Verkaufs geistiger Getränke verhaftet worden. Am Tage der Verhaftung gab sein Bruder Trickett, dem Staatsanwalt von Wyandotte County, der den Titel Hilfsgeneralanwalt von Kansas führt, $250, worauf der Verhaftete freigelassen wurde. Zehn Tage später kam der Fall im Gericht zur Verhandlung. Hurlburt wurde zu $10 verdonnert. Für die Durchführung des Prozesses bewilligte der Richter Trickett $190. Das Gesetz, gemäß dem Trickett verurtheilt wurde, besagt, daß ein Beamter, der eine Gebühr erhält, ehe er sie verdient hat, oder der eine unverhältnißmäßig hohe Gebühr annimmt, sich eines Verbrechens schuldig mache. Eigenartig ist es, daß, seitdem gegen Trickett Klage erhoben worden ist, alle auf den Fall Hurlburt bezüglichen Akten verschwunden sind. Daß Trickett bei seiner Verfolgung der Wirthe von Kansas City nicht von lauteren Motiven geleitet war, war seit langer Zeit, soweit die liberalen Elemente dieser Stadt und der Schwesterstadt gleichen Namens in Missouri in Betracht kommen, öffentliches Geheimniß. Er hat angeblich auf diese Weise während seiner Amtszeit $30,000 verdient", wußte sich aber stets als Hüter der öffentlichen Moral aufzuspielen und den Beifall der Fanatiker zu erlangen.

Die demokratische Kampagne.

Die Demokraten werden ihre Kampagne im State morgen mit der Ernennung des Hilfsausschusses von 25 angesehenen Demokraten eröffnen, der die Kampagne für Adlai E. Stevenson und das Staatsticket leiten soll. Charles Böschenstein, der Vorsitzende des Staats-Zentralausschusses, konferirte gestern mit Roger C. Sullivan, Frank S. Peabody und anderen Parteiführern über die Frage. Er hatte vorher eine Unterredung mit General Stevenson gehabt, der ihm die Namen der Männer mittheilte, die er zu Mitgliedern des Ausschusses ernannt sehen will. Die Unterausschüsse werden am Montag ernannt werden. Ebenfalls am Montag findet auch eine Sitzung des Staats-Zentralausschusses im Sherman House statt.

Deneen eröffnet Wahlkampf.

Gouverneur Charles S. Deneen eröffnete gestern seine Kampagne für eine Wiederwahl mit einer Versammlung in Paxon, Ford County, wo kurz vorher sein demokratischer Gegner Adlai Stevenson gesprochen hatte. Außer dem Staatsoberhaupte sprach noch Senator Albert J. Hopkins, der eigens zu dem Zwecke aus Washington gekommen war. Die Thatsache, daß sie in derselben Versammlung sprachen, gibt als Beweis dafür, daß sie zu einer Verständigung hinsichtlich der Wiederwahl Senator Hopkins gekommen sind. Der Gouverneur sprach über Fragen, welche den Staat, der Senator über Fragen, welche die Nation berühren. Außerdem sprachen noch die Kandidaten für die Legislatur von Ford und McLean County. Heute wird der Gouverneur in Warsaw, Hancock County, sprechen.

Unzufriedene Republikaner.

„Gus" Nohe, in politischen Kreisen als Feuerleiter-Gus" bekannt, erklärte gestern, daß sich eine Anzahl Gegner Deneens im republikanischen Lager zusammengethan hätten, um Adlai E. Stevenson, den demokratischen Gouverneurskandidaten, offen zu unterstützen. Nohe gehört zu den ergebensten Anhängern des Kongreßmitglieds Lorimer und Ex-Gouverneur Yates'. Er deutete an, daß Richard Yates aufgefordert worden sei, sich als Unabhängiger um das Gouverneursamt zu bewerben, daß aber der „blonde Boß" ihm davon abgerathen habe. Wie viele unzufriedene Republikaner sich gegen Deneen erklärt haben, wollte Herr Nohe nicht angeben.

Ein Aufruf für Taft.

In einer öffentlichen Erklärung, die an die Eisenbahner des Landes gerichtet ist, fordert Theodor P. Shonts, der Präsident der Alton- und der Clover Leaf-Bahn, auf, für Taft zu stimmen. Er erklärt, daß die Bahnen des Landes erwarten könnten, daß Herr Taft, wenn erwählt, sie gerecht behandeln würde, soweit die Regulirung durch die Bundesregierung in Betracht komme, und daß alle Angestellten von Bahnen deshalb für seine Wahl Stimmung machen sollten. Zugleich unterläßt Herr Shonts es nicht, die alte Losung vom „Full Dinner Pail", die während der Kampagne McKinleys eine so große Rolle spielte, wieder aufzuwärmen, wenn er sich auch nicht dieses Ausdrucks bedient. „Der Arbeiter wird einen vollen Arbeitstag arbeiten, während er jetzt nur einen halben Tag arbeitet," erklärt er, „er wird, wenn Herr Taft erwählt wird, eine Stelle haben, falls er jetzt keine hat."

Keine rothe Flaggen.

Die Sozialisten haben die Absicht, den Sonderzug, der Eugen V. Debs über das ganze Land tragen soll, mit rothen Flaggen, dem Symbol der Partei, zu schmücken, aufgegeben. Als Schmuck wird nur das Sternenbanner verwendet werden. Wie Otto McFeeley gestern erklärte, geschieht dies, um den Farmern zu beweisen, daß die Sozialisten keine Anarchisten sind und nicht mit diesen verwechselt werden wollen. Der Sonderzug wird seine Fahrt am Montag Vormittag antreten.

Zum Schutze der Arbeiter.

Der staatliche Gewerkschaftsrath wird eine systematische Kampagne beginnen, um die Annahme des Gesetzes, das die Anbringung von Schutzvorrichtungen an Maschinen vorschreibt, zu sichern, das den Arbeitern in der letzten Sitzung der Legislatur verweigert wurde. Jeder Zweigverband wird aufgefordert werden, von den Kandidaten für die Legislatur das Versprechen zu erzwingen, einen derartigen Antrag zu unterstützen.

Die Abtheilung für Arbeiterangelegenheiten veröffentlicht den folgenden Bericht über Unfälle, die während der Arbeitsstunden erfolgt sind und gemäß einem in der letzten Legislatur angenommenen Gesetz von den betr. Firmen der Abtheilung gemeldet werden müssen:

	Tödtliche	Nicht-tödtliche	Insgesammt
Großschlächtereien	5	17	22
Kohlenzechen	100	287	387
Bauunternehmen	6	10	16
Fabriken	37	302	339
Hochbahnen	9	4	4
Zwischenstädtische elektrische Bahnen	3	8	11
Eisenbahnen	129	412	541
Untergrundbahnen	1	10	11
Steinbrüche	3	7	10
Verschiedenes	6	15	21
	298	1094	1392

Viele Fragen.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission stellt sie an die Bahngesellschaften.

In allen Eisenbahnbüros sind zur Zeit die Rechnungsführer eifrig mit der Zusammenstellung des statistischen Materials für die Fragebogen beschäftigt, welche die Zwischenstaatliche Handelskommission ihnen zuschicken will und deren Inhalt sie in einem Rundschreiben skizzirt hat. Abgesehen von der üblichen Auskunft über Einnahmen, Ausgaben, Kapitalisirung usw., in dem Fiskaljahre: 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908, wird unter Anderen solche über folgende Punkte verlangt: Namen der zehn größten Aktien- und Bondsbesitzer, und ob diese nur Vertrauensmänner für andere Personen sind, Namen der durch Aktienbesitz oder auf andere Weise kontrolirten Bahnen, und die Bedingungen der Kontrole; Namen und Meilenzahl aller in den Einnahmen verrechneten Zweig- und kontrolirten Bahnen; Zweck und Einnahme von der Ausgabe von Aktien und Schuldscheinen vor dem Rechnungsjahre; Bahnaktien und -Bonds und sonstige Werthpapiere anderer Gesellschaften, welche die gefragte Bahn direkt oder indirekt besitzt; alle wichtigen Veränderungen: Ausbau, Pacht, Verschmelzungen und Neuorganisirungen, in der Bahnverwaltung; Gehälter der Angestellten, vom ersten Beamten abwärts; Tonnengehalt und Durchschnittsrate der Fracht per Meile; alle Unfälle und ihre Ursache.

Der „Deutsche Tag".

Der Ausschuß des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes für die Feier des Deutschen Tages hält heute Abend, 8 Uhr, im Verbandslokale, 912 Schiller-Gebäude, eine Versammlung ab. Da wichtige Geschäfte betreffs der Feier zu besprechen sind, ist die Anwesenheit eines jeden Komite-Mitgliedes sehr erwünscht.

$3.25 Toledo und zurück.
Via Lake Shore-Eisenbahn.

G. A. R. Nationales Feldlager. Tickets zum Verkauf 28. bis 31. August inkl., gut für die Rückfahrt bis 15. Oktober, durch Verlängerung. Bequeme Abstecher. Viele Züge. City Ticket Office: 180 Clark Str. Tel.: Harrison 1661.

* Im Coliseum, wo gegenwärtig die Leder- und Lederwaaren-Ausstellung im Gange ist, hat sich gestern ein Nationalverein von Gerbereibesitzern gebildet. Zu Beamten gewählt worden sind: Präsident, August H. Vogel; von der Pfister & Vogel Leather Co. in Milwaukee; Schatzmeister, J. D. Neilson, von der American Oak Leather Co., Chicago und Cincinnati; Sekretär, John E. Wilder, von Wilder & Co., Chicago.

Frei an alle Blutarme!

Falls Sie blutarm sind, sodaß Ihre Nerven dadurch geschwächt worden, oder falls Ihre Blutarmut

Nervenzellchen. (800 fach vergrößert.)
Deren Funktion auf die richtige Zusammensetzung des Blutes basiert.

Bleichsucht, Herzklopfen, Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Angst, Schwindel, unsicheres Gefühl, schwankenden Gang etc. verursacht hat, dann senden Sie mir Ihren Namen und Adresse und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Paket eines neuen Mittels senden, welches in den meisten Fällen sofortige Linderung bringt. Dasselbe ist gut für Männer, Frauen und Kinder, ist in Tablettenform hergestellt und daher leicht einzunehmen. Es hebt die Qualität des Blutes, vermehrt die Menge der roten Blutkörperchen und hat außerdem große tonische Eigenschaften. Ein illustriertes Buch über dies Leiden sende ich ebenfalls frei. Man adressiere: John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Verhängnißvoll.

Neugier eines Obsthändlers führt zu seinem Tode.

Lohnkutscher Brennan gestorben.

War mit seinem Wagen und zwei Gästen verunglückt. — Straßenbahn-Unfall an Desplaines Straße und Milwaukee Ave. — Die Knaben und das Schießgewehr.

Der Obsthändler Nikolaus Poulys, Nr. 109 W. 47. Str., dessen Geschäft sich im Hause Nr. 41 31. Straße befindet, steckte gestern Abend seinen Kopf zum Fenster einer State Str.-Elektrischen in der Nähe von 31. Str. so weit hinaus, daß er mit dem Kopf gegen eine aus der entgegengesetzten Richtung kommende Elektrische stieß und einen Schädelbruch erlitt. Die Polizei schaffte ihn bewußtlos ins Provident-Hospital, wo er heute früh starb. Pouly war 23 Jahre alt. Ein Geräusch auf der Straße hatte seine Aufmerksamkeit erregt und er hatte aus dem Fenster geschaut, um zu sehen, was es gebe.

Den Verletzungen erlegen.

Der Lohnkutscher John Brennan, Nr. 333 22. Str., starb heute Morgen im St. Lukas-Hospital an einem Schädelbruch und inneren Verletzungen. Sein Wagen war am Mittwoch Abend an Wabash Ave. und Hubbard Place von einer Elektrischen über den Haufen gefahren worden. Die Insassen seines Wagens, Frl. Mabelle Frush, Nr. 350 Ontario Str., und Edward Harmon, ein Gast des Alexandria-Hotels, wurden ebenfalls gefährlich verletzt und liegen im Wesley-Hospital. Sie hatten nach dem Polk Str.-Bahnhof fahren wollen, um nach Oklahoma zu reisen.

Fünf Personen verletzt.

Gestern Abend um 6:20 Uhr, zu einer Stunde, als die Straßenbahnwagen dicht besetzt waren, versuchte der Motorführer einer westwärts fahrenden Elston Ave.-Elektrischen vor einem Wagen der Milwaukee Ave.-Linie über die Desplaines Str. zu fahren, und die Folge war, daß der letztere Wagen dem ersteren in die Flanke fuhr und ihn umdrehte. Der Motorführer des Elston Ave.-Wagens soll, als er den Zusammenstoß kommen sah, die volle Stromkraft gegeben haben und dann abgesprungen und verschwunden sein. Die Polizei konnte ihn nicht finden.

Folgende fünf Fahrgäste wurden bei dem Unfall verletzt:

Alexander Brochoki, 14 Jahre, 595 Holt Ave., Botenjunge; brach beide Beine. Liegt in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung.

Mabel De Leon, 22 Jahre, 223 Ontario Str.; Brauschen und innerlich verletzt.

M. Finne, 42 Jahre, 46 Tell Place; Schulter und Rückgrat verletzt.

George Mozealon, 26 Jahre, 1188 N. Maplewood Ave., am Arm und Kopf verletzt.

Mabel Wallin, 23 Jahre, 288 Indiana Str.; Brauschen und innerlich verletzt.

Alle Verunglückten wurden in ihre Wohnungen geschafft.

Ein Wagen der Madison Str.-Linie fuhr gestern Nachmittag an Peoria Str. gegen den Wagen des 60jährigen Richard Fitzgerald. Der alte Mann fiel zur Erde und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Der Motorführer hatte das Warnungszeichen gegeben, aber Fitzgerald hatte den Kopf verloren und war der Elektrischen in den Weg gefahren.

Die „ungeladene" Flinte.

Daniel Franch, 671 West Erie Str., und Joseph Caulter, 675 West Ohio Str., 16jährige Knaben, schossen in einer Gasse an Hoyne Ave., zwischen Erie und Ohio Str., mit einer Flinte nach der Scheibe. Franch war mit seinen Schüssen fertig und reichte die Flinte Caulter, der, im Glauben, die Flinte sei nicht geladen, den Hahn berührte. Der Schuß ging los und die Kugel drang Franch in den Unterleib. Die Polizei schaffte den Schwerverwundeten in's University-Hospital und Caulter zur Wache, ließ ihn aber später wieder frei.

Zu Tode gerädert.

Thomas Kikis, 18. und State Str., ein 22jähriger Wagenreiniger in Diensten der Rock Island-Bahn, wurde gestern von einer Lokomotive an 53. Str. überfahren und getödtet.

Zerquetscht.

John Borsci, 855 N. Paulina Str., ein Bäcker in der Bäckerei von H. H. Kohlsaat & Co., 1701 Wabash Ave., gerieth heute früh im dritten Stockwerk des Gebäudes auf unbekannte Weise zwischen den Fahrstuhl und die Schachtwand. Er wurde zu Tode gequetscht. Seine Leiche wurde in Buffums Bestattungsgeschäft, 1722 Wabash Ave., gebracht.

* Im Pasteur-Institut befindet sich seit gestern Herr George Alexander aus dem Vororte Lake Forest in Behandlung, den sein von der Tollwuth befallener Hund gebissen hat.

* Auf Auflösung der Theilhaberschaft und Abrechnung klagt Paul W. Wendt gegen Frl. Amelia Gleys, mit der er an der Badeanstalt am Fuße von Wilson Ave. betheiligt ist. Er behauptet, das Unternehmen habe bereits einen Reingewinn von $7000 abgeworfen,' Frl. Gleys aber wolle von diesem Mammon nichts herausrücken.

* Heute früh brannte das zweistöckige Holzwohnhaus Nr. 1947 92. Str., Eigenthum von Frank Ormin, nieder. Dieser rettete außer seiner Familie, Frau und fünf Kindern, wenig. Der Feuerschaden ist $2000.

ONE SIEGEL STAMP FOR EACH 10c SPENT ALL DAY

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Alle Waaren, die von Anschreibe-Kunden am Samstag gekauft werden, kommen auf das September-Konto

Die Gelegenheit des Jahres!
Eine unerhörte Offerte!

12.50, $15 und $16 Männer-Anzüge, 7.65
für Gesellschaft oder Geschäft,

Dies ist eine wunderbare Gelegenheit für den sparsam veranlagten Mann, der aber den Werth eines guten Aussehens anerkennt und eine gute Kleidung haben will! Hier sind Hunderte und Aberhunderte seiner Anzüge für den Herbst, meistens dunkelfarbige, elegant geschneidert, in einfach- und doppelknöpfigen Moden.

Stoffe sind fancy Kammgarne, Cassimeres u. Velours. In allen Größen von 33 bis 44. Kein Stück weniger wie $12.50 werth. Viele so gut wie irgend welche $15.00 und $16.00 Anzüge in der Stadt.

7.65

Einerlei, wie wir in den Besitz derselben gelangten. Es ist eine lange Geschichte. Nehmt unser Wort dafür, mehrere hundert Männer werden mit diesen $12- bis $16-Anzügen in einem Tag räumen zu

Unter dem Bann.

W. H. Shilvock sucht Schutz vor angeblichen Erpressungsversuchen.

Eine schwere Anklage gegen die Geschäftsagenten Garvin und O'Donnell von der Plumber-Gewerkschaft hat W. H. Shilvock beim Chicagoer Arbeitgeber-Verband erhoben. Shilvock, früher Präsident der „Shilvock Plumbing Supply Company", jetzt aber zu Gunsten seines Sohnes von dem Posten zurückgetreten, behauptet, die Geschäftsagenten hätten die Arbeiter an vielen Bauten auf der Nord- und der Nordwestseite, bei denen Material seiner Firma zur Verwendung kommt, an den Streik gerufen, weil er ihrem Verlangen, „Tribut" zu zahlen, nicht nachgekommen sei. Sekretär Job vom Arbeitgeber-Verband und Shilvock wollen die Sache dem Staatsanwalt Healy mit dem Ersuchen um Strafantrag vorlegen. Herr Shilvock behauptet, er habe vor mehreren Monaten, als seine Firma zuerst mit dem Gewerkschaftsbann bedroht wurde, mit einem Geschäftsagenten im Briggs House gesprochen, und dieser habe ihn unverblümt aufgefordert, eine gewisse Summe zu zahlen, wofür er, der Agent, Shilvocks Konkurrenten zu Leibe rücken und die Kontraktoren auffordern würde, Shilvocks Waaren zu kaufen. Shilvock weigerte sich zu zahlen, und seitdem sind seine Waaren mit dem Bann belegt. Er führt die Namen vieler Kontraktoren an, gegen die gestreikt worden ist, weil sie Material der Shilvock Co. benutzten. Diese Streiks, sagt Shilvock, haben mit der Sache der Gewerkschaften gar nichts zu thun, sondern sind nichts als ein Versuch, Geld von ihm zu erpressen.

Der Fall Fitzgerald.

Zeugen für die sparsame Haushaltung des Angeklagten.

Hilf-Polizeichef Schuettler konferirte heute Morgen mit den Hilfs-Staatsanwälten Popham und Barbour. Keiner der Betheiligten ließ etwas über den Inhalt der Konferenz verlauten; man glaubt aber, daß es sich um George Fitzgerald gehandelt hat, den des großen Schatzamts-Diebstahls Angeklagten. Als seinerzeit das Geld verschwand, ließ Herr Schuettler den Bundes-Geheimagenten von mehreren seiner Detektives Hilfe leisten, und heute ist er vielleicht gefragt worden, was seine Leute damals ermittelt haben.

Wenn der Fall Fitzgerald am nächsten Montag vor Richter Chetlain zur Verhandlung kommt, werden u. A. Beweise dafür vorgelegt werden, daß das Ehepaar Fitzgerald sich der größten Sparsamkeit befleißigt, um sein Heim in Rogers Park bezahlen zu können, daß Frau Fitzgerald selbst wäscht und das ganze Hauswesen allein besorgt, daß ihre als Verkäuferin vor ihrer Verheirathung gemachten Ersparnisse zur Anzahlung auf das Haus verwendet worden sind und daß die Familie in der denkbar einfachsten Weise lebt.

Sämmtliche Angestellten im Unterschatzamt wurden gestern von Hilfs-Staatsanwalt Popham einem Verhör unterzogen.

Die beiden Amerikas.

Der brasilianische Botschafter befürwortet regeren Verkehr.

Bei der Schlußfeier des Sommerkursus der Chicagoer Universität in der Mandel-Halle heute war der brasilianische Botschafter in Washington, Senhor Nabuco, der Festredner, und sein Thema behandelte die Annäherung zwischen den beiden Amerika's. Er führte aus, daß die in den spanisch-amerikanischen Republiken vielfach gehegte Furcht vor der mächtigen nordamerikanischen Republik geschwunden sei, und daß man wisse, daß diese keinem schwächeren Volke unrecht thun, ihre Macht nicht mißbrauchen werde. Durch einen regen Verkehr werde die Entwickelung der reichen Hilfsquellen in Südamerika, der Unternehmungsgeist gefördert werden. Den Ver. Staaten erwachse daraus im Anfang kaum mehr Vortheil als der Gewinn von Freunden und die hohe Genugthuung, die den Ver. Staaten als führende amerikanische Nation der Gedanke gewähren müsse, schwächeren Freunden auf dem wahren Lebenswege geholfen zu haben. In diesem Geiste sei auch die Monroe-Lehre entstanden, die Völker Amerika's enger zu verbinden, und nicht aus Furcht vor europäischem Vordringen auf diesem Erdtheil.

Angebliche Schwindler.

Sprachkenner der Veruntreuung bezichtigt. — Spencers einträgliches Geschäft.

Der 35jährige Anton Cok ist heute in Milwaukee verhaftet worden. Er soll als Kollektor für den Buchdrucker F. T. Bernick, 9002 Green Bay Ave., $250 veruntreut, auch früher in Cleveland ähnliche Geschichten gemacht haben. Er ist ein gebildeter Mann und spricht englisch, deutsch, französisch, polnisch und schwedisch. Bernick will ihn prozessiren lassen.

M. C. Spencer, welcher bis vor Kurzem in der Grundeigenthumsagentur 608 Turner Ave. beschäftigt war, wurde heute in seiner Wohnung, 145 Leavitt Str., auf Veranlassung von Geheimagenten der United States Expreß Co. unter der Anklage verhaftet, seit Monaten namentlich auf der Westseite Hunderte von Leuten beschwindelt zu haben, indem er, eine Kappe tragend, wie sie die Boten jener Gesellschaft haben, ein Bündel ablieferte, welches für den gerade abwesenden Nachbarn bestimmt sei und dafür 5 Cents bis $1.50 „Expreßgebühren" verlangte. Das Paket enthielt werthlose Sachen. Spencer bestreitet die Wahrheit der Anschuldigung. Er ist 29 Jahre alt.

Zähe Natur.

Entflieht trotz vieler Stichwunden aus dem Hospital, wird aber wieder gefangen.

Aus dem Passavant-Hospital entkam heute früh, während die Wärter im Nachtdienst gerade speisten, der 28jährige Wm. Chambers, welcher gestern früh, aus neun Messerwunden blutend, an der Erie und Franklin Str. aufgegriffen worden war. Im „Schwitzverhör" hatte er alle Auskunft verweigert. Die Polizei hatte ihn im Verdacht, an dem Raubüberfall auf den dabei halb todt geschlagenen Schauspieler F. J. Bigelow an der LaSalle Ave. und Illinois Str. am Mittwoch Morgen betheiligt gewesen zu sein. Im Hospital nahm man wegen der schweren Verletzung von einer polizeilichen Bewachung des Mannes Abstand. Eine Stunde nach seiner Flucht wurde Chambers an der Chicago Ave. und Orleans Str. nach kurzer Verfolgung, während der mehrere Schüsse auf ihn abgegeben wurden, von Geheimpolizist Teboda wieder eingefangen. Chambers war so schwach, daß er kaum stehen konnte. Jetzt ist er im Hospital des Countygefängnisses.

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag, den 29. August:
Schul-Eröffnungs-Verkauf

Schul-Schuhe — Little Gents Box Calf Blucher-Schuhe, alles solides Leder, Größen 9 bis 13½ 1.35
Box Calf Blucher-Schuhe für Knaben, alles solides Leder, Größen 1 bis 5½ 1.48
Reinwoll. blaue Serge-Kappen für Knaben — speziell 25c
Gute, dauerhafte Schulhosen für Knaben, alle Größen, für 25c
Zwei Stück Schul-Anzüge, regulärer Preis bis zu $3.50 — speziell 1.98
Blaue Chambray-Hemden für Knaben, alle Größen, für 39c

Artikel für die Schule.

Beste Qualität Sanfords schwarze Tinte — die 5c-Qualität	2½c	Schul-Tafeln — mit Filz eingefaßt, Größe 6 bei 9 Zoll, — für	7c
Gute Sorte 100 Manilla Tablets — 100 Blätter, 6 bei 9 Zoll, — regulär 3½c, für	2c	Bleifeder-Tablets, 100 linirte Blätter, Gr. 6 bei 9 Zoll, regulär 5c	3½c
Rosenholz Bleistifte mit Gummi, regulärer Preis 3c — für	1c	Blätter Compositions-Bücher, gute Qual. Papier, — Gr. 7 bei 8½ Zoll, reg. 5c	3½c
Gute Qual. volle Gr. Mädchen-Schultaschen, — Leder-Griff, regulär 29c; für	19c	Combination Bleifeder u. Tinte-Auslöscher — regulärer Preis 3c; für	2c
Volle Größe Knaben-Schultaschen mit dopp. Taschen u. Schulter-Straps, reg. 25c	17c	Hübsch polirte Hartholz Bleifeder Kästchen, m. Ornamenten, Schiebe-Deckel, regulär 5c, für	3c
Box gute Qual. Schreibpapier, 24 Bogen Papier und 24 Kuverts, reg. 10c, Box	4¾c	Eine Partie Federhalter — assortirte Größen und Farben, für	1c
Gute Qualität Schwämme, mittlere Größe — die reguläre 5c-Sorte	2½c	Extra gute Qual. Schreibpapier in Schachtel, 24 Bogen Papier u. 24 Kuverts; regulär 15c, für	7c

Kampagne-Kappen für Knaben, das Stück für 5c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — „The Top o' th' World."
Power's. — „The Servant in the House."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Ein Streit um Kußlieder.

Ueber einen amüsanten Streit wird aus Bocholt berichtet: Der hiesige St. Georgius-Schützenverein hatte aus Anlaß des Schützenfestes Programmhefte herausgegeben, die, wie üblich, auch einige Lieder enthielten, in denen der Wein, die Liebe und vor allem das Küssen verherrlicht werden, während das, was bei Schützenfesten eigentlich die Hauptsache sein sollte, das Schießen, gar nicht erwähnt wird. Unter diesen Liebesliedern befinden sich nun einige poetische Gewächse, die dem deutschen Dichterwald nicht gerade zur Ehre gereichen. Sie wurden daher auch, wie man hört, auf dem Feste nur ganz vereinzelt gesungen, obwohl sie vorher eingeübt worden waren. Auch soll, ebenfalls einem „on dit" zufolge, auf dem diesjährigen Schützenfeste nicht mehr — geküßt worden sein als früher. Ebenso glaubhaft wird versichert, daß auch schon auf früheren Schützenfesten Backfische und Pennäler die ersten Küsse getauscht haben und daß man also, wenn heuer dasselbe geschah, hierfür die diesjährigen Lieder nicht allein verantwortlich machen darf. Weil aber die Lieder gedruckt sind, wurde hier in „Eingesandts" schweres Geschütz gegen den Schützenverein, den Vorstand und vor allem die lockeren Zeisige von Dichterlingen aufgefahren. Nun wagte der Schützenverein in einer „Erklärung" ebenfalls die Flucht in die Oeffentlichkeit, entschuldigte sich mit Arbeitsüberhäufung, — die Lieder seien ungelesen in die Druckerei gekommen u.s.w. — kanzelte aber die Verfasser der „Eingesandts" gründlich herunter. Die Folge von diesem Streit ist nun, daß einerseits alle Welt die Lieder lesen will und anderseits, daß die Philister und Spießbürger an allen Stammtischen über den Schützenverein zu Gericht sitzen und ihn in Grund und Boden donnern. Bei der Schützenfest-Nachfeier machte der Schützenverein den gelungenen Versuch, dem Streit eine heitere Seite abzugewinnen. Man überschüttete die „Zensur" mit der Lauge des Spottes, sang Kinder-, Schul- und Wiegenlieder, verherrlichte Wasser, Limonade, Milch und andere alkoholfreie Getränke, Tanzen und Ringelreihen ohne Mägdelein u.s.w., und bekam dadurch die Lacher auf seine Seite. Die Gegner der Kußlieder haben sich aber noch immer nicht beruhigt, und so ist noch kein Ende des Streites abzusehen.

Das Budget der englischen Ratten.

Aus London wird berichtet: Im Verlaufe des Kampfes gegen die Rattenplage hat man jetzt ein interessantes Experiment angestellt. Auf Grund von Beobachtungen wurde untersucht, welches Quantum an Nahrung eine Ratte täglich braucht, um leben zu können. Zunächst gab man einer Anzahl eingefangener Nager täglich eine Mischung von Fleisch, Kartoffeln usw., die einen Werth von genau ¼ Penny darstellte. Aber es stellte sich heraus, daß dies nicht ausreichte: die Thiere magerten ab und gingen ein. Erst als man die Ration verdoppelte, zeigte sie sich als für Ratten ausreichend. Nach der Schätzung eines Beamten, der in den Docks die Maßnahmen gegen die Rattenplage leitet, ist es nicht übertrieben, die Zahl der in England lebenden Ratten auf mindestens 20 Millionen zu beziffern. Rechnet man für jede Ratte einen täglichen Verbrauch von einem halben Penny, so verzehren die gierigen Thiere täglich nicht weniger als $200,000. Im Jahre bedeutet das einen Verlust von insgesammt 73 Millionen Dollars.

— Auch eine Entschuldigung. — Vater: „Wart', Du fauler Bengel, immer noch der Letzte zu sein?!" — Söhnchen: „Aber, Papa, ich kann doch nichts dafür, daß die andern Schüler nicht fauler sind!"

— Sein letzter Wunsch.—Gefängnißdirektor (zum Raubmörder): „Wenn Sie noch einen letzten Wunsch haben, so sagen Sie es nur, er soll Ihnen erfüllt werden." — Raubmörder: „Ich möchte gerne noch Klavierspielen lernen."

— Im Examen. — Examinator: „Nun, Herr Kandidat, meine Frage scheint Sie zu überraschen; Sie machen ja so ein erstauntes Gesicht?" — Kandidat: „Bitte um einen Augenblick Geduld! Ich bin soeben aus den Wolken gefallen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter im Saloon. 439 S. State Str., Henry Fuchs.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5448 Halsted Str. fsa

Verlangt: Zwei stetige Butchers, junge Deutsche bevorzugt, mit Erfahrung. Anzufragen: 63. Str. und Ashland Ave. Winninger's Market. dofr

Verlangt: Nach St. Paul, Minn., Wurstmacher, muß praktischer Mann sein, um moderne Wurstküche zu führen, worin 6 Männer arbeiten. Muß die Herstellung aller verschiedenen Arten hochfeiner Wurst verstehen. Lohn $18 die Woche; dauernde Stellung für den richtigen Mann. Bitte genau anzuführen: Erfahrung, wo zuletzt gearbeitet, Alter, Nationalität etc. Alle Zuschriften sind zu richten an die Volkszeitung, Dept. B. 100, St. Paul, Minn. dofrsa

Verlangt: Ein Commissions-Bäcker-Treiber mit Wagen und Route, Südseite. Nachzufragen: 1243 S. Spaulding Ave., Ecke 26. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mann zum feuern und für Porzellan verpacken. Adr.: T. 601 Abendpost. midofr

Verlangt: Weber, Nord Park Ave. und Hammond Straße. 24ag,1m

Verlangt: Junge für leichte Arbeit im Market. 1488 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: 8 Männer, Keller auszugraben. Hübener, Evergreen Park. Nehmt Grand Trunk R. R.

Verlangt: Erfahrene Schneider, welche in Fabrik gearbeitet haben, für Seam-Arbeit, auf's Land zu gehen. Nachzufragen bei Sturm, Mayer & Co., 208 Ost Van Buren Str. Nachzufragen Samstag Morgen oder Montag den ganzen Tag.

Verlangt: Junger starker Mann für allgemeine Hausarbeit; einer der mit Pferden umzugehen versteht. 645 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes mit guter Erfahrung. 1106 S. California Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur-Arbeit. 1752 N. Ashland Ave.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters, gute Arbeiter. Nehmt W. Madison Str. Car bis 15 N. Elgin Str., Forest Park. Abends nach 6 Uhr zu erfragen, 203 Center Str., vorne, unten.

Verlangt: Stadtkundiger Bäckerwagen-Treiber. — 145 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Plasterer. 442 Thomas Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, $9.00 die Woche. — 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, der englisch spricht, als Porter in Saloon, muß bartenden. 4805 State Straße.

Verlangt: Farmarbeiter, gutes Heim; dauernde Arbeit, bester Lohn. Anzufragen: 330 S. Clark Str. frsamodi

Verlangt: Guter Mann, um Oefen zu repariren. 1148 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann, der willens ist für kleinen Lohn zu arbeiten, bis er etwas besseres findet. 478 West Randolph Straße.

Verlangt: Guter Rock- und Hosenmacher. 220 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Schneider, stetige Stellung und guter Lohn. Sofort anzufragen: E. Gordon, 309 Grand Avenue. frsa

Verlangt: Zwei Wurstmacher und Helfer, ebenfalls Vormann beim schlachten; vorzügliche Stellung, auswärts. L. B. Hanak Co., 79 La Salle Ave. frsa

Verlangt: Oysterman, der am Tisch aufwarten kann. 42 Süd Clark Str.

Verlangt: Ein Porter im Juwelenladen, beste Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: Wolf Bros. Co., 181—183 S. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger deutschsprechender Mann der Weinbau und Weinmachen gut versteht. Jos. S. Schott, 1143 N. California Ave. fsa

Verlangt: Juwelier, ein Löther an fancy Kamm-Beschlägen. New York Comb Mfg. Co., 1—11 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer Mann der willig ist einen Hunde-Kennel zu beaufsichtigen und rein zu halten. 742 W. Harrison Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, sucht stetige Arbeit. Adr.: H. 514 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Stallmann wünscht stetigen Platz. 71 Washburn Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Carriage-Repair-Arbeiter. Spricht deutsch. Adr.: Wagner, 317 Larrabee Str.

Gesucht: 3 junge Männer suchen Arbeit, am liebsten Stallarbeit oder irgendwelche Arbeit. Nehmen auch Porterarbeit an. Adr.: 367 S. Canal Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit in Saloon oder Lunch kochen in der Küche. 122 Wells Str.

Gesucht: Erster Klasse Messing- und Eisen-Finisher sucht Stelle. 577 Orleans Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 94 Rees Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 86 Rees Straße, hinten.

Gesucht: Junger Mann wünscht Porter- oder Hausarbeit, kann Carpenter-Reparaturen machen, painten, tapeziere nund putzen. 387 Clybourn Ave.

Gesucht: Gebildeter junger Deutscher, 19 Jahre alt, spricht englisch, wünscht Stellung mit Familienanschluß. M. Sasse, 493 Western Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters, in Porter- und Luncharbeit tüchtig und erfahren, wünscht stetige Arbeit. John Ludwig, 181 Dayton Str.

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetige Stelle, hat beste Empfehlungen. Adr.: P. 407 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, guter Mixer, sucht guten Platz. M. Market, 212 E. Huron Str.

Gesucht: Erstklassiger Porter, versteht Bartenden, sucht Arbeit. Rich. Vogt, 282 E. Indiana Str.

Gesucht: Deutscher Sattler sucht Arbeit im Stall und auf dem Wagen zu helfen. Joseph Febik, 102 Bissell Straße.

Gesucht: Junger intelligenter Mann, über 21 Jahre alt, spricht deutsch und böhmisch, Geschäftsschule und Kommis, guter Maler, photographirt in Keramie-Kunst, hat schon gearbeitet, Empfehlungen, sucht stetige Arbeit. J. Tittelbach, 498 West 20. Straße.

Gesucht: Eingewanderter Butcher, 18 Jahre alt, wünscht Shop tenden zu erlernen. 7233 Emerald Ave. Phone Wentworth 5921.

Gesucht: Ein tüchtiger älterer Barbier, Deutscher, aus Wien, sucht beständige Aushilfe-Stelle. 1073 N. Halsted Str. difr

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Posten. 5 Concord Place. dofr

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher wünscht Beschäftigung als solcher. Adr.: T. 602 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann mit guten Kenntnissen sucht Stellung gleichviel welcher Art. — 1606 W. Huron Str. Tel. Kedzie 2204. Röscher. dofrsa

Gesucht: Ein junger, lediger, tüchtiger Blacksmith sucht Arbeit, am liebsten in einem Automobil-Shop. Adr.: F. Henn, 742 N. Springfield Ave.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, ein anständiger, durchaus zuverlässiger Mann, sucht stetige Stellung. Adr.: T. 604 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, sucht stetigen Platz. Zacharias, 163 Fremont Straße. mi—son

Gesucht: Junger kräftiger Bayer, verheirathet, ist willens jede Arbeit zu verrichten, sucht dauernde Stelle. Geht auch auf Farm. John Geirer, 91 Bingham Str. midofr

Suche Fenster putzen, Haus reinmachen, bei der Stunde, halbe Tage und ganze Tage. Schreibt an Groß, 1104 Milwaukee Ave. 26ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäcker-Laden. 485 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Presserin. Germania Dye House, 1509 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen und für Hausarbeit mitzuhelfen. 420 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Delikatessen-Store. 571 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding & Embroidery - Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 25ag, 1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; muß Empfehlungen haben; Lohn $5 die Woche. 1555 West Monroe Straße. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen 922 Grove Str., Evanston.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 542 Milwaukee Ave., Store. dimifr

Verlangt: Eine Haushälterin von 40 bis 50 Jahren. H. Beyer, 2157 N. California Ave., zwei Blocks südlich von Irving Park Blvd. frsaso

Verlangt: Mädchen, das kochen kann und ein wenig englisch versteht. Anzufragen: 157 W. Randolph Straße, oben. dofr

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Arbeit in Familie von zwei; muß gute Wäscherin sein und englisch sprechen. Anzufragen Vormittags, 65 St. James Place. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Bernstein, 403 Jackson Blvd., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen für ein Jahre altes Baby. Nachzufragen mit Referenzen bei Mrs. Nußbaum, 5317 Michigan Ave. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1baug,1*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3155 Indiana Ave., Top Flat. 22ag1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin mit Referenzen.— 351 State Str.

Verlangt: Deutsch-österreichisches Mädchen, das in einem Restaurant gearbeitet hat. Sonntags frei. — 190 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. — Lohn $6. Nachzufragen 4049 Grand Blvd., 1. Flat, Südseite.

Verlangt: Gute Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim, denn Lohn sieht. 563 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Salomsen, 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum Business-Lunch kochen. Mrs. Geo. Bourke, 91 Racine Ave.

Verlangt: Erfahrenes Diningroom-Mädchen. 281 Grand Ave., Restaurant. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 W. Van Buren Str., Ecke 42. Avenue. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 6200 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen über 16 Jahre für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 912 Tripp Ave. frsa

Verlangt: Eine Frau zum reinmachen. 961 Süd Leavitt Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4815 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 West 12. Straße. fr—mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4225 Calumet Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 340 S. Marshfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine einfache, ältere Frau, um einer Wöchnerin aufzuwarten, keine Wäsche, muß Hausarbeit thun. 57 Humboldt Str., nahe Grand Ave. frsa

Verlangt: Waschfrau für jeden zweiten Montag. Thramm, 134 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4743 St. Lawrence Ave., Flat 3.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 214 Laflin Str. Hart.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Saloon, 271 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Nettes deutsch und englisch sprechendes Mädchen zum Gäste bedienen für Restaurant. 1754 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Köchin die waschen kann. Heute nachzufragen. 4241 Grand Blvd.

Verlangt: Zweites Mädchen. Heute nachzufragen. 4241 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 918 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 2833 Archer Ave., Ecke Keeley Str. fsa

Verlangt: Eine deutsche Köchin für Businesslunch im Saloon. 1841 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1121 Pratt Ave., Rogers Park. fsa

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt, vier in Familie. Telephon Berwyn 7, oder sprecht vor in Zimmer 507, Countygebäude. Struckmann. dofr

Verlangt: Aeltere Frau ohne Kinder, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 2521 116. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Haus-Arbeit und im Blumengeschäft zu helfen. 711 N. Halsted Str. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, ist kinderlos. Persönlich vorzusprechen. 342 Ost 24. Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon. Kann kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Stelle in Saloon oder Restaurant; kann selbstständig kochen und backen. — 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Laundry oder Hausarbeit. Kann kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 143 Troy Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 735 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Montag, Dienstag und Mittwoch zum waschen oder Hausreinigen. 205 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 5015 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1071 W. 19. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 749 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für irgendwelche Arbeit tagsüber, spricht auch englisch. 577 Orleans Str.

Gesucht: Deutsches 15-jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. — Gertrude Sereit, 1445 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche Mittwochs, und Freitags reinmachen. 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Beschäftigung für ein paar Stunden täglich. 178 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern in besserer Familie. 161 Center Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen, bügeln, einfach kochen. 48 St. Michaels Court, 2. Flat.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 364 Hudson Ave.

Gesucht: Eine erfahrene, österreichisch-ungarische Business-Lunchköchin wünscht stetigen Platz. — Schwartz, 1097 Schubert Ave.

Verlangt: Wäsche in oder außer dem Haus. 79 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon. 374 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 251 Clybourn Ave. Höhl.

Gesucht: Ein älteres Mädchen wünscht als Wirthschafterin bei einem Herrn, wenn auch mit einem Kind, unterzukommen. Vorzusprechen den 30. August Nachmittags, Hausfrau, 3131 Butler Str.

Gesucht: Anständige Wittwe sucht Stelle in Wittwerfamilie. Nachzufragen für drei Tage, 1. Floor, vorne, Mrs. Gränke, 372 Hastings Str., naheWood.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht einen Platz als Haushälterin. 6714 Aberdeen Str., hinteres Flat. frsa

Gesucht: Eine tüchtige, selbstständige Köchin sucht Stelle, Businesslunch vorgezogen. 40 Ogden Ave. fr—mo

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Stelle.— Bitte persönlich vorzusprechen 858 N. Harding Ave. fsa

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. 508 West 25. Place. — Tel. 1707 Canal. dofrsa

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, gute Köchin und spricht gut englisch. 884 N. Claremont Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Adr.: Mrs. Kirchner, c. o. Kretschmar Bros., 423 E. Division Str. dofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Mann mit gutem Einkommen, wünscht mit einem ernstgemeinten deutsch sprechenden Mädchen mit einigen Ersparnissen Bekanntschaft zu machen zwecks Heirath. Um Adresse wird gebeten. 1234 Gen. Delivery, Pullman, Ill.

Heirathsgesuch: Hochintelligenter, lebenslustiger, ansehnlicher, kaufmännisch, technisch und schriftstellerisch thätiger, an mehreren respektablen Etablissements betheiligter, 40-jähriger, evangel. Deutsch-Amerikaner, wünscht absolut reelle, passende Heirath mit kapitalkräftiger junger Dame. Heirathslustige wollen vertrauensvoll Meldung mit Bild, das diskret retournirt wird, senden unter Adr.: P. 408 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 28 Jahre alt, möchte mit anständigem Mädchen bekannt werden, zwecks Heirath; darf nicht über 25 Jahre alt sein und muß guten Charakter haben. Briefe mit Bild bis zum Dienstag. Adr.: T. 634 Abendpost.

Heirathsgesuch. Mann, 48 Jahre alt, katholisch, mit 3 Kinder von 8 bis 12 Jahre alt, in stetiger Stellung und gutem Auskommen, wünscht die Bekanntschaft einer häuslichen Wittwe, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Agenten verbeten. Adr.: H. 501 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: ½ Store, passend für Expreß- oder irgend ein Geschäft. 147 Wells Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Bad, an Erwachsene. 1800 Nord Ashland Ave.

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer, Gas und Bad. 851 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen: Zwei schöne 4 Zimmer Wohnungen, ein $10, die andere $12 monatlich, nahe Belmont und Paulina Str. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu vermiethen: Haus mit Store und 6 Zimmern für Butcher, Grocery oder Barbierstube. Ecke Harrison und Elgin Str., Forest Park, Ill. frsa

Zu vermiethen: Umgebaute moderne Bäckerei. — Pfannen, Fixtures zu verkaufen. 1484 N. California Ave.

Zu vermiethen: Ein Store mit 7 Zimmer, passend für Saloon oder irgend anderes Geschäft. 708 N. Halsted Str. 26ag1wX

Zu vermiethen: Zum 1. Oktober, 4 Zimmer Flat und Bad. hinten, nicht mehr denn ein Kind. Nachzufragen: 41 Janssen Ave. midofr

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall. 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5agX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an 1 oder zwei Herren, Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Verlangt: Ruhige deutsch-ungarische Familien wünschen Boarders. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 452 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und einzelnes Zimmer bei Wittfrau. 314 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Kost. 172 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Roomer. 210 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Alleinstehende Leute ohne Kinder wünschen anständigen Herrn als Roomer, auch Board und Wäsche wenn erwünscht. Hoch- und Straßenbahn nahe. L. E., 1136 N. Kedzie Ave. frsa

Zu vermiethen: Zimmer, mit Board, wenn gewünscht, bei Wittwe, mäßiger Preis. 1015 N. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes, helles Schlafzimmer, mit oder ohne Kost, billig. Gute Nachbarschaft, alle Bequemlichkeiten. Vorzusprechen 360 Webster Ave., 2. Etage, nahe Burling 26ag1wX

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 126 S. Clinton Straße. 26ag1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Aelteres Ehepaar sucht zwei bis drei leere Zimmer, Nordseite. Mueller, 1494 N. Maplewood Ave.

Zu miethen gesucht: Wohnung von zwei bis drei Zimmern, kein Basement, Nordseite vorgezogen. — Adr.: P. 406 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein Papagei ist gestern fortgeflogen. Name Mike. Wiederbringer erhält Belohnung. 32 Lincoln Court. frsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: P. 409 Abendpost. frmo

Englische Tag- u. Abend-Schule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted. (Gegr. 1889). Eingewanderte werden für Stellungen 12 bis 25 Dollars wöchtl. zahlend unter Garantie befähigt. Unbemittelte kostenfrei. 25ag1wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sureddin, deutscher Masseur, Bademeister, behandelt Männer, Frauen, Kinder, im Hause, 15jährige Sanitarium-Erfahrung. 2706 Irving Park, Chicago. 24ag, 1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos, H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12ag1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. AlleRechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........................
Adresse..........................
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen..........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1ji*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ep*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2Ag1mX

Dampfer - Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 15ji*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago, Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.

Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis....	98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis....	1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis...	1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr.	1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis	12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis	49.00
55.00 Sideboard, dieselbeArbeit, Räumungspr...	29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis	11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis	5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis	17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis	12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis	15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis	2.98
Feine Glasschränke, gebogenesGlas, Räumungspreis	13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr.	11.50
3 Stück Parlor Suites ,mit Velour gepolstert, Räumungspreis	9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis	25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis..	39c
Feine große Gardinen, das Paar	98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis	69c
9 bei 12 Brusselet Rugs, Räumungspreis	9.98
9 bei 12 Brusselet Rugs, werth 22.00 ,Räumungspreis	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine elegante 12 Zimmer Einrichtung, echte englische Messing-Bettstellen mit Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Mahagoni und Birds Eye Maple, Speisezimmer-Garnitur, Bibliothek-Einrichtung in Mahagoni mit einer handgeschnitzten Library Suit werth $475 für $65; hochelegante Parlor-Einrichtung, sowie eine Colonial Parlor Suit mit Seideplüsch überzogen, herrliche Teppiche, Bric-a-Brac, Gardinen, Portiere, echte Oel-Gemälde, feines Mahagoni Piano, kostete $800, für $150; auch mein 60 Pferdekraft Automobil. Diese Residenz ist aufs modernste und eleganteste eingerichtet und muß zu irgend einem Schleuderpreis verkauft werden. — 2103 Michigan Ave. 23ag*X

Zu verkaufen: Gebrauchtes Parlor Set und Heizofen. 66 Willow Straße.

Zu verkaufen: Möbel, eiserne Bettstelle, Stühle, Tische etc. 340 Center Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Möbel, Sprechmaschine und Guitarre, billig. 145 Schiller Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Vorzügliche Möbel, fünf Zimmer, werth $450, Preis $175 baar, sofort. Paul Goudron, 40 East 50. Str. Phone Oakland 4175. mi—sa

Muß diese Woche verkauft werden: Gute Möbel, Parlor-Suit, Schaukelstühle, Bilder, Uhr, hochfeines Sideboard, feiner Ausziehtisch, elegante Eisbox, eichene Eßzimmerstühle, Chiffonier, Dresser, 2 Betten, Spring Matratzen, Küchentisch, Nähmaschine, 6 Stühle usw., spottbillig. Wegen Abreise. 401 Dayton Str., unten. 24ag1w

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert Familie eleganten Haushtand, 14 Zimmer-Residenz, stückweise, kaum 6 Monate gebraucht. Elegante Bibliothekseinrichtung, $25; $400 Chickering-Piano, $75; Parlor Set, Teppiche, Betten, Couch, Oelgemälde usw. Kommt sofort, Residenz, 643 O. Fullerton Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park. 22ag1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug,tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks - Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9ju*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$115 kaufen ein elegantes Schoeninger Upright Piano. $5 monatl. Groß, 592 Wells Str. midofrsa

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert, $400 Chickering Piano für $75; auch alle Möbel. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., nahe LincolnPark. 22aug1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cockerspaniel $3, Great Dane, Scotch Collies, Bull Terrier, Fox Terrier, Yorkshire Terrier, Boston Terrier, King Charles, Ruby; alles reine Rassen-Puppies. Verkauft zum halben Preise. Gold Edge Kennel, 742 W. Harrison Str. frsamo

Zu verkaufen: 10 Pferde zu Eurem eigenen Preise. 112 E. Fullerton Ave.

$45 kaufen Pferd, $30 Laundry Top Wagen. 252 E. North Ave., hinten.

$55 kaufen 1000 Pfund schwere stämmige Stute, werth $100. 360 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: 2 Bäckerwagen. 1100 Milwaukee Avenue.

Zu kaufen gesucht: Pferd und Wagen mit gutem Arbeits-Kontrakt. Offerten mit Preis unter Adr.: A. P. 376 Abendpost.

Zu verkaufen: Pferd, ungefähr 1000 Pfd., billig. Bauerle, 125 Webster Ave. frsaso

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drop-Head Singer Nähmaschine, Bargain. Vorzusprechen Samstag, 1891 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Bicycle für $4. 353 Ward Str., Kauten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
——Baar oder leichte Zahlungen.——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mzmifrsomo*

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾X1⅛, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1ag1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28ag1m

Massen-Versammlung in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., am Sonntag, den 30. August, 2 Uhr Nachmittags, zur Beschlußfassung gegen die beabsichtigte hohe Steuer, die den Hausirern auferlegt werden soll. Achtungsvoll United Peddlers Protective Association. frsa

Oeffentliche Versammlung der Meat Cutters and Butchers am Mittwoch, den 2. September, 8 Uhr Abends. 55 N. Clark Str. Alle Butchers, die in Meat-Markets beschäftigt sind, hierzu eingeladen. C. F. Smith. fr—mi

Backofen-Reparaturen, Umbau führt aus: Ergang, 471 N. Western Ave. fsa

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Habe zu verkaufen: 26 Saloons mit und ohne Business-Lunch, von $400 bis $5500; 10 Delikatessen-, 5 Groceries, 4 Bäckereien von $250 bis $2500. Fragt Morgens 9Uhr. 294 Clybourn Avenue.

Zur Beachtung! Bestzahlender Thee- und Kaffee-Store muß sofort verkauft werden, einschließend erster Klasse elektrische Kaffeemühle; feine Fixtures, billige Miethe. Sprecht sofort vor für diese seltene Gelegenheit. 882 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Phone North 1442.

Barbiershop zu verkaufen, billig, wegen Abreise. 1125 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Butcher- und Wurstmachergeschäft mit guter Einrichtung, Alles beinahe neu. Adr.: P. 427 Abendpost. frsa

Barbers, aufgepaßt! — 2 Stühle Barbershop in wunderschöner Lage, sofort sehr billig zu verkaufen. Muß sofort nach Europa. Ein wunderschöner Platz für Anfänger oder ledigen Mann. Ecke Southport Ave. und Irving Park Blvd.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Mgs. 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

$400 kaufen gutgehenden Grocery-, Delikatessen- und Candy-Laden, 6 Zimmer, Miethe $20; besteht 15 Jahre. Keine Agenten. 176 Orchard Str. Nachzufragen Hinterhaus, 2. Flat.

Verkaufe sehr billig, gute Bäckerei, muß bis ersten September verkauft sein. Adr.: T. 630 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft. 555 Süd Kedzie Ave., an 12. Str.

Saloon zu verkaufen in Verbindung mit Tanzhalle und Logenzimmer. 601 Wells Str. 28ag1w

$450 kaufen Bäckerei, krankheitshalber; $22 tägliche Einnahme. Adr.: T. 636 Abendpost.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, alle Zimmer vermiethet, geeignet für Boardinghaus. Miethe $40; Eigenthümer 9 Jahre hier, keine Agenten. 44 Laflin Str., nahe Monroe Str. Mrs. Webber.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen-Store, Nordseite. Adr.: P. 432 Abendpost.

Zu verkaufen: Real Estate und Insurance-Geschäft, Südseite. Verkaufsgrund: Eigenthümer verläßt die Stadt. $800. Adresse: H. 503 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Territory-Rechte für Cook County, Illinois, für einen nützlichen Artikel. Bestellung recorded. Adresse: H. 502 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Kleines Packing House, Wurstfabrik und Market in Illinois, 60 Meilen von Chicago. Antwortet in englisch. Adr.: Z. 873, Abendpost. mifrson

Gutgehender Grocerystore zu verkaufen, Preis $900. Fünf schöne Wohnräume; Miethe $25. Näheres erbeten unter Adr.: T. 619 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, wegen Todesfall, Schneiderei und Herrenausstattungs-Laden. 993 W. 22. Straße. dofrsa

Guter Saloon zu verkaufen an North Avenue. Adr.: Z. 879 Abendpost. do—son

Grocery und Market zu verkaufen für nur $2000; Pferd, Wagen, Stock, Fixtures, gutes Geschäft und gute Lage, vom Hauseigenthümer, verkaufe auch Grocery separat, Nordseite. Adr.: Z. 876 Abendpost. dojon

Zu verkaufen: 14 Kannen Milchgeschäft, in Verbindung mit Delikatessen Store. Verkaufsgrund anderes Geschäft. Adr.: Z. 877, Abendpost. 26ag1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen Store.— Verkaufsgrund anderes Geschäft. Adr.: Z. 894, Abendpost. 26ag1wX

Zu verkaufen: Gute Expreß- und Kohlen-Office mit Fuhrhalterei, zwei Pferde, ein Wagen, billig. 14 N. Ashland Ave. mi—fa

Sofort zu verkaufen: Barbiershop, Einnahme $50 die Woche, billig. Ursache: Auswanderung. Nachzufragen: Mirkov, Box 767, Indiana Harbor, Ind. 26ag1w

Zu verkaufen: $400 kaufen Grocery, Candystore u. s. w., 5 Zimmer Flat hinten. Miethe $25. Seltene Gelegenheit. 1869 Ogden Ave. 25ag,1w

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 24ag,1w

Verlangt: Sofort, Manager für Kalk-Brennerei in Jowa. Guter Lohn. Stetige Stellung. Muß 6000 Aktien der Company kaufen. S. B. Wringer, 727, 218 La Salle Str. 22ag,1wX

Saloon zu verkaufen. Einnahme $40 den Tag. Anzufragen 877 West 14. Str. 22ag1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verheiratheter Geschäftsmann sucht einen fleißigen und nüchternen Theilhaber mit tausend Dollars für ein gutzahlendes besteingerichtetes Buch- und Prämiengeschäft. Volle Garantie vorhanden. Gute Gelegenheit für einen ehrlichen Mann. Adresse: P. 428, Abendpost. fsason

Verlangt: Partner oder Manager in kleinem Livery- und Expreß-Geschäft. Reingewinn $300 monatlich, 10 Jahre etablirt, feine Lage Nordseite, $1000 benöthigt. $1500 Lohn garantirt. Myers, 672 Sedgwick Str. dofrsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hypotheken, 6 Proz. Zinsen: $250, $300, $350, $800, $1000, $1200, $1400, $1600, drei je $500. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. dfrsa

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,1mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $3800, schönes 2-stöckiges Flatgebäude, Brickbasement, für vier Familien; Miethe $43 monatlich, nahe Belmont und Paulina Str. Northwestern-Hochbahn, Northwestern-Eisenbahn. — $700 baar, $35 monatlich einschließlich Zinsen. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave. nahe Belmont.

$100 Baar, $10 monatlich kaufen moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, Furnace-Heizung. $300 Baar, $15 monatlich kaufen elegantes neues und modernes 2-Flat-Gebäude. Nachzufragen J. D. Engelbrecht, 60 Ost Foster Ave., Ecke Oakley Ave.

Zu verkaufen: Seminary, nahe Belden Ave., — Steinfront-Gebäude mit 2 großen 6 Zimmer Wohnungen, Bad und modernste Plumbing, $5850. —Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. mifr

Seeley Ave., nahe Addison, Ecke von Alley, 5 Zimmer Frame Cottage mit Attic und Basement, Bad, heißes und kaltes Wasser, Zement-Seitenweg. In ausgezeichnetem Zustand sowohl innen wie außen. Großer Stall hinten auf der Lot. Preis $2675. $975 Baargeld nothwendig. 8agmifr4w
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Bargain! Macht Offerte— 517 Balmoral Ave.— Feine neue moderne 5-Zimmer Frame-Cottage, Konkret-Basement, Zementfloor, Laundry-Tubs; leichte Bedingungen; $500 baar, Rest gleich Miethe. Nehmt Robey Str. Car bis Lincoln Str. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. somomifr

Nordwestseite.

$1800 oder billig für Baar: 7-Zimmer erst fertiggestellte Häuser, große Barn, Lot 50 bei 136. $300 Mortgage. Zu erfragen: Janz, 2057 N. 45. Court, Ecke Roscoe. fsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1359 N. California Ave., zweistöckiges Brickhaus mit zwei Flats, sechs Zimmer, alles modern. Lot 30 bei 125. Auch billige Lotten an Milwaukee Avenue. frsaso
Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Avenue.

Nur $500 baar, Rest gleich Miethe, kaufen ganz neues 2-Flat Gebäude, ganz moderne Verbesserungen, Konkretfundament, Basement und Attic, $3600 und aufwärts. Seht Eigenthümer tägl. u. Sonntag. 2995 Milwaukee Ave., Ecke 41. Ave. frsa

Zu verkaufen: — — — — — — —
Ein Acre — — — — — — — Zwei Acres
$300.00 — — — Leichte Bedingungen
Nahe Lawrence und 64. Avenue,
—oder—
25 oder 30 Fuß Lotten nahe Ecke Western Avenue und Cuyler,
$195 — $225 — $350 — und — $450
Lotten am Boulevard $500 bis $600.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Boulevard und Western Avenue.
Office täglich offen, einschließend Sonntag.
Phone Lake View 3744. frsa

Zu verkaufen: — — — — — — — —
½-Acre-Lotten. Guter, schwarzer Boden für Hühnerzucht und Garten, an 63. Ave., nahe Irving Park Blvd. Lot Nr. S 20, Preis $480. Kleine Baaranzahlung; leichte Bedingungen; keine Zinsen.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Boulevard und Western Avenue.
Phone 5744 Lake View. frsa

—Heimstättesucher aufgepaßt!—
Lots 25×125, nur $275. — $10.00 Baaranzahlung, Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien, nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum.— Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag.— Karten und volle Einzelheiten geliefert von
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12jnfr*

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing, 28 Fuß Lot, $2500 und aufwärts, $100 baar, Rest monatlich, 7 zur Auswahl. Kommt morgen und besehet sie selbst. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Straße. dofrsajo

Zu verkaufen —
Neue Brick-Cottages. Leichte Bedingungen, wie Miethe. Nur $200 baar, Rest monatlich.
Macht Euch unabhängig vom Landlord.
Diese neuen Heimstätten liegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten 6 große Zimmer und Bad und sehr moderne Bequemlichkeit. Schöne Dekorationen. Große Attic und Basement, doch das beste von Allem ist die große Lot, 30 bei 125 Fuß, was einen Raum von 9 Fuß zwischen jedem Gebäude ergibt. Offen zur Besichtigung täglich. Nehmt Chicago Ave. Cars bis Trumbull Ave. und geht südlich. Kommt hinaus und besehet sie.
Ward T. Huston, 189 LaSalle Str. 25—30ag,X

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave.-Cars und 10 Minuten Weges von Logan Square-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. 24ag1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Westseite.

Die größten je offerirten Bargains!
Elegante dreistöckige Stone-Front, 6 und 7 Zimmer-Flats, Dampfheizung, an Lincoln, nahe Taylor Str. Vermiethen sich für $95 per Monat. — Nur $8800.00.
Elegante 6-Zimmer Frame-Cottage, ebenso große Scheuer, Hühnerhaus; alles in guter Verfassung; Sewer, Gas, Zement-Bürgersteig (schon bezahlt). Nur $1400. In South Oak Park gelegen, ½ Block südlich von 12. Straße.
Elegante dreistöckige Stone-Front mit 6 und 7-Zimmer-Flats. Vermiethen sich zu $50 per Monat. Preis nur $5100. Nahe Douglas Park.
$5800 kaufen elegante drei Flat-Gebäude, 7-Zimmer-Flats, an Central Park Ave., nahe Ogden. Vermiethen sich zu $54 per Monat.
$900 kaufen 28 Fuß Lot an 13. Str., nahe St. Louis Ave.
$2100 kaufen 75 Fuß an Lawndale Ave., nahe Douglas Boulevard.
$825 kaufen 31½ Fuß an 12. Place, zwischen St. Louis und Central Park Ave.
Saloon Transfer-Corner. Westlich von Douglas Park, dreistöckiges und Basement Stonefront-Gebäude, pressed Brick-Seiten, mit zweistöckigem Gebäude hinten. Preis $17,000, werth $20,000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zur Beachtung für Angestellte in den Northwestern Railroad Shops.
Nur $1200, elegante 4-Zimmer-Cottage, Gas, Closet usw. 2198 Kinzie Str. Nehme $600 Anzahlung. Muß diese Woche verkauft werden. Nachzufragen am Platze. fsa

$6000 kaufen elegantes neues 2-stöck. Stein Front Flat Gebäude an Central Park Ave., nahe 12. Straße. und nahe St. Mary's katholischer Kirche. Lot 30 bei 125. Stein Porch und Treppen. 5 und 6 große luftige Zimmer, Oak Finish und Floors durchweg, Consoles, Sideboards, Plate Rail; Kombination Gas und elektrische Fixtures, Mosaic Eingang, Furnace Heizung. Zement Basement und Zementwege in Front und an der Seite. Miethe $612 das Jahr. Nehme $2000 Baaranzahlung an.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. mifrsa

Spezielle Gelegenheit für Bäcker oder Grocer!
Harrison Str., nahe 45. Ave., 2-stöckiges und Basement Brick Laden- und Flatgebäude mit Backofen und vollständiger Bäcker-Einrichtung. Store-Fixtures, alt etablirter Platz; sehr einträgliches Geschäft und würde sich noch besser bezahlen, wenn Grocery und Market hinzukämen. Eigenthümer muß alles verkaufen oder Gebäude separat wegen Krankheit in der Familie. Wirklicher Bargain. Untersucht.
J. A. Wendell & Co., Ogden und Van Buren. dofrsa

Südseite.

Zum schnellen Verkauf: Cottage mit vier Zimmern und Lot, $850. 4314 Washtenaw Ave. Eigenthümer 5847 Indiana Ave. 28ag1wX

Zu verkaufen: 6346 Emerald Ave., 25 bei 66 Fuß für Garage oder Barn. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. fsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig für Baar. 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, alles in gutem Zustande, guter Titel, Eigenthümer verläßt die Stadt. 246 Swan Str., nahe 47. Str. und Wentworth Ave. 27ag,1w

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 3 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6111 und 6113 Bishop Straße. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1730. 11ag,X*

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 18agX*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Elegante 30 Acker Farm, 1½ Meilen nördlich von Bangor, Mich. Gutes 7 Zimmer Haus auf Brick Fundament und Keller. Stall, Hühnerhaus, große Pen, Wagen-Remise, Pferd, Hühner, Incubator und Brooder, Werkzeuge, Wagen etc. Aepfel-Garten und anderes Obst, Korinthen und Trauben, etwas Ernte; 20 Acker unter Pflug. Guter schwarzer sandiger Boden mit Lehmuntergrund, 2 Acres junges Gehölz. Postablieferung. Uebernehme Chicago Grundeigenthum. Preis $3500. Eigenthümer in Chicago und wird Käufer am Samstag nach der Farm nehmen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. mifr

Zu verkaufen: Sehr billig, 15 Acres Hühner- und Obstfarm, 2 Meilen von Grand Haven, Michigan, 4 Acres mit Himbeeren, 2 Acres Weintrauben, 2 Acres Kartoffeln. 5 Acres Corn, 2 Acres Gemüsegarten, Pferd, Kuh. Hühner, Wagen, Pflug etc. Preis $1000. Anzufragen: Rehf, 119 Lasalle Str. frson

Zu verkaufen: 80—120 Acres Wisconsin Farm, Stock, Enten und Geräthe. Nehme Chicago Grundeigenthum. 80 Acres $2500, Theil baar. Franz Scholz, New Lisbon, Wis.

Im mittleren Wiskonsin ist eine schöne Farm mit voller Ernte und Vieh und Wagen, Pflüge und so weiter zu verkaufen. $2200 Anzahlung, Rest auf Zeit. Sehr preiswerth, wenn sofort genommen. Adr.: T. 620 Abendpost. dofrsa

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. 13ag1mX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: In Chicago, Baustelle oder Haus— Feine 8-Zimmer Residenz auf 2 Acres Lot, bepflanzt und mit Obstbäumen und Sträuchern angelegt, in Wisconsin Town, 4 Meilen westlich von Milwaukee. Einwohner im Town und Umgebung alles Deutsche. Eigenthümer, 225 West North Avenue.

Spezielle Auslage von Schul-Anzügen für Knaben und Kinder.

Zuverlässige Kleider zu populären Preisen. Wir haben auf die Herstellung dieser Kleider ganz besondere Aufmerksamkeit verwandt und garantiren befriedigendes Tragen.

Kinder-Anzüge — $1.98 aufwärts bis $4.95
Russian Blouse und Bloomer-Anzüge.

Knaben-Anzüge — $4.95 aufwärts bis $9.75
Zwei und drei Stücke-Anzüge, alle Facons.

Black Cat Knaben-Strümpfe — die besten im Tragen und Farbe, das Paar 9c, 12½c und 25c

Knaben-Kniehosen — alle die verschiedenen Facons und Farben, zu 50c

Yondorf Bros

Zwei Läden:
North Avenue, Ecke Larrabee Str. — Blue Island Ave. Ecke 14. Strasse.

Briefkasten.

B. B. — Nach dem letzten Zensus betrug die Bevölkerung der Ver. Staaten 76,303,387 Seelen, [illegible] 21,370,819. Von diesen waren 5,102,534 naturalisirte Bürger.

M. J. S. — Wir wüßten keine andere Anstalt, in der Ihr Junge Aufnahme finden könnte, als die für schwachsinnige Kinder in Lincoln, Ill., welche der Staat unterhält.

C. K., Wells Str. — Schreiben Sie an das Polizeiamt der Stadt, in welcher der Betreffende zuletzt ansässig ist.

A. N. — Uns ist die Adresse eines solchen Büros in dieser Stadt nicht bekannt.

F. B. — Es gibt eine ganze Reihe von [illegible] in Kanada, Sie müssen sich näher ausdrücken.

J. G. B. — In San Franzisko erscheint der „Demokrat", in Portland, Ore., „Nachrichten aus dem Nordwesten", in Seattle „Washington Staatszeitung".

Frau Paul R. — Derartige Rezepte können wir im Briefkasten nicht geben.

Wettende. — Heinrich Heine wurde am 13. Dezember 1797 geboren.

Leserin. — Ein Dime aus dem Jahre 1829 hat keinen besonderen Werth.

A. B. — Der Zoll auf Musikinstrumente beträgt 45 Prozent des Werthes. Was das Porto betragen würde, können wir Ihnen nicht sagen.

Streitende. — [illegible] kostet $35.

Aug. J. — Es gibt dort ein Kadettenhaus. — Ob der betr. Schüler ein Krüppel ist, oder nicht, macht hier keinen Unterschied, denn die Versetzung nach Obersekunda schließt die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst ein.

Frau H. — Schermerville liegt an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, deren Passagieragent Ihnen über Fahrpreis und Fahrtenplan alle gewünschte Auskunft ertheilen wird.

S. P. — Für ein Kohlen- und Holzgeschäft haben Sie keine besondere Lizens zu erwirken, für einen Expreßwagen beträgt die Gebühr $5 das Jahr.

C. A. P. — Wenn das Geldstück die Inschrift „E Pluribus Unum" über dem Adler zeigt, wird Ihnen Ben G. Green, 1533 Masonic Temple, dafür $4.50 zahlen.

C. St. — 1) Ihr „erstes Papier" ist ungiltig geworden. Das neue Einbürgerungsgesetz schreibt vor, daß man um „das zweite Papier" spätestens sieben Jahre nach Erwirkung des ersten einkommen muß. Sie werden demnach gut thun, sofort von neuem ein „erstes Papier" zu erwirken. Binnen zwei Jahren können Sie sich dann wegen des zweiten melden. 2) Ihrer Frau wird man, auch ohne daß sie im Besitz von Papieren ist, bei ihrer Rückkehr von dem Besuche in der Heimath hier keine Schwierigkeiten in Bezug auf die Landung machen.

Julius B. — Es heißt „Der Gurkensalat" und es heißt „Ich habe Dir gepfiffen."

„Alter Leser. — Wegen der Hospital-Lizens haben Sie sich zunächst an das Gesundheitsamt und sodann an den Stadtschreiber zu wenden.

F. L. — Militärflüchtlinge aus europäischen Ländern sind hier vor jeder Verfolgung sicher.

A. C. A. — Falls Sie wissen, welcher Arzt, oder welche Hebamme bei der Geburt ihrer Kinder mitgewirkt hat, so werden Sie die Daten vielleicht von diesen erlangen können. Andernfalls müssen Sie beim Countyclerk nachschlagen lassen. Bei diesem sollten die Geburten angemeldet worden sein.

M. F. und J. C. — 1) Das jüdische Neujahrsfest fällt heuer auf den 26. September. 2) Hausirerlizensen für Cook County werden vom Countyclerk ausgestellt, dessen Amtslokal sich im Countygebäude, an Clark, zwischen Randolph und Washington Straße, befindet. Die Lizens kann für ein Vierteljahr erwirkt werden und kostet dann $2.50 — 3) Falls Sie jetzt ein derartiges Geschäft anfangen, würden Sie Steuern darauf nicht vor dem Frühjahr 1910 zu entrichten brauchen; ob man Ihnen Steuern abverlangen würde, würde davon abhängen, wie groß das Geschäft ist, bezw. welchen Werth das Waarenlager hat.

K. — Die von Ihnen gewünschten Adressen sind 67 Wabash Ave. und 156 Wabash Ave.

U. N., Orchard Str. — Der Betreffende hat kein Strafgesetz übertreten.

A. K., N. Western Ave. — Da Sie jene Zeitung nicht abbestellt und Sie weiterhin angenommen haben, so sind Sie auch von Rechts wegen zur Zahlung verpflichtet.

F. B., S. Robey Str. — Um an der Verloosung von Ländereien der Rosebud Indianer-Reservation theilzunehmen, müssen Sie innerhalb der Zeit vom 5. bis 19. Oktober in einem der benachbarten Landämter, Presho oder Chamberlain, S. D., sich eintragen lassen. Beide Plätze sind mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn zu erreichen. Sollten Sie bei der Verloosung Glück haben, so können Sie nach dem 1. März 1909 gegen Leistung der vorgeschriebenen Zahlungen das Besitzrecht auf 160 Acres erwerben.

Wm. K. — Nach Ablauf der 30-tägigen Kündigungsfrist kann sofort auf Heraussetzung geklagt werden.

G. N., Princeton Ave. — Wenn Ihr Schuldner in Baltimore lebt, so können Sie ihn nicht hier, sondern müssen ihn in Baltimore verklagen.

Patent. — Patentgesuche müssen schriftlich in der englischen Sprache abgefaßt und von dem Erfinder, wenn er am Leben ist, unterzeichnet sein. Das Gesuch muß die erforderlichen Spezifikationen etc. nebst eidlicher Beglaubigung enthalten, auch muß die erste Gebührenanzahlung im Betrage von $15 beigelegt werden. Wie lange es dauert, bis die Bewilligung des Patentes erfolgt, läßt sich nicht voraussagen. — Wenn ein Anwalt das Vertrauen seines Auftraggebers zu dessen Schaden mißbraucht, so kann er auf Schadenersatz verklagt, kann aus dem Anwaltverbande ausgestoßen und kann unter Umständen auch strafrechtlich verfolgt werden.

Adolph R., Milwaukee Ave. — Der Arzt hat unstreitig das gesetzliche Recht, für die Untersuchung Bezahlung zu nehmen, selbst wenn er gewußt hat, daß Sie das zur Aufnahme berechtigende Alter überschritten hatten und er durch Verschweigung dieser Thatsache sich eines moralischen Unrechts schuldig machte. Eine Ersatzforderung gegen die Loge würde sich gesetzlich nicht aufrecht erhalten lassen. Zudem ist der streitige Betrag so gering, daß selbst ein erfolgreicher Prozeß mehr kosten würde, als die Sache werth ist.

Nellie B., Wells Str. — 1) Wer ohne schriftlichen Vertrag eine Wohnung gemiethet hat und monatlich Miethe bezahlt, ist zu dreißigtägiger Kündigung berechtigt, wenn der Vermiether ihn heraushaben will; und wenn er ausziehen will, so muß er in gleicher Weise dem Vermiether kündigen. — 2) Ihre Wünsche betreffend der Kochrezepte werden in einer der nächsten Ausgaben der „Sonntagpost" Berücksichtigung finden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

A. B. C. — Der Arbeitslohn eines Mannes, welcher Familienhaupt ist und mit seiner Familie lebt, kann bis zum Betrage von $15 die Woche nicht beschlagnahmt werden. Bewegliches Eigenthum bis zum Betrage von $400 ist ihm gleichfalls geschützt. Wird eine Forderung gestellt oder ein gerichtliches Zahlungsurtheil erwirkt, so brauchen Sie nur rechtzeitig das vorgeschriebene Verzeichniß („Schedule") Ihrer Habe auszufertigen, um die Pfändung zu verhindern.

Fritz F., Ward Str. — Sie können die von Ihnen in einem gemietheten Stall errichteten Verschläge wieder entfernen, vorausgesetzt, daß dies ohne Schädigung des Stallgebäudes geschehen kann und während Sie als Miether Besitz davon haben.

C. W., N. Ashland Ave. — 1) Der Käufer eines Geschäfts, der dessen alte Angestellte weiter beschäftigt, ist für deren Löhnung nur haftbar von dem Tage an, an welchem er das Geschäft übernommen hat; es sei denn, daß er beim Ankauf sich zur Zahlung der rückständigen Löhne verpflichtet hätte. — 2) Laut Illinoiser Gesetz gibt es keine Befreiung von Beschlagnahme oder Pfändung, wenn die eingeklagte Forderung die Lohnforderung eines Angestellten oder Dienstboten ist; vorausgesetzt, daß das Gericht die Forderung als Lohnforderung anerkennt, und daß dies in der Eintragung des Urtheils und in dem Exekutionsbefehl ausgesprochen ist.

John B., S. Chicago Ave. — Laut der städtischen Bauordnung ist es nicht erlaubt, an einer Straße oder Alley in einem Block, in welchem zwei Drittel der Gebäude auf beiden Straßenseiten ausschließlich Wohngebäude sind, einen „Boarding"-, Verkaufs- oder Leihstall ohne die schriftliche Zustimmung der Besitzer einer Mehrheit des betreffendes Grundbesitzes (nach Frontfuß bemessen) zu errichten. Solche schriftliche Zustimmung muß im Bauamte eingereicht sein, ehe die Bauerlaubniß ertheilt werden kann. Die allgemeine Regel ist, daß Jeder sein Eigenthum so zu gebrauchen hat, daß er dadurch das der Andern nicht schädigt. Wird an einer Wohnstraße ein Stall errichtet, so daß dadurch das benachbarte Eigenthum wesentlich geschädigt oder dessen Miethwerth verringert wird, so ist das Rechtsgrund für eine Schadenersatzklage.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Anna gegen Peter Jacobson, Trunksucht; Fannie gegen William Dory, Ehebruch; Louise gegen Henry von Plessen, Verlassen; Emma gegen Bernhard Decken, grausame Behandlung; Richard R. gegen Emma Hooper-French, Verlassen; Martha gegen Otto Jacobitz, grausame Behandlung; Sophie gegen Joseph Miller, grausame Behandlung; Nettie gegen Geo. Schäfer, Trunksucht; Mattie gegen James J. Mackey, grausame Behandlung; Gertrude gegen Fred. Sachweh, Verlassen; Mary gegen Henry Marshall, Verlassen; Jessie gegen Albert Latto, grausame Behandlung; Emma gegen Edgar Morford, Ehebruch.

— Selbst das Schrecklichste geht einmal vorüber, sagte ein Nervöser. Da ging ein falschpfeifender Bäckerjunge am Fenster vorbei.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5800 Cedar Str., 1-stöck. Frame-Anbau, A. [illegible], $2000.
[illegible]
Flats, C. Stokie, $8000.
6125 Langley Ave., 2-stöck. Brick Flats, F. Howard, $6,500.
6230 Ellis Ave., 3-stöck. Brick Flats; F. Anderson, $8000.
310 W. Polk Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, C. Gomoll, $15,000.
958 Avers Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Banda, $5000.
216 Forquer Str., 3-stöck. Brick Store und Flats; F. Granato, $10,000.
424 Troy Str., 3-stöck. Brick Flats; M. Friedmann, $15,000.
1656 W. Adams Str., 2-stöck. Brick Flats, L. Manton, $10,000.
2500—2558 Ashland Blvd., 3-stöck. Brick Lagerhaus, Scully Steel and Iron Co., $300,000.
615 Barry Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; L. Warth, $2000.
5804 Cedar Str., 3-stöck. Brick Flats, J. Beardslee, $5000.
203—257 Division Str., 3-stöck. Brick Theatergebäude, W. A. Wieboldt, $100,000.
908 N. 42. Str., 1-stöck. Frame Cottage, J. Koeb, $1,400.
1492 Humboldt Blvd., 3-stöck. Brick Store und Flats, J. Cohen, $8000.
1585 Ballou Str., 2-stöck. Frame Flats, J. Preuß, $3,800.
2561 N. Humboldt Str., 2-stöck. Frame Flats, C. Johnston, $4000.
2683 N. Christiana Ave., 2-stöck. Brick Flats, K. Hjohr, $4000.
10840 Avenue F, einstöckige Frame-Cottage, A. Ringman, $2000.
237—39—41—43 39. Str., zweistöckiges Brick-Fabrikgebäude, Cottage Grove Mfg. Co., $5000.
6615 Paulina Str., zweistöckiges Framegebäude, Mrs. A. Grozschiak, $3500.
7601 South Chicago Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Geringer, $9000.
26 W. 24. Pl., einstöckiger Brick-Anbau, Mrs. E. Paulilli, $5000.
28 Morse Ave., einstöckige Frame-Cottage, J. Peebles, $1200.
2170 N. Leavitt Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Strovell, $4500.
1090 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. Walters, $5000.
1070 Hamlin Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Elser, $4500.
914 Kimball Ave., einstöckiger Frame-Anbau, C. Saegert, $1000.
1534 Kimball Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. Hildesheim, $7000.
Kley, $4500.
Kley, $45,000.
742 Alma Ave., zweistöckiges Brickgebäude, S. Trieber, $5000.
733—37 N. 44. Ave., zwei einstöckige Brickgebäude, L. Hansons, $25,000.

Marktbericht.

Chicago, den 28. August 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95—95½c; Nr. 3, roth, 94½—95¼c; Nr. 2, hart, 95¼—95¾c; Nr. 3, hart, 94½—95½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.05; Nr. 3, $1.00—$1.05.

Mais, Nr. 2, 78½—79c; Nr. 2, weiß, 79c; Nr. 2, gelb, 79½—80c; Nr. 3, 78½c; Nr. 3, weiß, 78½c; Nr. 3, gelb, 79¼—79¾c; Nr. 4, 77—77½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 52c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, neu, 40—50½c; Nr. 4, weiß, neu, 48—49½c; Standard, neu, 51—52c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; do., Nr. 1, $8.00—$9.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß, Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.90—$7.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.10—$6.85; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.55—$6.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.75; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.35; „Yearlings", $4.50—$4.90; „Native Lambs", $5.25—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.22½
Nr. 1, das Pfund		0.20½
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Backwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund		0.12¾
Brick, das Pfund	0.07	—0.10½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.15
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.25	—1.25
Brombeeren, 16 Quarts	1.00	—1.10
Blaubeeren, 16 Quarts	1.00	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15	—0.16
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.25
Bananen, Jumbo, das Pfund	1.15	—1.40
Ananas, die Kiste	2.00	—4.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	65.00	—125.00
Kraut, die Kiste		0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.60	—1.00
Kopfsalat, der Kübel		0.60
Blattsalat, der Kübel		0.40
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, die Kiste		1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.95	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.06
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.30
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Rüben, der Sack	0.75	—1.00
Rettige, 100 Bündchen		1.25
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.08
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.65	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.90	—1.00
Wachsbohnen, die Schachtel		1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45	—2.50
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.03½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.68	—0.75
Süßkartoffeln, Virginia, das Faß		2.75

Leset die „Sonntagpost"

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]
Harold Bridgeham, Ida Morgan, 47, 40.
Stefan Hladik, Ottilia Matuleja, 25, 18.
William A. Creed, Mary Humphrey, 22, 20.
Samuel E. Samuels, Etta Johnson, 21, 18.
Stanislaw Labak, Annie Gurash, 24, 23.
Eugene Sullivan, Katherine Walsh, 24, 25.
John Kelly, Etta Anderson, 24, 22.
Edwin Kintz, Calla Peterson, 29, 22.
Wladislaw Petkiewicz, Mary Rukeyza, 28, 20.
Edward Wendel, Lena Sell, 30, 24.
William F. Wilson, Kathryn F. Bulger, 21, 19.
Cornelius P. Valleau, Mary E. Chambers, 27, 21.
John Robinger, Emilia Daul, 28, 26.
Jens P. Jorgenson, Hanna M. Skow, 35, 31.
Robert J. Reeve, Dora M. Carpenter, 30, 27.
Albert E. Lee, Mayme Golden, 30, 23.
Joseph Sindler, Mary Chronstousky, 22, 20.
Glen W. McCament, Blanche Harmston, 28, 24.
Lyman A. Perkons, Wilhelmina Karen, 31, 28.
Henry A. Riesling, Lena H. Heldt, 21, 20.
Dominik Nesnudal, Mary Ley, 26, 20.
Norman J. Stuart, Lillian C. Murray, 30, 28.
William Watters, Ida E. Sandison, 32, 25.
Coson Salomono, Pasqualina Serritello, 25, 22.
Louis Pantillo, Guiseppina Frazzini, 23, 18.
C. August Peterson, Mabel Flowers, 20, 20.
Louis M. Spieß, Margaret O'Connell, 30, 33.
Wojciech Skarb, Katarzyna Wisniewska, 24, 19.
Theodore Stellen, Magdalena Gilszmer, 25, 27.
Ivane Sibidio, Eva Lanchak, 23, 21.
Louis Specht, Emma Deetjer, 33, 29.
Andrew Dahl, Christina Anderson, 28, 26.
John Bouquett, Mollie Karel, 23, 22.
James Meade, Helen A. Parmelee, 28, 24.
Thomas McNamee, Julia O'Connor, 21, 18.
Frank Roß, Anna Sera, 28, 18.
David Friedman, Ethel Yalowitz, 23, 20.
Jacob Michaelek, Anna Ogonzelec, 33, 32.
Martin Grady, Elizabeth C. Wolf, 29, 29.
Philip Leviton, Minnie Rosin, 28, 24.
Leonard Hogan, Sarah M. Smith, 21, 21.
William E. Rollo, Louise Overbagh, 25, 22.
Charles R. Stines, Grace Johnson, 37, 26.
Joseph Jungkind, Mary Jereny, 33, 36.
Dennie Boyle, Annie Bryne, 23, 21.
Ernst Umlauf, Barbara Mueller, 25, 22.
Jacob Brettschneider, Minnie Kahn, 26, 22.
Alfred H. Ollendorf, Calara B. Chaloupka, 27, 18.
John Davies, Gertrude Walters, 19, 17.
Frank Ginato, Mary Eisenbacher, 28, 18.
Harry L. Johnson, Augusta Ducat, 23, 27.
Sigurd Hansen, Anna M. Andersen, 29, 21.
Dominico Venturi, Elisa Di Michele, 24, 18.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles N. Oliver, Verbindlichkeiten $330, Bestände $112.
J. Walter May, Verbindlichkeiten $6500, Bestände $5,685.
Minor N. Angle, Verbindlichkeiten $422, Bestände $723.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 43. Ave., 219 F. südl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 157; L. A. Sundene an Chas. S. Severinghaus, $3800.
Monticello Ave., 240 F. südl. von School Str., Ostfront, 60 bei 125; M. Neumann an A. A. Jankowski, $1300.
Sawyer Ave., 178 F. südl. von Milwaukee, Ostfront, 35 bei 188; John Mersbach an H. Chorengel, $1275.
Wilson Ave., 118 F. östl. von Campbell, Südfront, 30 bei 120 u. a. Grundeigenthum; C. T. and T. Co., Trustee, an Walter Merchant, $4200.
Wrightwood Ave., 125 F. westl. von Sawyer Ave., Südfront, 25 bei 160; J. Z. Anderson an Clara Giesecke, $7112.
Nr. 571 Clark Str., Ostfront, 22 bei 151, 155 F. nördlich von Schiller; Julius Weymann an Sam. Lipman, $7700.
Calumet Ave., 358 F. nördl. von 20. Str., Ostfront, 59½ bei 177½, und Gebäude; William R. Crawford u. And., durch M. in Ch., an Charles E. Towne, $15,138.
Michigan Ave., 200 F. südl. von 123. Str., Ostfront, 100 bei 256; Alphonse Dufaur an T. C. MacMillan, $1200.
State Str., Südostecke 123., Westfront, 100 bei 256; Alphonse Dufaur an T. C. MacMillan, $1200.
Michigan Ave., Südwestecke 123. Str., Westfront, 100 bei 256; Alphonse Dufaur an T. C. MacMillan, $3000.
Lexington Ave., Nordostecke 92. Str., Westfront, 28⅓ bei 124; J. Flaschberger an Wid Pope, $1050.
Mackinaw Ave., 221 F. südl. von 84. Str., Westfront, 25 bei 124; First Swedish B. and L. Ass'n. an August Kasubae, $1700.
Michigan Ave., 512 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 45 bei 160; A. M. Barry an Samuel Rosenstein, $6075.
Prairie Ave., 275 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 50 bei 170; L. Rosenbluth an Nils P. Anderson, $3500.
72. Place, 98 F. östl. von Kimbark Ave., Nordfront, 50 bei 125; W. H. Dorothy an Joseph E. Nelson, $1800.
State Str., 150 F. südl. von 41. Str., Westfront, 25 bei 160; M. Hemmer an Arthur J. Smith, $3500.
Woodlawn Ave., 141 F. nördl. von 93. Str., Ostfront, 25 bei 124; L. Haas an Henry Balog, $1000.
Aberdeen Str., 225 F. südl. von 67., Westfront, 25 bei 124; C. R. Diehl an John P. Curtin, $3160.
Bishop Str., 60 F. südl. von 61., Westfront, 30 bei 104; R. C. Jensen an Wm. J. Bennett, $5500.
Carpenter Str., 97 F. nördl. von 70., Ostfront, 25 bei 124; Thos. Budds an A. C. Budds, $2600.
Centre Ave., 266 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 124½; M. Gramberg an Anna Ruske, $3300.
Eggleston Ave., 126 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 28⅔ bei 132; W. Roobart an C. M. Gardner u. And., $1325.
6412 Eggleston Ave., Ostfront, 50 bei 125; Mabel R. Wentworth u. And., durch M. in Ch., an Mabel F. Wands, $3350.
Honore Str., 48 F. südl. von 60., Westfront, 25 bei 124; S. M. Bain an John C. Ziegler, $1450.
Princeton Ave., Nordostecke 46. Place, Westfront, 21 bei 92; John G. Earle an P. J. Quinn, $1900.
62. Str., 96 F. westl. von Bishop, Südfront, 24 bei 117½; M. Maisel an Julia A. Steinmetz, $1860.
Ashland Ave., 200 F. nördl. von Clarinda Str., Ostfront, 25 bei 130; R. Luckel an Adolph Sperlich, $5600.
Bauwans Str., 24 F. nördl. von Elk, Ostfront, 24 bei 126; W. Fischer an Anton Simon, $4200.
California Ave., Südostecke Cortez Str., Westfront, 32 bei 125; Julius Ott an A. H. Weigh, $2800.
Central Park Ave., Südostecke Grenshaw Str., Westfront, 75 bei 125; Alphonse Dufaur an T. C. MacMillan, $1750.
Henry Str., 243 F. westl. von Franklin Ave., Südfront, 33⅓ bei 119; S. A. Melin an A. Johnson, $4000.
Humboldt Blvd., 79 F. östl. von Whipple Str., Südfront, 54 bei 166; Almon Brooks an R. C. Buhrke, $4000.
Milwaukee Ave., 332 F. nordwestl. von Upton Str., Nordostfront, 22 bei 100; M. Goldblatt an S. Segal, $7500.
Ohio Str., 148 F. östl. von Noble, Südfront, 24 bei 137; J. Laz an Jan Blachuciak, $3800.
Park Ave., Südostecke Hermitage Ave., Nordfront, 60 bei 131; Connecticut Mutual Life Ins. Co. an Chas. H. Buddenbaum, $2500.
Sophia Str., [illegible] F. westl. von Franklin Ave., Südfront, 50 bei 119; A. T. Hanson an R. Brown, $1250.
Whipple Str., Südostecke Schubert Ave., Westfront, 60 bei 126; A. Brooks an Adolf Weiß, $2350.
49—51 E. Ann Str., Ostfront, 48 bei 90, 150 F. nördl. von W. Madison Str.; Geo. E. Hoffman von Walnut, Ill., an Hans Guido von Denver, Colo., $18,000.
Christiana Ave., 310 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 30 bei 125; M. H. Serum u. And. an Walter H. J. Fitzgerald, $5500.
S. 40. Court, 231 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 124⅔; C. Gersch an Christian Schoenke, $1700.
Lawndale Ave., 96 F. südl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 125; W. Nearsbach an Alice Greigg, $1000.
Monroe Str., 166 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 27 bei 137; John J. Lyons an Geo. H. Capps, $9700.
Robey Str., 98 F. nördl. von Van Buren, Ostfront, 25 bei 130; H. H. Haffner, $2500.
16. Str., 88 F. westl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 125; B. Pinkert an Mathias Schmidt, $1450.
12. Str., 96 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfront, 25 bei 125; T. C. F. Warnstedt an Thos. D. McGovern, $2200.
22. Str., 78 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 27½ bei 120; M. Hejl an William Toepper, $5500.
Washburne Ave., 120 F. westl. von Laflin Str., Südfront, 24 bei 124; Frank Ellman an F. T. Ellman, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum; C. C. Helsen an J. L. Kursch, $2200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Indiana Ave., Nordostecke 44. Str., Westfront, 100 bei 160 u. Apartmentgebäude; Trust Deed durch Sherman T. Cooper an Western Trust und Savings Bank, Trustee, Bonds, 5 Jahre, 5½ Proz., $45,000.
Carpenter Str., 321 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 125; H. J. De Pierre an James F. Stuck, $6800.
Emerald Ave., 235 F. südl. von 77. Str., Westfront, 40 bei 125⅔; Ruth R. Jackman an Ellen R. Jackman, $11,000.
Green Str., Nordwestecke 66. Str., Ostfront, 30 bei 124⅔; Neis Johnson u. And. an H. F. H. Moller, $18,850.
Marshfield Ave., 173 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 124; B. Jackson an B. Larson, $1200.
67. Place, 150 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 50 bei 124; R. C. Givins an William B. Blake, $1200.
Wood Str., 297 F. nördl. von 107., Ostfront, 50 bei 387; Erastus A. Barnard an John T. Lynde, $1500.
Arbor Place, 224 F. östl. von Union Park Court, Nordfront, 36 bei 100; A. B. Campbell u. And. an Charles C. Heisen, $3200.
Ridge Ave., 197 F. nordwestl. von Magnolia, Südwestfront, 33⅓ bei 125; F. W. Johnson an Moses Feith, $6500.
Augusta Str., Nordwestecke Marshfield Ave., Südfront, 25 bei 100; Honora Collins u. And. an August Ruetiman, $3375.
14. Str., 219 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 124; Charles Leed an B. Kaplan, $9100.
Lunt Ave., 437 F. östl. von Southport, Südfront, 37½ bei 172; Webster H. Rapp an W. J. Parker, $6000.
Dasselbe Grundeigenthum; W. J. Parker an Elizabeth M. Rapp, $6000.
Clark Str., 150 F. südöstl. von School, Ostfront, 25 bei 150, unverth. ½-Antheil; John A. Quinn durch Vormund, an Doris W. Schroeder, $1666.
Devon Ave., 129 F. östl. von Ravenswood Park, Westfront, 37½ bei 135; Wm. A. Taylor an Jos. A. Williams, $5000.
Fletcher Str., 326 F. westl. von Clark, Nordfront, 50 bei 115; John Elmblad an Wm. K. Reuß, $9000.
Newport Ave., 226 F. östl. von Sheffield, Südfront, 37½ bei 117; Hans Guido von Denver, Colo., an Emma R. Hoffman, Chicago, $15,500.
Paulina Str., 129 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 50 bei 120; C. [illegible] an H. J. Roloff, $18,750.
E. Ravenswood Park, 275 F. südl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 102; M. Werner an John G. Rigg, $1450.
Eberly Ave., 273 F. südl. von Wilson, Westfront, 37½ bei 125; A. H. Hill an Mary Brooks, $3500.
Ada Str., 172 F. nördl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; R. Eklam an Chas. Henske, $2200.
746 W. 49. Str., 24 bei 125; Duema E. Johnson an P. Hitzelberger, $1400.

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit

Zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.

Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. —
Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.

Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.
Porzellankronen....1.00
Volles Set Zähne....$1
Bestes Set Zähne....$5

Sendet um freies Büchlein, das die Max-J-Lach Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!
$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien, Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen. $45 Zweite Kajüte.
Große Preissteigerung nach 1. Sep.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Schiffskarten

— nach —
Fiume, $20.00 — Agram, $21.20
Wien, $23.00 — Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00 — Prag, $24.00
Temesvar, $23.70 — Lemberg, $25.60
andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.

Schiffskarten.

$20.00 nach Europa. — Wien,
$25.00 von Budapest, Temesvar.
$28.00 3. Klasse: Hamburg, Bremen, Antwerpen — Schnelldampfer.
Zimmer mit 2, 4, 6 Betten.
OTTO JILOWSKY,
192 S. Clark Str. Sonntag von 8—1 Uhr.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump..........$5.25
Indiana Star Lump (Egg oder Nut)..........$4.00
Diamond Block..........$4.75
Beste Range und Chestnut..........$7.65
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Wir heilen Krankheiten eigen den

Männern!

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Schwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Wurmartige verknotete und schnurartige Venen, in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen, bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die absolute Heilung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.
Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

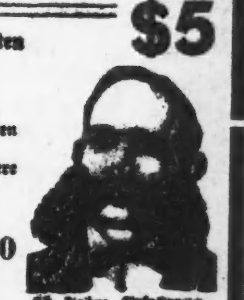
Beste ärztliche Vorrichtungen zum Kostenpreis.
Völlig garantirt — Geld zurück wenn nicht zufriedengestellt.

Wir heilen Männer

$5 — Für die Heilung — $5
neu zugezogener Spezial-Krankheiten

Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Privatkrankheiten, Hautkrankheiten, Bruch, Nervenschwäche, Harnbeschwerden, Blasen- und Nierenleiden, Phimosis, Hämorrhoiden

Und andere schwächende Männerkrankheiten.
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen wenn andere fehlschlagen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei.



25 Jahre Erfahrung.

Bruchbänder, $1.00
Elektrische Gürtel, $1.50
Suspensary Bandagen, 50c

Fragebogen in einfach versiegeltem Kuvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Hausbehandlung hat tausende geheilt. Wir haben keine Zweigoffices oder Vertreter.
Sprecht vor oder schreibt.—Sprechstunden täglich von 9 bis 8, Sonntags 10 bis 2.

Berlin Medical Institute
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S. W. Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.
Eingang 66 O. Van Buren Str., Zimmer 5.

Reinwoll. Golf- u. Eton Knaben-Kappen, gerade das Passende für Schulgebrauch — prächtige 50c-Werthe (auf d. 3. Floor) zu......... 25c

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Neue Herbst-Schulkleider f. Mädchen, von fancy Granite Cloths, Checks, Streifen, — Blusen-Style, Gathered u. Plaited Skirts, Gr. 6 b. 14 J., völlig $2 werth, zu..... $1.19

Beachtenswerthe Neuigkeiten in Knaben-Schul-Anzügen

Third Floor, State Street

Wirklich beachtenswerthe Neuigkeiten. Zeigt den Weg zu den absolut niedrigsten Preisen, wie auch zu dem größten, vollständigsten Knabenkleider-Lager in Chicago. Sechs der hervorragendsten Knabenkleider - Fabrikanten in Amerika sind hier vertreten. Ihr müßt die Auslage sehen, um deren Werth richtig schätzen zu können.

Doppelbrüstige Gürtel- und Russian und Sailor Blouse Knaben-Schul-Anzüge, mit schlichten und Knickerbocker-Hosen, stark gemacht von fancy gemischten Cheviots, Cassimeres und Worsteds, in Oxford grau, dunkelblau gestreiften und f'cy braun karrirten Effekten, — hübsch geschneidert und finished; Gr. 3 bis 17 Jahre, — ungewöhnlich gute Werthe, für morgen zu.......... $1.69

Doppelbrüstige zwei-Stücke Schul-Anzüge für Knaben, Knickerbocker od. schlichte Hosen. Die Stoffe sind Cheviots, Tweeds, Cassimeres und fancy gemischte Worsteds, in grau, braun und schlichtem schwarz; schöne f'cy gestreifte u. karrirte Effekte. Größen 3 bis 17 Jahre; $4.50 ist gewöhnlich der Preis. Samstag, ein Bargain für........ $2.98

Doppelbrüstige zwei-Stücke Knaben-Schul-Anzüge, Knickerbocker und schlichte Hosen; von durchaus reinwoll. Cassimeres, Tweeds und f'cy gemischten Geweben gemacht, hübsche Checks und Streifen. Die Röcke haben die neuen Cuff-Aermel, Flap Taschen etc. Ausgezeichnet geschneidert. — Größen 8 bis 17 Jahre. Andere verlangen $6.50, Samstag.......... $3.98

Der berühmte Elberne Anzug für Knaben hat sich große Beliebtheit erworben wegen der unübertroffenen Arbeit und des exklusiv neuesten Styles. Doppelbrüstige zwei-Stücke Knaben-Anzüge, die „Elberne", Knickerbocker oder schlichte Hosen, von neuem fancy grauen, braunen, Olive, Mode, lohfarbigen, Worsteds und Cassimeres und blauen Serges gemacht, n karrirten, gestreiften, Plaid und Overplaid Effekten, — Größen 8 bis 17 Jahre, ein großer Bargain zu.......... $4.98

Knaben - Kniehosen, von Schneider-Enden von reinwoll. Cheviots, Tweeds und Cassimeres gemacht, alle Nähte sind Taped, Extension Taille-Band; Größen 4 bis 16 Jahre; 69c-Werthe für Samstag nur.......... 48c

Jüngling - Anzüge mit langen Hosen, — in allen neuen Herbst - Styles, in gestreiften u. Plaid Effekten, in braunen, Olives u. f'cy Mischungen, neuester Style runde Taschen mit dazu passenden Knöpfen, — schlichter oder halb formpassender Rücken, — Größen 13 bis 20 Jahre, Samstag.......... $6.50

Neue Herbst-Anzüge für Männer

Wollen Sie jetzt Ihren neuen Herbst-Anzug kaufen? Besser sehen Sie diese zu $8.75 — Sie werden sicher diesen Werth schätzen. Gefertigt in den neuesten Herbstmustern von vorzügl. Qual. Worsteds u. Cassimeres, reiche neue braune, graue und Mixturen, allerneueste gestreifte Effekte und reinwoll. schwarze Cheviots. Aermel mit oder ohne Manschetten. Größen 34 bis 44. Samstag zu.......... $8.75

Der Rest der Kenyon „Hangwell" - Hosen zur Hälfte des Preises.

Samstag die letzten Partien von jenem bekannten Ankauf. Ihre letzte Gelegenheit etwa die Hälfte zu sparen. In bester Weise gefertigt von besten reinwoll. Stoffen. Jedes Paar trägt das Kenyon Label. Werthe aufwärts bis zu $8. Samstag, Auswahl zu.......... $1.50, $1.95, $2.65, $3.50

Bargains — für — Samstag, den 29. August.

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Bargains — für — Samstag, den 29. August.

Reinseidene Band, nur Nr. 22, alle Farben.......... 7½c
Spitzen, ein ausgezeichnetes Assortiment, die 6c Qualität.......... 3½c

Korset-Covers für Damen, vorräthig in allen Größen, 3-zöll. Valenc. Spitzen, Band-Einfassung, regulär 25c, Verkauf.......... 15c
Schwarze Panama Cloth-Röcke für Damen, mit 2 Reihen Taffeta Band garnirt, reg. Preis 3.48, Samstag nur.......... 2.45
Kinder Muster-Kleider, ½ Kosten-Preis, 25c aufwärts zu.......... 98c

Schreibpapier.
Tinte, die 5c-Flasche.......... 2½c
Tablets, linirt, 5c.......... 2½c
Composition Buch.......... 3½c

Kurzwaaren
Wachs, 6 für.......... 5c
Garter Elastic, Yard.......... 4c
Dressing Kämme, Metall-Rücken.......... 5c
Safety-Pins, die Karte.......... 2c

Kissen-Ruffling, hübsch sortirt, das Stück.......... 25c
Ausgezeichnete Alarm-Uhr, nur.......... 65c

Gerippte Kinder-Strümpfe, 8½c
Einfache Damen-Strümpfe, 6½c

Kleider - Department.
Knaben-Kappen, gut gemacht in niedlichen Mustern, regulär zu 25c verkauft, zu.......... 10c
Schwarze und blaue Cheviot Knaben Knie-Hosen, alle Größen, regulär 50c.......... 39c
Celluoid-Kragen für Knaben, Größen 11—14, regulär 10c.......... 5c
Hosenträger für Knaben, schweres Elastic mit Leder- und Mohair-Enden, regulär 15c, speziell.... 8c
Schul-Hemden für Knaben, in zierlichen grauen und braunen Mustern, regulär 2.48, speziell.. 1.69
Knaben-Waists in Percale und Gingham, nie zu wenger als 25c verkauft, speziell.......... 15c

Drop Lights, vollständig, mit Mantle und Brenner.......... 55c
Pressed Glas - Globes regulär 15c.......... 10c
Deutsche Porzellan-Spucknäpfe.......... 29c

Volle Größe Cotton Blankets, regulär 1.25, speziell.......... 89c
Gardinen Enden, 25c, speziell.......... 15c

Gestrickte Kinder-Waists, früherer Preis 12½c.......... 8½c

Zigarren
10 Havana Seconds.......... 25c
4 Packete Union Workman Tabak.......... 15c
4 Packete Plow Boy Tabak.......... 15c

Fleisch-Markt
Hinter-Viertel, Kalbfleisch.......... 10½c
Vorder-Viertel, Kalbfleisch.......... 8½c
Magere kleine Schweine-Schulter.......... 9½c
Prime Chuck Roast.......... 7½c
Fancy Rib Roast.......... 11½c
Extra feines Sirloin Steak.......... 13½c
Frankfurter Stil Wurst.......... 7½c
Feiner Breakfast Bacon.......... 16½c
Feine geräucherte Knoblauch-Wurst.......... 9½c
Extra feines gehacktes Fleisch.......... 7½c

Hardware - Departement
Market- oder Piknik-Körbe, gute Größe.. 5c
Weiße Papier-Servietten, 14 bei 14, reg. 12c 100. — 100.......... 9c

Taschentücher
Gute Qualität.......... 1½c
Bessere.......... 2c
Noch bessere, 3 für.......... 10c

Handschuhe.
Weiße Seiden-Handschuhe, alle Größen, 50c Qualität, zu.......... 17c

Grocery-Departement
Fancy Head Reis.......... 8c
Fancy neue Aprikosen.......... 14c
Jacht Klub Lachs.......... 14c
2-Pfd.-Kanne Armours Pork and Beans.......... 12c
½-Pfd.-Kanne Runkel Cocoa.......... 16c
½-Pfd.-Kanne Dr. Prices Baking Powder.......... 19c
Kings gute Corn-Stärke.......... 8c
Süß-Kartoffeln und Aepfel sollten auf einer gut gedeckten Tafel nie fehlen. — Auf dem 4. Floor.

Liköre: Spezieller Verkauf
Dieser Koupon ist 32 Cents werth.
Affidavit reinster alter Rye Whiskey. Extra feine Qualität. $1.30 ist der Preis abzüglich dieses Koupons, werth 32c, ½ Gallone.......... 98c
$1.25 Flasche Underroof Rye oder Reserve Rye, — Quart.......... 89c
Monogramm Rye, 10 Jahre alt, Gallone.......... $2.30
$1.50 Port oder Sherry-Wein, 6-jährig, Gallone.......... $1.00
Prima Trice Malt, Dutzend.......... 79c
Anheuser-Busch Export.......... $1.00
Kümmel, (Aug. Schimmel), volles Quart.......... 40c

Auf dem Gang zum Schaffot begnadigt.

Es wurde schon kurz über eine Ehrenrettung Orsinis berichtet, die jetzt ein noch lebender Theilnehmer an dem Attentat, Graf Carlo de Rudio, im „Secolo" versucht. Aus seinen Ausführungen sei noch folgendes über das Schicksal der Verschworenen mitgetheilt. Orsini, Rudio und ihr Genosse Pieri wurden, wie man weiß, zum Tode verurtheilt, Rudio aber dann begnadigt. Seine Frau, Elisa Booth, war eine Engländerin und es gelang ihr, die „Times" für das Schicksal ihres Mannes zu interessiren. Die Königin Viktoria verwandte sich darauf erfolgreich bei der Kaiserin Eugenie für den Verurtheilten. Die Nachricht erreichte Rudio erst auf dem Schaffot. Auch ihn hatte man die zur Hinrichtung geeignete „Toilette" machen lassen. Pieri besah sich im Spiegel und fand, daß man ihn wie eine alte französische Dirne hergerichtet hätte. Er wies den Zuspruch des Geistlichen zurück, Orsini dagegen, der im Gefängniß ganz ergraut war, nahm ihn an. Orsini sollte als Hauptschuldiger zuletzt hingerichtet werden. Den Verurtheilten waren die Hände auf dem Rücken gebunden und auch die Füße mit Fesseln beschwert, die Hemden waren ihnen geöffnet worden. Ein mit Schnee vermischter Regen ging nieder. Als die Verurtheilten das Gefängniß verließen, rief eine Stimme vom Dache eines benachbarten Hauses: „Hüte ab, o Volk! Es werden drei Helden zum Tode geführt!" Unterdeß kam von der anderen Seite des Platzes ein ordengeschmückter Herr auf einem Pferde dahergesprengt, näherte sich und fragte Rudio, da er ihn vor Kälte zittern sah, ob es ihm kalt wäre. „Jawohl," erwiderte dieser, „aber sie werden mir nicht die Zeit lassen, mir eine Erkältung zu holen." Dann bat er scherzend um Entschuldigung dafür, daß er sich nicht die Zigarre aus dem Munde nehme, aber es sei das letzte Mal und außerdem seien seine Hände gefesselt. Der Herr sagte darauf dem ersten Aufseher etwas ins Ohr, worauf Rudio wieder zum Gefängniß zurückgeführt wurde. Als er an Orsini vorbeikam, sagte ihm dieser: „Besser zu zweit, als zu dritt!" Rudio behauptet, wie schon erwähnt wurde, daß von den vier Angeklagten gerade die beiden Enthaupteten Orsini und Pieri diejenigen gewesen seien, die keine Bomben geworfen und niemanden getödtet hätten. Seine eigene Begnadigung sei eine selbständige Handlung der Kaiserin Eugenie gewesen, Napoleon habe erst davon erfahren, als er sich erkundigte, wie die Hinrichtung verlaufen sei. Da jedoch der zur Exekution festgesetzte Termin schon verstrichen war, so hätte man nach einem alten Gebrauch die Hinrichtung nicht mehr nachträglich vornehmen können. Der Geburtstag des Thronfolgers, der zwei Tage später fiel, lieferte überdies einen geeigneten Vorwand zur Begnadigung.

Ein lustiges Quiproquo.

Ein rechtes Schildbürgerstückchen ereignete sich, wie die „F. Z." schreibt, in den Post- und Polizeilokalen Straßburgs. Ein Reisender, der seit vier Jahren aus Stuttgart nach Straßburg kommt und eine Leipziger Schriftgießerei vertritt, pflegte Postsendungen postlagernd zu bestellen und abzuholen. Am Zeppelintage, an dem eine gewisse Nervosität überall platzgegriffen hatte, suchte die Polizei einen Verbrecher, der den gleichen Familiennamen wie der Reisende, aber einen anderen Vornamen hat. Unter sorgloser Verschweigung des Vornamens benachrichtigte die Polizei die Post, Sendungen für den betreffenden Namensträger bei ihr zu avisiren. Das that die Post denn auch. Als nun der Reisende seine Briefsendungen holen wollte, faßte ihn ein Schutzmann und führte ihn ab. Obgleich sich auf dem Polizeirevier der Irrthum klar erwies, wurde der unglückliche Reisende „formalitätenhalber" erst noch auf's Polizeipräsidium gebracht und von dort endlich entlassen. In nicht sehr rosiger Laune eilte er dann auf die Post, um seine Postsachen zu holen und für die Folge um Berücksichtigung des Vornamens zu bitten. Von dem Schalterbeamten erfuhr er nun aber, daß inzwischen der gesuchte Verbrecher die Sendungen abgeholt hatte. Man hatte sie sorglos ausgeliefert, da man annahm, daß der Abgeführte, der unschuldige schwäbische Reisende, der Verbrecher gewesen sei.

Im Gewahrsam.

Die Polizei holt 164 Obdachlose aus Güterwagen.

Vier angebliche Diebe.

Sollen Kraftwagen-Pflöcke im Werthe von $2000 gestohlen haben. — Straßenraub auf der Südseite. — Hassan Nemmers Gefährte verhaftet.

George P. Murray, der Chef der Sonderpolizei der Illinois Zentralbahn, und Beamte von der Harrison Str.-Bezirkswache verhafteten heute früh 164 Obdachlose, die in Güterwagen in den Bahnhofsanlagen zwischen 12. und 16. Str. einen Unterschlupf gesucht hatten. Alle wurden in einem Güterwagen nach Van Buren Straße und von dort mit Polizeiwagen nach der Harrison Str.-Bezirkswache befördert. Die Polizeibeamten berichten, daß über hundert andere Obdachlose Reißaus genommen und mehrere der jetzt Verhafteten sich gegen ihre Festnahme gewehrt haben. Der Streifzug war von Murray geplant worden.

In Nummer Sicher.

Auf der Hauptwache sitzen vier junge Leute, Elmer Miles, 971 Washington Blvd.; Albert Mackey, 75 Loomis Str.; Joseph Leach, 7250 Perry Ave., und O. J. Burton, 1681 Washington Blvd., unter der Anklage in Haft, aus dem Waarenlager der „Excelsior Supply Co.", 233 Randolph Str., im Zeitraum von drei Monaten Kraftwagenpflöcke im Werthe von $2000 gestohlen zu haben. Die Pflöcke haben einen Werth von $2 das Stück, und die jungen Leute sollen tausend Stück gestohlen und in Kraftwagenschuppen auf der Westseite verkauft haben. Die Diebstähle wurden schon vor mehreren Wochen entdeckt, aber die Beamten der Gesellschaft konnten die Diebe nicht ermitteln. Schließlich wendeten sie sich am Dienstag Morgen an Kapt. O'Brien, dessen Detektives gestern die Angeklagten in ihren Wohnungen verhafteten. Die Detektives forschen jetzt auf der Westseite nach dem gestohlenen Eigenthum. Verhaftungen von Besitzern solcher Kraftwagenschuppen, in denen es gefunden werden mag, stehen bevor. Die Gefangenen verweigern vorläufig jede Auskunft.

Ein Straßenräuber.

Frau C. W. Davis, 4425 Vincennes Ave., und Frl. Margaret Tenkhorn, 553 45. Place, die gestern Abend um elf Uhr in der Nähe von 44. Str. und Vincennes Ave. von einem Straßenräuber angefallen wurden, gaben heute auf der 50. Str.-Bezirkswache eine gute Beschreibung des Räubers. Dieser hielt Frau Davis an, zerrte sie in eine Seitengasse und nahm ihr die Börse mit $3 ab. Der Mensch war etwa 28 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, schmächtig gebaut und von dunkler Gesichtsfarbe. Frl. Tenkhorn floh auf die Fahrstraße und rettete ihre Börse.

Hassans Gefährte.

George Reid, der 18jährige Gefährte von Hassan Nemmer, dem angeblichen Mörder des syrischen Knaben Tuffa Shishem, wurde gestern Abend von den Detektives Ryan und McCarthy an Wabash Ave. und Harmon Place verhaftet. Reid bestritt, Tuffa gekannt zu haben. Er ging durch Wabash Ave., als er aber der Beamten ansichtig wurde, lief er fort, sie holten ihn jedoch bald ein. Seit jener Mordthat ist er in New York gewesen, am Tage nach Nemmers Verhaftung verschwand er aus Chicago. Vor ein paar Tagen kehrte er zurück; er hat in einem Speisehause an Van Buren Str. und Wabash Ave. gearbeitet. Dem Inspektor Wheeler in der Harrison Str.-Bezirkswache erzählte Reid, daß er bei Nemmer im Hause 102 Mather Str. gewohnt hat und geflohen ist, als er von dem Morde hörte. Er will Tuffa nie in der Wohnung gesehen haben, sagte aber, Nemmer sei an dem Abend nach Tuffas Verschwinden gegen seine Gewohnheit noch nicht im Bett gewesen, als er, Reid, heimgekommen sei, und sei anscheinend sehr nervös gewesen. Statt ihm, wie gewöhnlich, mit der Lampe in der Hand die Küchenthür zu öffnen, habe Nemmer die Lampe im Schlafzimmer gelassen, vermuthlich damit Reid nicht Alles sehen sollte, was in der Küche war.

Die Negerhatz.

Ein mit verstellter Handschrift geschriebener Drohbrief ging gestern Pastor A. J. Carey von der Negerkirche an Dearborn und 30. Straße zu. Der Schreiber droht, alle Theater im Negerviertel in die Luft zu sprengen, wenn der Pastor nicht sofort dafür sorgen würde, daß die Neger sich nicht mehr vor den Theatern nach den Abendvorstellungen ansammeln und den Weißen den Weg versperren. Der Brief wurde der Polizei übergeben.

In der genannten Kirche wurde gestern Abend von Negern eine Liga gegen Verbrechen organisirt, welche Hand in Hand mit der kürzlich von Negern gegründeten „Lincoln Law and Order League" gehen will. Leutnant John Hawkins und Dr. Carey sind die Führer.

Einwohner von McKinley Park, die sich gegen den geplanten Zuzug von Negern wehren, organisirten gestern Abend an 40. Str. und Maplewood Ave. eine „Anti-Negro Association". Den Vorsitz führte Louis Franks, 1028 40. Straße. Entweder heute oder morgen Abend findet eine zweite Versammlung statt.

Selbstmörderin erkannt.

In der gestern am Fuße von 56. Str. aus dem See gefischten Frauenleiche ist die von Mary Field Werne erkannt worden. Das junge Mädchen war die Tochter des bei C. D. Peacock angestellten Verkäufers Henry L. Werne. Daß sie Selbstmord begangen hat, ging aus Abschiedsbriefen an ihren Vater und ihren Verlobten, George Mansfield, einen Geschäftsreisenden von El Paso, Tex., hervor, die man in ihrem Zimmer fand. Frl. Werne, die ein Seminar in St. Louis besucht hatte, war infolge übereifrigen Studiums nervenleidend geworden, und aus diesem Grunde hatte ihre Hochzeit mit Mansfield verschoben werden müssen. In letzter Zeit, während sie bei ihrer Pflegerin, Frau Anna Jensen, 244 E. 60. Str., wohnte, hatte sie häufig gedroht, sich im See zu ertränken, falls sie nicht bald gesund würde und ihren Verlobten heirathen könnte. Sie fürchtete, irrsinnig zu werden, und hat in einem unbewachten Augenblick ihre Drohung ausgeführt. Frl. Werne war 21 Jahre alt.

Die Persönlichkeit des gestern von dem Wirth George Pappas, 44 12. Straße, erschossenen jungen Einbrechers ist noch nicht festgestellt. Die Polizei hat nur erfahren, daß er unter dem Namen „Whitie" bekannt war. Bekanntlich wurde bei ihm ein auf den Namen H. Meyer, 3229 Indiana Ave., lautender Pfandschein gefunden, aber in jenem Hause ist von einem Meyer nichts bekannt.

Niedrige Fahrpreise westlich

Via Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn.

Niedrige Fahrpreise jeden Tag vom 1. September bis 31. Oktober nach Orten in Kalifornien und dem Pacific Nordwesten, $38 Hinfahrt, zweite Klasse Ticket, von Chicago nach San Franzisko, Los Angeles, Portland, Seattle, Tacoma, Spokane, Victoria, Vancouver. Niedrige Fahrpreise nach vielen anderen Orten. Tickets über verschiedene Routen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Liberale Aufenthalt - Arrangements. $7 für doppelte Schlafstelle im Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, die landwirthschaftlichen und geschäftlichen Gelegenheiten, die an der Verlängerung dieser Eisenbahn an der Pacific-Küste geboten werden, zu untersuchen. Vollständige Auskunft frei. Tickets: 95 Adams Straße, Chicago. 28ag4,11,18sep

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Uebertragung des Virginia-Hotels gestern vollendet.

Die letzten auf die Uebertragung des Virginia - Hotelgebäudes und -Grundstücks bezüglichen Urkunden wurden gestern im Grundbuchamt eingereicht. Das Eigenthum geht von Frau Fannie T. Galbraith, Erie, Pa., an William McGuire, Addison C. Cobb und John Z. Lull über. Der Kaufpreis ist $375,000, die Käufer übernehmen die Belastung von $140,000.

Das Virginia-Hotel ist als eines der feinsten Hotels im Lande bekannt. Es bedeckt die Südhälfte des Gevierts an der Nordseite von Ohio Str., zwischen Rush und Caß Str. Das Gebäude ist zehnstöckig und enthält, ausschließlich der im ersten Stock gelegenen Räume, 337 Zimmer. Gebaut wurde es vom verstorbenen Leander J. McCormick im Jahre 1891. Im Jahre 1905 wurde es an Frau Galbraith verkauft. Gegenwärtig ist es bis zum 1. November 1910 an George W. Reynolds für jährlich $20,000 verpachtet. Herr Reynolds hat das Recht, sein Pachtrecht um fünf Jahre zu verlängern, muß dann aber jährlich $30,000 zahlen.

Eigenthum in einer Privatstraße des Schlachthausbezirks, 150 bei 271 Fuß, zwischen 45. und 46. Str., ist von Thomas Thorkildsen & Co. an die Thorkildsen-Mather Co. übertragen worden.

Lincoln M. Coy hat von Minnie Martinett Eigenthum in Austin im Werthe von $12,000 gekauft.

Louis A. Siegel hat an C. Hemple das Eigenthum Nr. 359 La Salle Ave., Westfront, 30 bei 150 Fuß, mit $6800 belastet, für $12,000 verkauft.

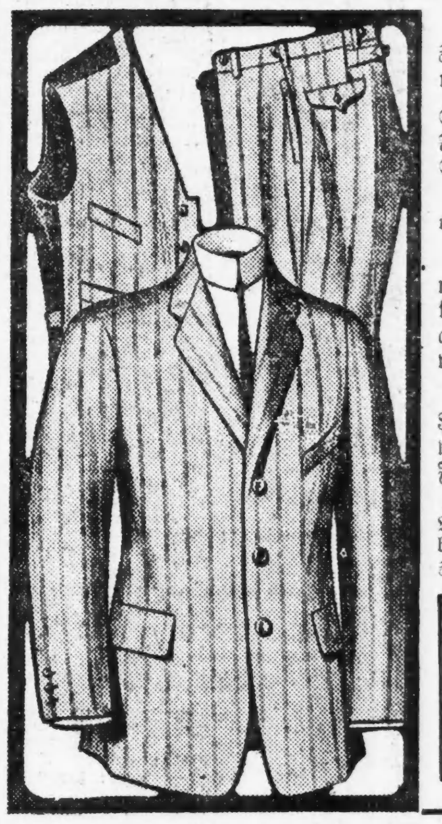
Charles A. Ford und Andere haben an Joel B. Chapin, Präsident der Chapin Laundry Company, 75 Fuß in Cottage Grove Ave., 175 Fuß nördlich von 30. Str., Ostfront, für $12,375 verkauft. Herr C. Chapin will dort ein zweistöckiges Gebäude für sein Geschäft bauen.

South Chicago wird bald das erste hohe Gebäude bekommen. Wm. C. Ritchie will seine vor sechs Jahren gebaute fünfstöckige große Pappschachtel-Fabrik um drei Stockwerke erhöhen lassen. Das Gebäude bedeckt eine Fläche von 54 bei 105 Fuß.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 8.

The Fair's Marvel Anzüge für Männer

Der höchste Triumph in seidegefütterten fertigen Anzügen für 16.00



Wir ersuchen Euch, unsere „Marvel Anzüge" mit irgendwelchen Anzügen zu vergleichen, welche in irgend einem Kleiderladen oder Departmen-Laden für $20.00 und $25.00 offerirt werden.

Seide gefütterte Röcke und Westen. Feine schwarze Rock Thibets. Strikt und positiv reine Wolle. Bei Hand gemachte Knopflöcher. Durchweg bei Hand geschneidert. Blauer Lawton 20 Unz. Serge.

Schlichte und fancy farbige Kammgarne, weich appretirte Serges, in reichen Herbst - Schattirungen, in Plaids, Streifen und Karrirungen.

Wir haben erstaunliche Anstrengungen gemacht, um diesen phänomenalen und noch nie dagewesenen Verkauf von Kleidern vorzubereiten und auch auszuführen. Nichts Derartiges war jemals bekannt oder als möglich erachtet worden. Wir haben uns seit langer Zeit darauf vorbereitet und der erhoffte Erfolg wird Euch in Staunen versetzen.

Fair Marvel Anzüge bieten Euch das Beste, was man von $20 und $25 Anzügen erwarten kann — Stoff, Passen, Finish, sowie Handarbeit u. Seide-Futter, schwarz, blau u. Fancies, Feinste Schneiderarbeit und absolut garantirt, alle für $16

Spezielle Notiz — Wir widmen den Samstag der Einführung dieses Wunders in Kleidern. Kommt, bringt Eure Freunde, oder Eure Gattin, bereitet Euch auf eine durchgehende Inspizirung vor. Wir werden Euch überzeugen, daß $16 mehr und besser als je zuvor kaufen werden.

THE FAIR'S MARVEL SUIT CHICAGO.
Dieses Label in jedem Anzug.

Seht dieselben ausgestellt in unseren State Str. Fenstern.

$3 bis $5 Männer-Schuhe und Oxfords, $2

Ein gründlicher Räumungs-Verkauf unseres Lagers von niedrigen Schuhen zu einem Preise, der niedriger ist, als der Kostenpreis des Leders. Wir rathen Euch, mehrere Paar zu diesem Preise zu kaufen. Alle Ledersorten, Vici Kid, Velour Calf und Patent Colt, Lace und Blucher Facons, reguläre und Military Heels, Welt genähte Sohlen — Die besten Sorten und Facons dieser Saison. Laßt diese Gelegenheit nicht unbeachtet vorübergehen, reguläre $3.00, $4.00 und $5.00 Schuhe und Oxfords zu kaufen für 2.00

$3, $3.50 und $4 Damenschuhe, neue Herbst- und Winter Facons, handgewendete und Welt genähte Sohlen, Vici Kid, Calf und Patentleder, Lace, Button und Blucher Facons, ausgezeichnete Werthe, das Paar zu 1.95

Feine Vici Kid Schuhe für Mädchen und Kinder, Welt genähte Sohlen, Blucher Facons, passend für Schule und Dreß Gebrauch, reg. $1.75 und $2 Qualitäten, markirt für den Samstags-Verkauf das Paar zu 1.39 und 1.19

Lohfarbige Russia Calf niedrige Schuhe für Mädchen und Kinder, vorstehende Sohlen, Blucher Facon. Spezieller Werth, das Paar zu 1.00

Schuhe und Oxfords für Knaben und Jünglinge, angebrochene Partien aus unseren regulären $2 u. $2.50 Qualitäten, das Paar zu 1.49

1.50 niedrige Canvas Schuhe für Männer, mit Leder-Sohlen und -Heels, Blucher Facons, das Paar zu 95c

Männer, Leidet nicht im Stillen.

Meine Privat-Kur für

Entkräftete Männer Kommen Sie zu mir, junger Mann. Ich reiche Ihnen die helfende Hand und rette Sie. Ich stelle die Absonderungen ein und kurire jene dunklen Ringe um die Augen und bringe Ihre männliche Kraft und Stärke zurück. Ich kurire billig und geheim.

Gequälte Männer Haben Sie einen wurmartigen, verknoteten oder vergrößerten Zustand der Venen, der Ihnen das Leben unterbindet? Beschwerden, die Ihre Organe ruiniren? Einen Bruch, der Ihr Leben bedroht? Bestehen Hindernisse oder Verstopfung? Beständige Absonderungen?

Kranke Männer Absonderungen, schmerzhafte Anschwellungen, wunde Stellen, Finnen. Ich kenne die beste Kur dafür und garantire vollständige Heilung.

Männer über 40 deren Kraft nachläßt, ich verschaffe Ihnen schnell und gründlich eine kräftige Gesundheit. Meine geheime Kur verleiht neues Leben, baut auf, macht Sie wieder kräftig und gibt Ihnen Kraft, die anhält.

Vergiftete Männer Ich gebrauche keine gefährlichen Droguen. Ich garantire eine rein wissenschaftliche Behandlung. Ich kurire billig.

H. J. Tillotson, M. D., Etablirt 1880.
Konsultation frei.
Kommen Sie und unterziehen Sie sich meiner geheimen Kur. Niemand wird erfahren, warum Sie sich ärztlich behandeln lassen. Konsultation frei.

Eine Woche freie Probe - Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung — sie wird Ihnen gegeben, damit Sie die Behandlung des Meister-Spezialisten versuchen können, ehe Sie Ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Dies gibt Ihnen eine Gelegenheit, mich frei zu versuchen. Vergeuden Sie keine Zeit und kein Geld mehr bei unerfahrenen Aerzten. Wenn Sie meine große Behandlung eine Woche frei probirt und ausgefunden haben, daß sie die beste in der Welt ist, dann vergessen Sie nicht, daß meine Gebühren für eine vollständige Kur stets die niedrigsten in der Stadt sind. Kommen Sie heute. Kommen Sie jetzt.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.
Untersuchung und Rath frei.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen, von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen, von $5—$15
Hämorrhoiden, von $10—$15
Schwäche, von $5—$10
Fistula, von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten, von $5—$15
Blutvergiftung, von $10—$20
Verlorene Kraft, von $5—$15
Beschwerden, welche dem Leidenden das Leben versauern, von $5—$10
Hautausschläge, von $3—$10
Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen, von $5—$15
Nieren-Zustände, von $10—25

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.

Office-Stunden von 9—12 Uhr Vormittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr Nachmittags.
91-93 Ost Washington Str., zwischen Dearborn u. Clark Str.
Man bringe diese Annonce mit, da dieselbe zur freien Untersuchung berechtigt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.